

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 117

Leipzig, Sonnabend den 21. Mai 1938

105. Jahrgang

Hundert Jahre Georg Westermann · Braunschweig

Berlin Leipzig Hamburg

Gegründet 21. Mai 1838



Buch- und Zeitschriften-Verlag

Autoren der jüngsten Zeit: Werner Jansen, Georg Stammer, Heinrich Eckmann, Adolf Bartels, Walter Flex, Konrad Beste, Adolf Raempfer, Hermann Schrader, Thor Goote, Günther Stöve, Hjalmar Kusleb, Rudolf Ahlers, Friedrich Frhr. v. d. Goltz, Th. Stiefenhofer, Karl v. Möller, Hans Ehrke, Erich v. Hartz, Edz. Schumann, Wilh. Gerd Kunde, Carl Emil Uphoff

Westermanns Monatshefte

Deutschlands älteste illustrierte Monatschrift erscheint im 82. Jahrgang

Lehrmittel-Verlag · Kartographische Anstalt

Atlanten, Wandkarten, Flemmings Generalkarten, wissenschaftliche Karten, Kartenstempel „Westermanns Umrisse“, abwäschbare Umriswandkarten, „Dia“ ein Orbis pictus für die Freunde des Lichtbildes im Unterricht

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

GROSS-
BUCHBINDEREI
**TH. KNAUR
HÜBEL
DENCK LEIPZIG C1**
TAUCHAER STRASSE 15-17
MODERNER GROSSBETRIEB HÖCHSTER LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Zum Drucken ferner:

Wir drucken:

Bücher
Wissenschaftlich
Zeitschriften
Fremdsprachlich
Kataloge
Monotype-Satz
Werbedrucke
nach eigenen Entwürfen

WILHELM HOPPE Gegründet 1892
BORSODORF-LEIPZIG · RUF BORSODORF 222

Zur Klischeeanfertigung:

Die Großbuchbinderei für alle Ansprüche

S. Sperling Leipzig D5 und Berlin SW68

Seit 90 Jahren im Dienste des Buchhandels

SP
BUCHSPERLING

H. F. Jütte, Leipzig C1
Kreuzstraße 20 Ruf: 21674
u. 21682

Graphische Kunstanstalt
für Zinkätzung, Photolithographie,
Steindruck, Offsetdruck,
Lichtdruck, — ff Ausführung.

Zum Drucken:

Buchdruckerei

Das Haus
des guten
Werk-
druckes

**OTTO
REGEL**

Leipzig, Frommannstr. 4
G M B H

Verschiedenes:

Buchschoner und Lesehüllen
in einfachsten bis elegantesten Ausführungen und sämtlichen Größenformaten dauernd auf Lager.
Für Werbezwecke m. Firmen-Aufprägung best. empfohlen.

Werbemittel für das Sortiment
erfolgreich — erprobt — bewährt

Bücherschlitz — Preis-Reiter — Preisschilder
für Schaufenster und fliegende Ausstellungen

Neuheiten für Buchbedarf

TRIUMPH-VERLAG
OTTO MÜGGE, LEIPZIG C1, INSELSTR. 5

beha
WIEDERGABE
DRUCKVERFAHREN

BREITKOPF & HÄRTEL LEIPZIG

Makulatur

roh, broschiert u. gebunden
kaufen jeden Posten
gegen bare Kasse
F. J. Schirmer & Co.
Fernspr. 20395 Leipzig C1 Salomonstr. 8

Empfehlen gleichzeitig Lager:
Packpappen und Einschlagpapiere.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Bericht

über die Verhandlungen der ordentlichen Hauptversammlung 1938 des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonnabend, dem 14. Mai 1938, 15 Uhr im großen Saale des Buchhändlerhauses zu Leipzig

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsteher
2. Berichte des stellvertretenden Vorstehers über die Deutsche Bücherei, die Reichsschule des Deutschen Buchhandels und die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt
3. Entgegennahme der Kassen- und Prüfungsberichte:
 - a) des Börsenvereins
 - b) der Deutschen Bücherei
 - c) der Reichsschule des Deutschen Buchhandels
 - d) der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt
4. Ehrung des verstorbenen Verlagsbuchhändlers **Ernst Reinhardt**, München, durch Anbringung seines Bildes im Saale des Buchhändlerhauses
5. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1937
6. Aussprache.

Der Vorsteher Herr Wilhelm Baur eröffnet die 113. ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler 15 Uhr. Er weist darauf hin, daß Kantate in diesem Jahre unter einem besonderen Zeichen steht. Mit der Eingliederung Deutsch-Osterreichs ist durch die Tat des Führers Großdeutschland entstanden, damit ist der österreichische Buchhandel ein Teil des reichsdeutschen Buchhandels geworden. Der Vorsteher begrüßt die große Zahl von Vertretern des Buchhandels aus der Südoftmark besonders herzlich.

Der Vorsteher begrüßt ferner den Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Herrn Regierungsrat **Schlecht** sowie Herrn Regierungsrat Dr. **Hövel**, sodann den Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer Herrn **Jhde**, als Vertreter von Reichsleiter Rosenberg Amtsleiter **Hagemeyer** und das Ehrenmitglied des Börsenvereins Herrn Hofrat Dr. **Arthur Meiner**.

Er bedauert, daß er Staatsrat **Johst**, den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer nicht begrüßen kann. Er verliest ein an Staatsrat **Johst** gesandtes Begrüßungstelegramm.

Der Vorsteher gibt ferner seiner Freude Ausdruck über die Anwesenheit der Vertreter der dem Börsenverein angeschlossenen Auslandsvereine. Er begrüßt

Herrn **Carl Emil Lang-Bern** als den Wortführer der angeschlossenen Auslandsvereine,

Herrn **Fritz Heß-Basel** für den Schweizerischen Buchhändlerverein,

die Herren **Franz Kraus-Reichenberg**, **Herbert Miksch-Aussig** und **Hermann Ringelhan-Leitmeritz** für den Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der tschechoslowakischen Republik,

Herrn Dr. **Horst Friedte-Kattowitz**, Herrn **Walter Tag-Riga**, Herrn **Richard Krüps-Memel** und Herrn **Oskar Ellmenreich-Meran**.

Der Vorsteher weist auf die am Freitag vor Kantate mit diesen Vertretern geführten Besprechungen hin und freut sich, feststellen zu können, daß sie den Nutzen dieser Zusammenkünfte aufs neue bestätigt haben. Er betont, daß er größten Wert darauf legt, mit möglichst vielen der Mitglieder des Börsenvereins aus dem Ausland in unmittelbare Fühlungnahme zu kommen. Seine Reisen nach Wien, Budapest, Belgrad und der Schweiz im letzten Jahre sollten der Erreichung dieses Zieles dienen; ihnen sollen sobald als möglich weitere Besuche in der Tschechoslowakei und den baltischen Staaten folgen.

Bei den Kantate-Zusammenkünften geht es nicht nur um Versammlungen, Besprechungen und geschäftliche Dinge, sondern ebenso um persönliches Kennenlernen und persönliche Fühlungnahme außerhalb der Tagungen, um Wahrung traditioneller Beziehungen zwischen den einzelnen Unternehmen hier und draußen, die oft durch Generationen bis auf die Gegenwart führen. Tradition und die eigenartige Gestaltung des Leipziger Platzes haben gerade deshalb Leipzig seit einem Jahrhundert zum Treffpunkt des gesamtdeutschen Buchhandels gemacht. Die Leitung des Börsenvereins wird diese schöne und wichtige Überlieferung stets pflegen, und sie ist gerade gegenwärtig im Begriff, den Kreis der Beziehungen auch organisatorisch weiter auszudehnen. Der Vorsteher richtet an die Kommissionäre Leipzigs die Bitte, die Bedeutung der Kantate-Zusammenkünfte durch Zusammensein mit ihren Kommittenten zu unterstreichen und ihnen die Notwendigkeit, alljährlich einmal zu Kantate nach Leipzig zu kommen, zu beweisen.

Der Vorsteher gibt nunmehr die Leitung der Hauptversammlung an seinen Stellvertreter Herrn **Wülfing** ab.

Herr **Wülfing** stellt fest, daß die Einladung zu dieser Hauptversammlung im Börsenblatt vom 9. April 1938 satzungsgemäß und fristgemäß bekanntgemacht und gleichzeitig auch die Tagesordnung veröffentlicht worden ist. Sie enthält alle die Punkte, die nach der Satzung von der Hauptversammlung zu erledigen sind; weitere Anträge für die Tagesordnung sind nicht eingegangen.

Die Rednerliste wird von Herrn **Albert Diederich-Dresden** geführt. Die Verhandlungsniederschrift führt der Geschäftsführer, Herr Dr. **Albert Heß**.

Herr **Wülfing** macht die auf den Seiten 412 bis 415 abgedruckten Ausführungen.

Herr **Prey-Wien** erwidert zum ersten Teil der Rede des Herrn **Wülfing** (Wortlaut der Rede s. S. 415).

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Herr **Wülfing** verweist auf die Veröffentlichung der Berichte über die Deutsche Bücherei, die Reichsschule des Deutschen Buchhandels und die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zusammen mit dem Geschäftsbericht der Geschäftsstelle im Börsenblatt

nom 30. April 1938. Er betont die Bedeutung dieser dem Börsenverein unterstehenden Institute. Sie kommt in diesem Jahre bei der Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens der Deutschen Bucherei besonders zum Ausdruck. Es wird stets zu den Ruhmesblättern des gesamtdeutschen Buchhandels gehören, daß er aus eigener Kraft diese dem gesamtdeutschen Schrifttum dienende Einrichtung geschaffen und ihr in schwerster Zeit das schöne Heim am Deutschen Platz in Leipzig errichtet hat. Es soll auch in der heutigen Versammlung jener Männer gedacht werden, die sich für die Deutsche Bucherei mit ihren kühnen Plänen und mit zähester Ausdauer besonders eingesetzt haben. Ihre Namen sollen noch in feierlicher Form verkündet und damit in der Geschichte des Buchhandels verankert werden.

Nachdem Herr Wülfing noch über die Entwicklung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt und der Reichsschule des Deutschen Buchhandels berichtet und die Berufskollegen aufgefordert hat, sich für die Benützung und Pflege dieser beiden Anstalten einzusetzen, spricht er den Garanten der drei Institute, dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, dem Volksbildungsministerium in Sachsen und dem Oberbürgermeister der Stadt Leipzig den Dank des Buchhandels für ihre Unterstützung aus. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es bald gelingen wird, die Schwierigkeiten, die dem geplanten Neubau der Reichsschule des Deutschen Buchhandels entgegenstehen, zu beheben.

Herr Wülfing dankt im Namen des Börsenvereins den Leitern der drei Institute, den Herren Direktor Dr. Uhlendahl, Studiendirektor Dr. Uhlig und Studienrat Schönfelder für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit.

Da das Wort zu diesem Punkt der Tagesordnung nicht gewünscht wird, ist er als erledigt anzusehen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

verweist Herr Wülfing auf die in den Händen der Versammlungsteilnehmer befindlichen Unterlagen. Er erteilt dem Schatzmeister das Wort.

Herr Hiersemann führt aus: Grundstücke und Gebäude stehen mit 266 000 RM zu Buche. Durch die volle Ausnutzung der Gebäude ist deren Rentabilität jetzt recht günstig. In diesem Jahr kann ein kleiner Gewinn ausgewiesen werden. Die finanzielle Lage des Börsenvereins ist, wenn weiterhin gespart wird, gesund. Die letzten vier Geschäftsjahre wurden von der Cura Revision- und Treuhandgesellschaft geprüft. Die Bestätigung der völlig korrekten und einwandfreien Geschäftsführung liegt vor. Herr Hiersemann weist darauf hin, daß die Abschlüsse der Reichsschule und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt noch nicht fertig sind. Die Rechnungslegung der Schulen wird vom kommissarischen Leiter des sächsischen Volksbildungsministeriums und vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig überwacht. Herr Hiersemann stellt fest, daß die Jahresrechnung des Börsenvereins der Hauptversammlung 1938 satzungsgemäß zur Entgegennahme vorgelegen hat.

Herr Wülfing stellt fest, daß das Wort nicht gewünscht wird und daß die Hauptversammlung Kassen- und Prüfungsbericht des Börsenvereins, der Deutschen Bucherei, der Reichsschule des Deutschen Buchhandels und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt entgegengenommen hat. Die Abschlüsse der Reichsschule des Deutschen Buchhandels und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt liegen noch nicht vor, weil nach Schluß des Etatjahres die Verhandlungen mit den Garanten noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung

erteilt Herr Wülfing dem Vorsteher das Wort.

Der Vorsteher begrüßt den im Saale anwesenden Bruder des im März 1937 infolge eines Unglücksfalles verstorbenen Amtsträgers des Börsenvereins Ernst Reinhardt Herrn Friß Reinhardt-Basel sowie seinen Neffen, Herrn Hermann Jungd-München und dessen Gattin.

Nachdem der Vorsteher der Persönlichkeit Ernst Reinhardts und insbesondere seiner nimmermüden Arbeit zum Wohle des Gesamtbuchhandels mit warmen Worten gedacht hat, enthüllt er das Bild des Verstorbenen und gibt es in die Obhut des deutschen Gesamtbuchhandels.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Herr Wülfing erklärt, daß von der bisherigen traditionellen Erledigung, die einzelnen Punkte des Geschäftsberichts aufzurufen, abgesehen wird. In den Aussprachen der Fachschaft Verlag und der Fachschaft Handel sind wohl alle im Geschäftsbericht erwähnten Punkte berührt worden. Das hindert aber nicht daran, nochmals darüber zu sprechen, soweit es sich schon um Ergebnisse der Aussprachen aus den vorhergehenden Sitzungen handelt.

Herr Wülfing erteilt das Wort als erstem Redner Herrn Carl Emil Lang-Bern.

Herr Lang überbringt die Grüße der ausländischen Mitglieder des Börsenvereins. Die Auslandsvereine betrachten sich als ein sehr wichtiges Glied des Börsenvereins. Der verantwortungsbewußte Buchhändler im Ausland ist der Träger der deutschen Kultur im Auslande. Er setzt sich für das kulturelle und wissenschaftliche Buch in erster Linie ein. Viele davon haben schwer um ihre Existenz zu kämpfen und haben Sorgen, wie man sie in Deutschland nicht mehr kennt. Herr Lang bittet den deutschen Verlag, dem kleinen Sortimenten entgegenzukommen in seinem Kampf um das deutsche Buch. Die Umsätze gehen bei diesen Sortimenten immer mehr zurück. Der deutsche Verlag kann helfen, indem er nicht Wiederverkäufern den Vorzug gibt, keine Zwangsauslieferungen in den betreffenden Ländern errichtet, und dadurch, daß bei allen Propagandamaßnahmen auf das Sortiment hingewiesen wird. Der kleine Buchhändler ist von seinen Sorgen manchmal sehr niedergedrückt und muß durch gewisse Aufmunterung frischen Mut bekommen. Erhält er diese von seiten des Verlags, so wird das nur zum Nutzen des deutschen Buches im Ausland sein.

Herr Wülfing dankt Herrn Lang für seine Ausführungen und erteilt das Wort Herrn Kraus-Reichenberg.

Herr Kraus überbringt in treuer Verbundenheit die Grüße des deutschen Buchhandels aus den sudetendeutschen Ländern, der den Beratungen besten Erfolg wünscht. Herr Kraus richtet folgenden Appell an die Versammlung: Einzelne Verleger haben Zwangsauslieferungen in der Tschechoslowakei eingerichtet. Der Sortimenten muß sich dagegen verwahren, wenn ihm dadurch der unmittelbare Verkehr mit dem befreundeten Kommissionär unterbunden oder ihm ein Verkehr mit außerhalb des völkischen Bereichs liegenden Buchhändlern zugemutet wird. Der sudetendeutsche Buchhandel bittet die reichsdeutschen Buch- und Zeitschriftenverleger, vor der Einrichtung von Auslieferungen stets den Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der tschechoslowakischen Republik zu befragen, der mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Auch Herrn Kraus dankt Herr Wülfing herzlich für seine Worte, von denen er hofft, daß sie den Eindruck bei den deutschen Verlegern nicht verfehlen werden. — Er erteilt das Wort Herrn Horst Sander, dem Leiter des Deutschen Musikalien-Verlegervereins.

Herr Sander weist darauf hin, daß in kürzester Zeit eine organisatorische Umwandlung des Deutschen Musikalien-Verlegervereins bevorsteht. Er gibt dem Vorsteher die Zusicherung, daß es sein und seiner Kollegen Bestreben sein wird, bei dieser Umwandlung den Gedanken der Verbundenheit zum Gesamtbuchhandel hochzuhalten und eine Lösung zu finden, die die Zusammengehörigkeit respektiert. Die Räte und Sorgen des Gesamtbuchhandels sind auch die des deutschen Musikalienverlags. Der deutsche Musikalienverlag ist bereit, die Nachwuchsfrage und die Statistik als die hauptsächlichsten anzusehen. Auch auf diesen beiden Gebieten soll die Zusammenarbeit zwischen Buch- und Musikalienverlag die alte bleiben.

Herr Wülfing dankt Herrn Sander für seine Ausführungen und erteilt Herrn Heinze-Dresden das Wort.

Herr Heinze hat im Jahresbericht des Börsenvereins die unabweisbar notwendige Neuorganisation auf dem Gebiete der Buchgemeinschaften vermisst. Man ist erstaunt über die Unmenge von Büchern, die den Mitgliedern der Buchgemeinschaften angeboten werden. Woher soll das Sortiment die Lust nehmen, sich in Zukunft für irgendein Buch einzusetzen, wenn das gleiche Buch in kurzer Zeit von der Buchgemeinschaft zu einem wesentlich verbilligten Preis herausgebracht wird. Das Sortiment kommt da-

durch seiner Kundschaft gegenüber in eine peinliche Lage. Gegen solche Preisunterbietungen möchte Herr Heinze mit aller Entschiedenheit Einspruch erheben. Es müßte mindestens eine Frist von drei Jahren festgesetzt werden zwischen dem Erscheinen eines Buches und der Lizenzabgabe an eine Buchgemeinschaft. Herr Heinze verweist auf das Buch von Dr. Adolf Spemann »Berufsgeheimnisse und Vinsenwahrheiten«, in dem zum Ausdruck kommt, daß auch Verleger der gleichen Meinung sind. Herr Dr. Spemann ist sogar für eine Sperrfrist von vier Jahren. Es darf nicht sein, daß Buchgemeinschaften sich reguläre Buchhandlungen angliedern. Zum mindesten muß eine vollkommene räumliche Trennung durchgeführt werden, was durchaus nicht immer der Fall sein dürfte.

Herr Heinze kommt auf § 6a der buchhändlerischen Verkehrsordnung zu sprechen, nach dem der Verleger nicht eher eine Werbung durchführen kann, als der Sortimentler dazu in der Lage ist. Es gibt Verleger, die Prospekte schon weitgehend verschicken, bevor der Sortimentler dies tun kann. Der Sortimentler muß immer wieder feststellen, daß die Werbung des Verlegers viel eher stattgefunden hat, als er selbst dazu die Möglichkeit hatte. Es gibt auch Verleger, die erst später im Börsenblatt ihre Werke anzeigen. Es handelt sich vielfach um solche Firmen, deren Betriebsführer nicht vom Buchhandel herkommen, den Buchhandel selbst also wenig kennen. Herr Heinze richtet an den Börsenverein die dringende Bitte, eine Bestimmung zu erlassen, wonach es in Zukunft nicht mehr genügt, eine Neuerscheinung lediglich in die Bibliographie aufnehmen zu lassen, sondern es muß auch unbedingt eine Anzeige im Börsenblatt erscheinen, und zwar mindestens zehn Tage vor Aufnahme in die Bibliographie. Jeder Verlag ist zu verpflichten, erst nach Fristablauf mit seiner Werbung zu beginnen. Mancher Verlag betrachtet heute noch den direkten Verkauf als Hauptsache und nicht, wie § 6a der buchhändlerischen Verkehrsordnung vorschreibt, als Ergänzung.

Zur öffentlichen Buchwerbung bemerkt Herr Heinze, daß sie nicht allein die Ursache zur Geschäftsbelebung ist, auch das Sortiment ist reger geworden. Bei einer besonderen Gelegenheit hat Herr Heinze jedoch die amtliche Werbung bisher vermißt: zu der Zeit, zu der Konfirmationen stattfinden.

Herr Wülfing führt zum zweiten Teil der Rede des Herrn Heinze aus, daß doch nur einzelne Verleger § 6a der buchhändlerischen Verkehrsordnung nicht einhalten. Es darf daher nicht verallgemeinert werden. Wenn ein Verstoß vorliegt, so braucht er nur dem Börsenverein gemeldet zu werden. Die Bestimmung ist durchaus klar. Es liefern auch nur ganz bestimmte Fachgruppen des Verlags direkt. — Herr Wülfing erteilt Herrn Ziegler, dem Leiter der Fachgruppe Buchgemeinschaften zu den Ausführungen des Herrn Heinze das Wort.

Herr Ziegler führt aus: Durch eine Anordnung des Vorstehers ist eine Neuordnung des deutschen Buchgemeinschaftswesens seit dem Jahre 1935 vorhanden. Bis dahin haben die Buchgemeinschaften unabhängig vom deutschen Gesamtbuchhandel gearbeitet. Seit 1935 sind sie dem gesamtdeutschen Buchhandel eingeordnet und unterstehen seinen Ordnungen. Diese Organisation hat sich auch die letzten Jahre hindurch durchaus bewährt. Gewiß gibt es noch Mißstände im einzelnen, doch sind solche wohl in jedem deutschen Buchhandelszweig vorhanden. Herr Ziegler glaubt, daß alle Sparten dem gesamtdeutschen Buchhandel viel besser dienen, wenn sie noch übrigbleibende Wünsche an den Leiter des gesamten Buchhandels weiterleiten, nicht aber eine solche Tagung wie die heutige damit belasten. Das Sortiment hat durchaus die Wichtigkeit der Buchgemeinschaften begriffen. Das geht beispielsweise daraus hervor, daß das Sortiment zum Teil 50% der Auslieferung von Buchgemeinschaften an deren Mitglieder schon heute übernommen hat.

Zu der von Herrn Heinze gewünschten Sperrfrist für Lizenzabgaben für die Buchgemeinschaften erklärt Herr Ziegler, daß unter den Verlegern bereits von einer Verlängerung der Sperrfrist gesprochen worden ist. Sie wird auch auf der nächsten Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses eine Rolle spielen. Vielleicht ist es für das Sortiment von Vorteil, wenn die Sperrfrist von sechs Monaten auf vier Jahre verlängert wird. Herr Ziegler persönlich glaubt das allerdings nicht. Man muß aber

auch an die Autoren denken, für die es schwerwiegend ist, wenn ihre Werke erst nach vier Jahren in eine Buchgemeinschaft aufgenommen werden dürfen. Es gibt auch kleinere Verleger, die ihre Werke in Gemeinschaft mit Buchgemeinschaften verlegen. Sie würden durch diese Sperrfrist schwer getroffen werden. Es muß eine Lösung gefunden werden, die alle Teile des Gesamtbuchhandels befriedigt. Herr Ziegler bittet, eine positive Einstellung einzunehmen, um die letzten Schwierigkeiten noch zu beseitigen.

Herr Wülfing dankt Herrn Ziegler für seine Ausführungen und erteilt Herrn Karl Baur-München das Wort.

Herr Karl Baur kommt auf den Appell der Herren Lang und Kraus an den deutschen Verlag zurück. Er bittet, wenn Klagen vorhanden sind, sie nicht zu verallgemeinern. Was der deutsche Verlag zur Beseitigung von Schwierigkeiten beitragen kann, wird er tun. Zu den Ausführungen des Herrn Heinze bemerkt Herr Baur, daß er beglückt ist über die gute Zusammenarbeit zwischen Verlag und Sortiment, die wohl niemals eine so enge gewesen ist wie gerade in den letzten Jahren. Nur im gegenseitigen Anerkennen der Schwierigkeiten können die Wege gefunden werden, die zu wirklich fruchtbarer Zusammenarbeit führen. Herr Baur weist abschließend noch auf den Internationalen Verleger-Kongress hin. Er freut sich, mitteilen zu können, daß dieser Kongress vor allen Dingen auch vom Ausland stärker besucht sein wird als irgendeiner der vorhergehenden Kongresse. Es ist sogar notwendig, daß in allernächster Zeit eine Sperre für die inländischen Kollegen verhängt wird. Herr Baur gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nicht nur die Vorbereitungen einen guten Verlauf sichern, sondern daß vor allen Dingen die Haltung des gesamtdeutschen Buchhandels während dieser Tage dem Kongress den Rahmen gibt, den er braucht und verdient.

Herr Wülfing dankt Herrn Karl Baur und erteilt das Wort Herrn Dr. Döring, dem Leiter des Vereins deutscher Lehrmittel-Verleger- und -Fabrikanten.

Herr Dr. Döring überbringt die besten Wünsche der deutschen Lehrmittel-Hersteller für den Verlauf der heutigen Tagung. Er möchte dem Buchhandel den Dank des Lehrmittelhandels für die Schaffung der neuen Verkaufsordnung für Lehrmittel aussprechen. Der Börsenverein hat in dankenswerter Weise die sich ergebenden notwendigen Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen geführt. Die Verkaufsordnung für Lehrmittel umfaßt alle Gebiete der deutschen Lehrmittel-Verleger und -Hersteller. Gegenüber der bisherigen Fassung der Verkaufsordnung für Lehrmittel kennt die neue Fassung keinen Nachlaß mehr an den letzten Abnehmer. Dieses ist als besonders wichtig hervorzuheben. Ferner dürfen berufsfremde Personen keinen Handel mit Lehrmitteln mehr betreiben. Herr Dr. Döring dankt allen Mitarbeitern an der neuen Verkaufsordnung, insbesondere den Herren Schmersahl, Diederich, Dr. Heß und Dr. Freyer.

Herr Wülfing erteilt Herrn Braun-Marburg das Wort.

Herr Braun weist darauf hin, daß der Börsenverein sich in dankenswerter Weise damit befaßt hat, den zentralen Bezügen der Behörden entgegenzutreten. Es ist nur zu begrüßen, wenn überall auf dem Lande Bibliotheken errichtet werden, es ist auch zu begrüßen, daß den verantwortlichen Leitern der Bibliotheken das Material an die Hand gegeben wird, wonach sie ihre Auswahl treffen. Herr Braun hält es aber für seine Pflicht, davor zu warnen, daß ein Vertrag, wie er ihm in den letzten Tagen zu Gesicht gekommen ist, durchgeführt wird. Wenn nach diesem Vertrag bei Anschaffung von 250 Büchern für jeden Band eine Gebühr von 10 Pfennig erhoben wird, so bedeutet das eine Erhöhung von 25 Reichsmark. Jedenfalls werden die Bücher durch dieses Verfahren wesentlich verteuert. Es kommt die sehr wichtige Frage hinzu, wie sich das Finanzamt zu Gemeinschaftslieferungen stellen wird. Was dann auf Grund der Gemeinschaftsarbeit zugunsten des Buchhandels verteilt werden kann, ist sehr wenig. Herr Braun sieht nicht ein, warum ein so umständlicher Weg gewählt werden muß, wenn es einfacher ginge. Das Sortiment darf nicht noch mehr ausgeschaltet werden. Dem Sortimentler wird schließlich jede Lust genommen, noch auf dem Lande zu arbeiten. Die Gemeinden sollen die Auswahl treffen, im übrigen aber sollen sie den Buchhandel am Ort

beschäftigen. Der Sortimentler kann nicht von Kulturarbeit leben, bei der er nichts verdient. Diese Art Bücherbeschaffung darf im Reich nicht weiter um sich greifen.

Herr Wülfing erteilt das Wort Herrn Diederich, der auf seine ausführlichen Darlegungen in der Sitzung der Fachschaft Handel hinweist. Er bittet, die Vereinbarungen mit dem Reichserziehungsministerium sowohl über Volksbüchereien wie über Schülerbüchereien zu respektieren. Sie sind innezuhalten, bis die Planungen des Ministeriums abgeschlossen sind. Es wird eine Zeit kommen, wo die jetzigen Bindungen gelockert werden können. Bis dahin aber muß man sich mit dem Gegebenen abfinden. Herr Diederich betont aber, daß jede Verteuerung, wie Herr Braun sie geschildert hat, unbillig ist. Er bittet, sich zu jeder Auskunft an die Geschäftsstelle zu wenden.

Herr Wülfing erteilt Herrn Oberführer Hoffmann das Wort.

Herr Hoffmann-Berlin kommt von einer Südost-Europareise des Zeitschriftenverlags. Es wird die Kantate-Versammlung interessieren, daß die Zeitschriftenverleger auch heute noch die Nachwirkungen der großen deutschen Buchausstellungen in Sofia und Bukarest feststellen konnten. In beiden Städten sind deutsche Zeitschriftenausstellungen eröffnet worden, die außerordentlich stark besucht worden sind. Auf der ganzen Reise war beim Meinungsaustausch mit deutschen und ausländischen Persönlichkeiten festzustellen, daß die deutsche Sprache gerade im südosteuropäischen Raum in einem ganz erheblichen Vormarsch begriffen ist. Es ist auch nicht versäumt worden, mit den deutschen Buchhändlern im Ausland Fühlung zu nehmen. Aus allen Worten klang ein Gruß an die großdeutsche Kantate in Leipzig, den Herr Hoffmann hiermit übermittelt.

Herr Wülfing dankt Herrn Hoffmann und stellt fest, daß die Aussprache damit beendet ist und weitere Wortmeldungen nicht vorliegen. Er dankt den Teilnehmern an der Aussprache für ihr reges Interesse und hofft, daß auch die Zuhörer mit Nutzen der Diskussion gefolgt sind. — Herr Wülfing erteilt das Wort nochmals dem Vorsteher.

Der Vorsteher weist darauf hin, daß die Satzung des Börsenvereins die Tätigkeit der ehrenamtlich tätigen Mitglieder, außer der des Vorstehers selbst, auf drei Jahre begrenzt. Wiederberufung in das gleiche Amt auf jeweils drei Jahre ist zulässig.

Die Amtszeit des Schatzmeisters ist abgelaufen. Der Vorsteher dankt Herrn Hiersemann für seine Mitarbeit und beruft ihn für weitere drei Jahre als Schatzmeister des Börsenvereins.

Aus dem Kleinen Rat ist bereits im Dezember 1937 Herr Herbert Hoffmann-Stuttgart aus gesundheitlichen Gründen und wegen Arbeitsüberlastung ausgeschieden. Der Vorsteher wiederholt den ihm im Börsenblatt bereits zum Ausdruck gebrachten Dank.

Die Amtszeit der Mitglieder des Kleinen Rates Theodor Fritsch und Dr. Conrad Witzmann ist abgelaufen. Der Vorsteher beruft die Herren Fritsch und Dr. Witzmann auf weitere drei Jahre in den Kleinen Rat. Er beruft außerdem Herrn Heinrich Korth-München als Vertreter des Zeitschriften-Groß- und Einzelhandels in den Kleinen Rat des Börsenvereins. Der Vorsteher betont bei dieser Gelegenheit, daß der Börsenverein nach wie vor die große Organisation ist, die alle Sparten des Buchhandels umfaßt.

Im Vereinsgericht ist die Amtszeit des Herrn Hellmuth Beyer als Beisitzer abgelaufen. Der Vorsteher beruft Herrn Hellmuth Beyer in gleicher Eigenschaft auf weitere drei Jahre.

In den Ausschuß für Urheber- und Verlagsrecht beruft der Vorsteher als weiteres fünftes Mitglied Herrn Karl Baur-München.

In den Geschäftsführenden Ausschuß der Deutschen Bücherei entsendet der Vorsteher für das kommende Geschäftsjahr die Herren Anton Hiersemann, Theodor Fritsch und Dr. Conrad Witzmann.

Abschließend gibt Herr Baur Kenntnis von der Amtsniederlegung des Herrn Hermann-Lion Sippel als Leiter der Fachschaft Handel, die schon vor einiger Zeit aus Gesundheitsrücksichten erfolgte. Er bringt auch an dieser Stelle Herrn Sippel seinen Dank für seine Mitarbeit zum Ausdruck. An seiner Stelle wurde der Leiter der Fachgruppe Sortiment, Herr Kurt Kresschmar-Cottbus, unter Belassung in dieser Eigenschaft, zum Leiter der Fachschaft Handel berufen.

Der Vorsteher dankt allen ehrenamtlich Tätigen, besonders auch seinem Stellvertreter, für ihre nimmermüde Mitarbeit. Er dankt vor allem den Angestellten des Börsenvereins, insbesondere Herrn Dr. Heß, für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit.

Aus der großen Zahl der Verstorbenen, deren Verlust der Börsenverein im vergangenen Jahr zu beklagen hatte, nennt Herr Wülfing besonders: das ehemalige Vorstandsmitglied Johannes Alt-Frankfurt a. M., gestorben 8. September 1937; Hofrat Dr. Erich Ehlermann-Dresden, dessen Verdienste um die Gründung der Deutschen Bücherei in diesen Tagen noch besonders gewürdigt werden, gestorben 1. Februar 1937; Ernst Maasch-Hamburg, gestorben 3. Juni 1937; Michael Freihen-Heidelberg, ehemaliges Mitglied des Rechnungsausschusses des Börsenvereins, gestorben 20. Januar 1937; Dr. h. c. Paul Schumann-Stuttgart, ehemaliges Vorstandsmitglied des Börsenvereins, gestorben 16. September 1937.

Die Versammlungsteilnehmer erheben sich zu Ehren der Toten von ihren Plätzen.

Herr Wülfing schließt die 113. Hauptversammlung 17½ Uhr.

Der Buchhandel in Österreich / Die wirtschaftliche Lage des deutschen Buchhandels

Rede des Stellvertreters des Vorstehers des Börsenvereins Martin Wülfing in der Hauptversammlung des Börsenvereins am 14. Mai 1938

Behrte Anwesende!

Der Vorsteher hat bereits auf den besonderen Charakter unserer diesjährigen Tagung hingewiesen, den sie durch die vor kurzem vollzogene Eingliederung des österreichischen Buchhandels erhält.

Reichsdeutscher und österreichischer Buchhandel gehörten von jeher eng zusammen. In den letzten Jahren waren manchmal Fragen zwischen uns zu klären, die von beiden Teilen verschieden angesehen wurden. Trotz solcher auseinandergehenden Auffassungen blieb aber stets das Gefühl der Freundschaft und das Bewußtsein der Stammeszugehörigkeit bestehen. Der alte, den österreichischen Gesamtbuchhandel zusammenfassende Verband, der Verein

der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, ist derjenige unter den Auslandsvereinen, der am längsten mit dem Börsenverein zusammengegangen ist. Aber auch bei dem Versuche eines berufsständischen Aufbaues von Handel und Gewerbe, der in den letzten Jahren in Österreich unternommen wurde, war es das Bestreben unserer österreichischen Berufskameraden, auch in der neuen Organisation den Zusammenhang mit dem reichsdeutschen Buchhandel nicht zu verlieren. Die Zwangsgilde der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, die in Fachschaften eingeteilt war, sah unter diesen eine besondere Fachschaft der Börsenvereinsmitglieder vor. In gleicher Weise sollten die Zwangsgilden in den anderen Ländern organisiert und zu einer sie alle umschließenden Gesamtgilde als Dachorganisation zusammengefaßt

werden. Nunmehr wird der österreichische Buchhandel in die große deutsche berufsständische Organisation eingehen. Die behördlichen Anordnungen dafür sind bald zu erwarten.

Es ist hier wohl der Platz, an einem so bedeutungsvollen Tage, wie ihn die Tagung des gesamtdeutschen Buchhandels darstellt, einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des österreichischen Buchhandels zu werfen. Bei ihm war das Streben nach organisatorischer Gliederung und Ordnung genau so alt wie in den Ländern des Reiches selbst. Schon 1807 gründete der Wiener Buchhandel ein Gremium, das nicht nur die Interessen des Wiener, sondern des gesamten österreichischen Buchhandels vertrat. Von seinen ersten Tagen an gehörten dem Börsenverein die führenden österreichischen Verlage und Sortimente an. Diese Unternehmen aber zu einem österreichischen Landesverband zusammenzuschließen, wurde im Jahre 1846 versucht. Am 9. und 10. September jenes Jahres beschloß eine Versammlung, die staatlichen Behörden um Erlaubnis zur Bildung eines österreichischen Buchhändler-Vereins anzufragen. Wien wurde zum österreichischen Kommissionsplatz erklärt. Geordnet werden sollten durch den Verband die Abrechnung, und zwar Termin März für die Österreicher, Termin Juni für die ausländischen Firmen, Regelung der Rabattfrage, Ausbildung der Lehrlinge, Abfassung eines Lehrbuches für den österreichischen Buchhandel, Schaffung einer österreichischen Bibliographie.

Der Wunsch auf einen festen Zusammenschluß erfüllte sich aber erst dreizehn Jahre später. Rudolf Lechner, der damalige Vorsteher des Wiener Gremiums, stellte auf einer Versammlung am 26. Oktober 1859 wiederum den Antrag auf Bildung des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. Er legte wohlausgearbeitete Satzungen vor, die durchaus an die des Börsenvereins angelehnt waren und genehmigt wurden.

Sehr bald zeigte sich, wie notwendig der Zusammenschluß zu einer Gemeinschaft für den österreichischen Buchhandel gewesen war, denn es kamen Zeiten nach 1866, in welchen er aufs schwerste darniederlag. Damals trat auch das Bestreben auf engeren organisatorischen Anschluß an den großen Bruderverein im Reiche ein. An den Verhandlungen auf der außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins vom 25. September 1887 in Frankfurt nahmen Vertreter des österreichischen Buchhandels teil. Der österreichische Verband schloß sich dem Börsenverein an, um vor allen Dingen mit dessen Hilfe den Schutz des Ladenpreises energisch durchzuführen. 1891 trat er auch dem Verband der Kreis- und Ortsvereine bei, der, wie die Älteren unter uns wissen, hauptsächlich die Herbstzusammenkünfte des Buchhandels organisierte. Von diesen Jahren an war die Verbindung zwischen reichsdeutscher und österreichischer Gesamtorganisation stets eng und freundschaftlich. Wiederholt gehörten Österreicher dem Vorstand des Börsenvereins an, zuletzt der heute unter uns weilende Rudolf Bayer, den ich hiermit besonders begrüße und dem ich für seine uns in letzter Zeit geleistete Hilfe auch an dieser Stelle herzlichst danke.

Auf die Arbeit, welche der alte österreichische Verband geleistet und damit auf die Verdienste, welche er sich erworben hat, will ich hier nicht im einzelnen eingehen. Hervorheben möchte ich nur — und das interessiert gerade heute in besonderer Weise — den besonderen Anteil und sein dankenswertes Eintreten für die Gründung der Deutschen Bücherei. Seine damals getätigte Mühe kommt sinnfällig in den Stiftungen des österreichischen Buchhandels zum Ausdruck. Fünf Glasfenster, die den Anteil Österreichs an der deutschen kulturellen Entwicklung darstellen, und neun Büsten österreichischer Dichter und Denker schmücken das Haus der Deutschen Bücherei, deren fünfundsingzigjähriges Bestehen wir jetzt feiern.

Die kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Österreich und dem Reich waren allen Gewalten zum Trotz stets fruchtbar und rege, auch in den letzten Jahren. Wie waren sie aber in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen? Die amtliche Statistik meldet uns für das Jahr 1937 eine Ausfuhr vom Reich nach Österreich von 15 888 dz im Werte von 4 544 000 RM. Ihr steht eine Einfuhr von 7 166 dz im Werte von 3 354 000 RM gegenüber. Wir wissen, daß diese Zahlen nur ein Teilergebnis darstellen, da in ihnen die Kreuzbänder fehlen. Wir können sie ruhig verdoppeln und werden dann immer noch an der unter-

sten Grenze bleiben. Wie bedeutungsvoll wirtschaftlich und kulturell diese Wechselbeziehungen sind, ist zu ermessen, wenn wir feststellen, daß das nächste Land in der Aufnahme deutscher Buchausfuhr die Schweiz mit 10 721 dz, dann die Tschechoslowakei mit 7 160 dz, die Vereinigten Staaten mit 3 494 dz, Großbritannien mit 3 754 dz und die Niederlande mit 3 092 dz sind. Um das Bild abzurunden, sei hervorgehoben, daß auch in der Einfuhr kultureller Erzeugnisse nach Deutschland die Schweiz mit 1 768 dz an zweiter Stelle hinter Österreich steht, aber weit vor allen anderen Ländern. Diese Feststellung ist sicher für die Vertreter des Schweizer Buchhandels von besonderem Interesse.

Der kulturelle Austausch, so hoffen wir, wird sich nun gewaltig steigern. Österreichischer Verlag und österreichisches Sortiment werden von der Eingliederung sicher wirtschaftlichen Nutzen haben. Der österreichische Buchhandel kann sich mit frischen Kräften daranmachen, Verlorenes wiederzugewinnen und sich wirtschaftlich zu erholen, denn die Entwicklung war — auch das mag festgestellt sein — rückgängig bei ihm im Gegensatz zum Reich. Die Meßziffern zeigen in den letzten Jahren eine abfallende Kurve, und auch gerade zwischen 1936 und 1937 ist ein weiterer Rückschlag eingetreten. Wir kennen ja auch die ungünstigen Berichte des Sortiments, namentlich in der österreichischen Provinz. Ihre Klagen haben wir noch im Ohr. Politische Unterdrückung, schlechte wirtschaftliche Lage machten Ihnen das Durchhalten nur unter schwersten Opfern möglich. Das wird nun sicherlich anders werden.

Freilich wird es dazu energischer und nicht immer leichter Arbeit bedürfen. Das haben wir schon in den letzten Wochen feststellen können, als es darum ging, die ersten wirtschaftlichen Maßnahmen durchzuführen. Wenn jetzt dem Hochgefühl der Fest- und Feiertage die nüchterne Arbeit folgt, so sollen unsere österreichischen Berufskameraden sich eines bewußt sein: Der gute Wille, im beiderseitigen Einvernehmen die Probleme zu lösen, ist da. Wo aber der Wille vorhanden ist, ist sicher auch immer ein Weg.

Verhältnismäßig einfach wird die organisatorische Eingliederung sein, sobald die entsprechenden Gesetze und Anordnungen vorliegen. Es wird dabei darum gehen, eine Bestandsaufnahme der Firmen durchzuführen und das jüdische Element auszumerzen. Schwieriger werden dagegen die Aufgaben auf wirtschaftspolitischem Gebiete, dem Gebiete also, das zur Zuständigkeit des Börsenvereins gehört. Wenn der österreichische Buchhandel bis jetzt eine eigene Verkaufs- und Verkehrsordnung hatte, so werden beide der reichsdeutschen Regelung anzugleichen sein mit dem Ziele, sie später einmal zu vereinheitlichen.

Der kommissarische Leiter des österreichischen Buchhandels, P g. K a r l B e r g e r, den ich hier aufs herzlichste begrüße und dem ich für seine Bereitschaft danke, die schwere Arbeit der ersten Zeit auf sich zu nehmen, hat in einem Aufruf an die österreichischen Berufskameraden den Vorsteher besonders begrüßt und ihm unbedingte Gefolgschaftstreue gelobt. Im Namen des Vorstehers danke ich ihm dafür. Es wird von uns aus alles für den österreichischen Buchhandel geschehen, was in den Grenzen des Möglichen liegt. Daß schon einiges versucht worden ist, mag ein Hinweis auf die Gewährung der 3% Sonderrabatt dartun. P g. Berger hat in seinem Aufruf gesagt: »Die Heimkehr ins Reich ist uns Freude und Verpflichtung zugleich. Wir wissen, daß im Reiche Adolf Hitlers dem Buchhandel ein großes Arbeitsfeld gegeben ist, das zu erfüllen unsere oberste Aufgabe sein wird«. In diesem Sinne begrüßen wir den österreichischen Buchhandel und rufen ihm zu: »Auf zum gemeinsamen Schaffen für die Kultur des deutschen Volkes und des Großdeutschen Reiches«!

* * *

In Ihren Händen befindet sich der Geschäftsbericht der Geschäftsstelle des Börsenvereins. Er enthält nichts über die allgemeine Lage des Buchhandels. Mit dieser will ich mich jetzt und an dieser Stelle näher, aber unter Beschränkung auf wenige Zahlen befassen.

Daß es mit dem Buchhandel in Produktion und Absatz in allen seinen Zweigen im Laufe der letzten Jahre aufwärts gegangen ist, dürfte unbestritten sein. Beweis sind uns die fortlaufenden Berichte über unsere statistischen Arbeiten. Freilich:

Mehrproduktion und Mehrabsatz brauchen, rein wirtschaftlich betrachtet, nicht unbedingt eine Besserung zu sein. Sehr wesentlich, ja ausschlaggebend, kommt es auf die Unkosten Seite an. Betonen möchte ich auch, daß die Betrachtung der rein wirtschaftlichen Seite des Buchhandels für uns nicht immer im Vordergrund steht. Wir alle wissen, und ich hoffe, es ist jedem deutschen Buchhändler in Fleisch und Blut übergegangen, daß die kulturpolitischen Ziele, die ihm von Staat und Partei gestellt sind, das größere Gewicht als die wirtschaftlichen haben. Aber ohne gesunde wirtschaftliche Grundlage ist deren Erfüllung überhaupt nicht möglich. Zur Zuverlässigkeit des Buchhändlers gehört nächst der Erfüllung seiner kulturpolitischen Pflichten die Bewahrung als ordentlicher und tüchtiger Kaufmann.

Will man die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Seite des Buchhandels richtig erkennen, so ist es notwendig festzustellen, welche Umsatzgröße er in der Gesamtwirtschaft darstellt. Das Institut für Konjunkturforschung hatte für 1933 im Rahmen seiner Ermittlung des Einzelhandelsumsatzes den Umsatz des deutschen Buchhandels auf 375 Millionen RM berechnet. Das war aber wohl gemerkt der Umsatz der gemeldeten Ladengeschäfte, also der Umsatz von Sortiment und Papierhandel. Nehmen wir hierzu den direkten Umsatz des Verlages, der sich ja für einzelne Verlagszweige nicht vermeiden läßt, und rechnen den Umsatz des Reise- und Versandbuchhandels dazu, so dürfte eine Erhöhung auf 600 Millionen RM nicht übertrieben sein. Hierzu kommt der gewaltige Umsatz von Zeitschriften, der für eine Umsatzberechnung des Gesamtbuchhandels mit berücksichtigt werden muß. Rechnen wir weiter hinzu, daß zum Gesamtumsatzvolumen des Buchhandels auch der Umsatz im Leihbüchereigewerbe und bei den Lesezirkeln gehört, ein Umsatz, der für das Leihbüchereigewerbe von sachkundiger Seite mit 22 500 000 RM berechnet worden ist; rechnen wir zu alledem noch, was auf den Gebieten der graphischen Reproduktionen und des graphischen Lehrmittels umgesetzt wird, denn beide Gattungen gehören ja zu den Gegenständen des Buchhandels, so erhalten wir meiner Überzeugung nach eine Gesamtumsatzziffer, die weit höher ist, als sie im allgemeinen angenommen wird. Ich halte sie mit 1 Milliarde 200 Millionen RM für nicht zu hoch.

Im einzelnen ist auf Grund unserer Konjunkturberichterstattung folgendes hervorzuheben: 1933 waren im Jahresdurchschnitt 65%, also fast zwei Drittel der meldenden Firmen, genötigt, ihre Neuproduktion zu droffeln oder sogar völlig einzustellen. 1934 waren es nur noch 50%, 1935 und 1936 28—29% und 1937 nur noch 18%. Umgekehrt stieg der Anteil derjenigen Firmen, die eine Umsatzverbesserung melden konnten, ständig an.

Die vom Börsenverein durchgeführte statistische Berichterstattung weist von 1933 bis 1937 eine Umsatzsteigerung im Sortiment von rund 40% aus. Die Umsatzsteigerung des Verlagsbuchhandels hält sich ungefähr auf der gleichen Höhe. Das hängt damit zusammen, daß der Sortimentsbuchhandel seine Einkäufe noch stärker gesteigert hat, als seinen Umsatzerfolgen entsprochen hätte. Die Kleinbetriebe haben allerdings mit dieser Entwicklung nicht ganz Schritt halten können, um so größer sind die Anstrengungen der Mittel- und Großbetriebe gewesen. Es ist nicht verwunderlich, daß dies auch nur mit einem größeren Kosteneinsatz zu erreichen gewesen ist. Das gilt bis zu einem gewissen Grade auch für den Verlagsbuchhandel, der außerdem in die Neuproduktion steigend wachsende Mittel hineingesteckt hat. Man darf also in der erfreulichen Umsatzentwicklung nicht allein das Kennzeichen eines günstigen Standes sehen, vielmehr muß man die Unkostenentwicklung dabei ebenfalls im Auge behalten.

Wie steht es überhaupt mit der Rentabilität im Buchhandel? Nach unserer statistischen Berichterstattung liegen die Anschaffungskosten im Sortiment bei 70%. Mit den Unkosten ergibt das 95%, sodaß nur ein Überschuß von 5% am Umsatz verbleibt. Das ist namentlich in Anbetracht der kleinen effektiven Umsätze im Klein- und Mittelsortiment eine sehr geringe Quote. Damit sage ich ja in einer Buchhändlerversammlung nichts Neues. Ich glaube aber, daß hier für das Sortiment die Aufgabe für die Zukunft liegt. Sie kann nicht in Rabattkämpfen bestehen. Kein Verlag in der ganzen Welt gibt so hohe Rabatte wie der deutsche. Wir lehnen auch vom Börsenverein aus Rabattnormierungen,

abgesehen von besonders gelagerten Fällen, ab. Die Aufgabe liegt meiner Ansicht nach auf rationellem Gebiet. Wir werden sehr bald einmal Sortimentervertreter zusammenschicken, um über diese Frage mit ihnen zu sprechen. Denn das möchte ich mit aller Deutlichkeit hier sagen: Als Grundbedingung für einen gesunden Verlag und für ein gesundes Buchhandelsgewerbe überhaupt betrachten wir ein wirtschaftlich gesundes Sortiment.

Eine gleiche Darstellung mit Hilfe von Zahlen für den Verlag vermag ich nicht zu geben. Die Verhältnisse in den einzelnen Verlagszweigen, ja in den einzelnen Verlagfirmen, sind zu verschieden. Verlegen ist im stärksten Maße ein Risikogewerbe. Ein einziger voller Treffer kann das gesamte Jahresergebnis sehr erheblich beeinflussen. Mein Eindruck auf Grund der Berichte und Zahlen ist allerdings, daß in einzelnen Verlagsgebieten die Lage erheblich angespannt ist. Das gilt namentlich für den Schöngestigen, für den Schulbuch- und für den Fachverlag. Auf dem Gebiete des Schulbuchverlages wird das besser werden, wenn erst die Neuordnung des Schulwesens durchgeführt ist. Auf dem Gebiete des Fachverlages sind Hilfsmaßnahmen in Angriff genommen. Ich verweise auf die Versuche der Absatzsteigerung durch die Fachbuchwerbung. Auf dem Gebiete der Belletristik aber muß gelten: »Lieber nur ein gutes Buch verlegen als zehn schlechte«. So stolz wir auf die zahlenmäßige Höhe unserer Produktion im Vergleich zu anderen Ländern sind; diese Höhe ist weder kulturell noch wirtschaftlich das Entscheidende. Nicht die Quantität, sondern die Qualität seiner Werke zeigt uns den erfolgreichen Verleger.

Der Verlag ist eine der individualistischsten Betätigungsformen. Deshalb kommen, wo sich bei ihm Nöte zeigen, Gemeinschaftsmaßnahmen auch nur in beschränktem Maße in Betracht. Ich glaube, daß zu dem, was in dieser Richtung bisher versucht und unternommen worden ist, nicht viel Neues hinzukommen kann. Für den deutschen Verleger gilt in der Zukunft aber, gerade um ihn auch gegenüber wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu wappnen, ein Haupterfordernis: Erziehung zum höchsten Verantwortungsbewußtsein.

Gestern und heute sind in zahlreichen Fachschafts- und Fachgruppenitzungen sowie in der Tagung der Landesobmänner alle Fragen besprochen worden, die den deutschen Buchhandel in den letzten Monaten und im letzten Jahre sowie für die Zukunft beschäftigen und bewegen. Ich gehe auf sie nicht ein. Nur auf zwei Punkte lassen Sie mich hinweisen, weil sie in unmittelbarem Zusammenhang mit meinen Ausführungen stehen.

Ich betone die unbedingte Notwendigkeit der Beteiligung möglichst vieler Mitglieder an unserer statistischen und Konjunkturberichterstattung. Was ich Ihnen heute gebracht habe, stammt aus ihr. Sie muß noch wesentlich erweitert und verbessert werden, um für uns das brauchbare Instrument zu werden, das wir wünschen. Ich kenne den Standpunkt, den manche einnehmen: Wir wollen lieber alle Ergebnisse aus unserem Geschäftsbetrieb schon bei uns und in unserem Schreibtrich behalten. Eine solche Auffassung ist abzulehnen. Sie läßt jeglichen Gemeinschaftsgeist vermissen. Was für die Gesamtheit frommt, frommt auch für den einzelnen. Wir brauchen aber, das muß ich immer wieder betonen, einwandfreie Zahlen den Steuerbehörden gegenüber, wenn wir berechnete Forderungen auch von einzelnen Firmen vertreten wollen, den Preisprüfungsstellen gegenüber, wenn wir sie über die Lage im Buchhandel und in einem einzelnen Geschäft aufzuklären haben, bei unseren Verhandlungen mit den verschiedensten Reichsstellen über Vertragsabschlüsse usw. Sobald die nächsten jetzt vordringlichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Organisation des Internationalen Verleger-Kongresses durchgeführt sind, wird daran gegangen werden, die statistischen Arbeiten des Börsenvereins auszubauen. Ich rufe Sie alle zur Mitarbeit hierzu auf.

Und nun das Zweite. Eine schwere Sorge für die Zukunft ist die Gewinnung eines leistungsfähigen buchhändlerischen Nachwuchses. Der Buchhandel geht schweren Zeiten entgegen, wenn es ihm nicht gelingt, in zunehmendem Maße junge Leute und damit frisches Blut seinen Reihen zuzuführen. Die Gründe, warum es für die nächste Zeit immer schwie-

Hundert Jahre Georg Westermann

Braunschweig Berlin Leipzig Hamburg



Schaufensterwettbewerb

Der Verlag Georg Westermann nimmt das hundertjährige Bestehen seiner Firma zum Anlaß, einen Schaufenster-Wettbewerb für das deutsche Sortiment in der Zeit vom 21. Mai bis 1. Oktober 1938 auszuschreiben. Bewertet werden die Fenster, die die geleistete kulturelle Arbeit in den 100 Jahren sinnfällig zum Ausdruck bringen unter besonderer Berücksichtigung der Veröffentlichungen des schöngeistigen Verlages in den letzten Jahren, die in dem Schaffen meiner Autoren Werner Jansen, Georg Stammer, Heinrich Eckmann, Hans Ehrke, Friedrich Febr. v. d. Goltz, Edz. Schumann usw. ihren sichtbaren Ausdruck finden. In diesem Zusammenhang sind die kleinen Bändchen der Erzähler der Zeit hervorzuheben. Ferner ist die Verbundenheit des Verlages Westermann mit allen Deutschen durch die Herausgabe der bekannten pädagogischen Werke, Schulbücher und Atlanten (Diercke!) und durch Deutschlands älteste illustrierte Monatschrift „Westermanns Monatshefte“ zu würdigen.

An Ausstellungsmaterial liefere ich allen mit mir in Rechnungsverkehr stehenden Firmen je zwei Exemplare meiner wichtigsten Verlagswerke bedingt mit üblicher Abrechnung. Zu Dekorationszwecken stelle ich außerdem zur Verfügung ein Plakat für die Rückwand des Schaufensters, Größe 90×120 cm, mit dem Hinweis auf das hundertjährige Bestehen, Bilder von Georg Westermann und seinen Nachfolgern sowie Textplakate.

Die Bewertung der Fenster erfolgt nach den mir bis zum 15. Oktober 1938 eingesandten Lichtbildern, die Eigentum des Verlages werden und nach einer schriftlichen Bestätigung, daß das Fenster mindestens 8 Tage ausgestellt war. Die Entscheidungen der Preisrichter — drei Herren des Verlages und des Lektorats und der Graphiker Adolf Otto Koeppen, Braunschweig — sind unanfechtbar. Folgende Preise kommen zur Verteilung:

1. Preis: Eine Rdf.-Reise nach Norwegen
 2. Preis: Eine Rdf.-Nordseereise
 3. Preis: Eine Woche Aufenthalt
in einem Buchhändler-Erholungsheim
- Außerdem eine größere Anzahl Bücher-Trostpreise

Ich bitte vor allem den Jungbuchhandel um rege Beteiligung an dem interessanten Wettbewerb, gilt es doch nicht nur wertvolle Preise zu erringen, sondern die Arbeit eines der bekanntesten deutschen Verlage zu würdigen, die gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Kulturgeschichte des letzten Jahrhunderts ist.

Hundert Jahre Georg Westermann

Braunschweig Berlin Leipzig Hamburg



Nachdem die von mir seit dem Jahre 1936 herausgebrachten kleinen Bändchen gegenwärtiger Autoren sich schnell einen Platz im Sortiment erobert haben und, wie die notwendig gewordenen Neuauflagen beweisen, auch der Absatz nichts zu wünschen übrigläßt, möchte ich ihre Bedeutung im Schrifttum der Zeit gerade am heutigen, für meine Firma so wichtigen Tage hervorheben. Diese Veröffentlichungen sind der Ausdruck eines verlegerischen Willens, das Beste aus dem Schaffen deutscher Erzähler der Zeit zu sammeln. Dabei spielt es für mich keine Rolle, ob es sich um einen schon bekannten Namen handelt oder um das Werk eines noch Unbekannten. Maßgeblich allein ist das Bekenntnis des Dichters zur Gegenwart, aus der er die schöpferische Kraft für sein Werk holt.

Alle Bände erscheinen in schöner, biegsamer Ganz-Leinen-Ausstattung. Bisher liegen vor:

Heinrich Eckmann

Die rote Kaze

Erzählungen. 1,80 RM

Hans Ehrke

Der Stumme

Erzählung. 2,20 RM

Wilh. Gerd Kunde

Das Mädchen Karina

Erzählung. 2,20 RM

Günther Stöve

Gesicht der Nacht

Novelle. 1,80 RM

Erich v. Hartz

Kampfgesänge der Liebe

Gedichte. 1,80 RM

Stry zu Eulenburg

Die roten Pflaster

Erzählung. 1,80 RM

Hjalmar Kutzleb

Die natürliche Tochter

Erzählung. 1,80 RM

Wilhelm Riedel

Nickel Wendtland

Erzählung. 1,80 RM

Hans Ernst Schneider

Königliches Gespräch

Erzählung. 1,80 RM

Walter Flex

Sonne und Schild

Kriegsgesänge und Gedichte
1,80 RM

Edz. Schumann

Hohe Wanderung

Erzählung. 1,80 RM

Heinz Grothe

Wir mit dem Spaten

Geschichten aus dem Arbeitsdienst
1,80 RM

Georg Stammer

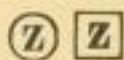
Kampf / Arbeit / Feier

Losungen und Wertsprüche fürs
junge Deutschland

1,80 RM

„Der Verlag Georg Westermann in Braunschweig gibt seit dem vorigen Jahr in einer preiswerten Reihe unterhaltendes erzählendes Schrifttum gegenwärtiger Autoren heraus. Daß unter den hier vertretenen Namen eine Anzahl unbekannter und wenig bekannter ist, erhöht den Wert dieser Sammlung und spricht für die Arbeit des Verlages. So müssen wir diese Reihe deutlich abheben von manchen anderer Verlage, die vielfach sich nur darum bemühen, bekannte Namen zusammenzubekommen, und die ohne Risiko da ernten wollen, wo der Originalverleger oft mit Mühe, Verlust, immer aber mit mutigem Glauben Wachsendes hat pflegen müssen.“

Kritische Gänge, Literaturblatt der Berliner Börsen-Zeitung, Berlin, 7. 2. 1937



Hundert Jahre Georg Westermann

Braunschweig Berlin Leipzig Hamburg



Festschrift

Wenn diejenigen, die nach uns über das Schicksal der Firma zu wachen berufen sein werden, diese Aufzeichnungen lesen, dann mögen sie sich durch sie ermahnen lassen, über dem Vorteil des Tages nie die größere Aufgabe zu vergessen, im Geiste des Gründers und seiner Nachfolger auf weite Sicht für ihr Volk zu schaffen. Die Geschichte des Hauses Westermann wird sie lehren, daß sie damit nicht nur sich selbst ein ehrenvolles Verdienst bereiten, sondern zugleich auch die Firma und ihr Gedeihen aufs beste fördern.

(Aus dem Kapitel „Weg und Ziel“)

Inhaltsverzeichnis:

Weg und Ziel / Die Familie Westermann / Der allgemeine Verlag: Bis zur Gründung von Westermanns Monatsheften. Seit der Gründung von Westermanns Monatsheften bis zum Weltkriege. Vom Anfang des Weltkrieges bis zur nationalsozialistischen Erhebung / Im Dienste der Schule: Der sprachwissenschaftliche Verlag. Die Atlanten des Verlages. Der Lehrmittelverlag. Der Schulbücher- und pädagogische Verlag / Der technische Betrieb / Westermanns Monatshefte / Der neue Weg / Ehrentafel der Gefallenen des Weltkrieges / Ehrentafeln der Jubilare / Feier der Arbeit.

Von dieser Festschrift, die nicht nur eine Würdigung der geleisteten kulturellen Arbeit meines Verlages darstellt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Kulturgeschichte des letzten Jahrhunderts ist, gelangt eine kleine Anzahl zum Preise von 12,- RM zum Verkauf.



Deutsche Buchhändler
verbreitet das aufrüttelnde Buch vom Kampf
und Heldentum der sudetendeutschen Jugend!

(In der Tschechoslowakei lt. Rundfunkmeldung vom 15. Mai 38 verboten)

Gottfried Rothacker
Die Kinder
von Kirwang

7.—10. Auflage. Mit Federzeichnungen von R. J. Blisch, in Leinen RM 3.80

In den Herzen deutscher Kinder und ihrem Schicksal, inmitten einfacher deutscher Handwerker-, Arbeiter- und Bauernfamilien nimmt man teil an dem heldenhaften Einsatz für deutsches Wesen, deutsches Volkstum . . . — Mit stolzer Freude sieht man, wie der wachsende Druck auch wachsende Abwehrkräfte reifen läßt und wie die am meisten Bedrohten, die Kinder, unter Führung ihres hochgemuten und warmherzigen Lehrers gerade das stärkste Band der neuen Gemeinschaft werden. Jeder, der für das deutsche Jugendbuch und seine Werterhöhung arbeitet, wird sich freuen, daß uns dieses bedeutsame Buch in so schöner und würdiger Ausstattung geschenkt wurde. Das wahrhaftige, wurzelechte und phrasenlose Werk verdient jede Förderung, ist es doch geeignet, ein wahres Volksbuch zu werden, das sich durchaus nicht nur an die Jugend wendet. Jeder innerlich ausgeschlossene Leser, ganz gleich welchen Alters, wird mit wachsender Ergriffenheit die Geschichte des tapferen sudetendeutschen Dorfes und seiner Kinder miterleben. Das Buch sollte zumindest in allen deutschen Schulen von Schlesien über die Bayerische Ostmark bis nach Niederösterreich zu finden sein.

Aus der Besprechung des NS.-Lehrerbundes und der „Jugendchriftenwarte“

Wirkungsvolle Buchschleife, Werbeschriften kostenlos. Vorzugsangebot

Junge Generation



Verlag · Berlin-Steglitz

Soeben erscheint:

Der Schlüssel zum Frieden

Führer-Tage in Italien

Mit einem Geleitwort von
JOACHIM VON RIBBENTROP
Reichsminister des Auswärtigen

Herausgegeben von
HENRICH HANSEN

96 Seiten auf Kunstdruck im Format 22:25 cm, steif kartoniert RM 2.80

Was der Führer im Mai 1938 in Italien sah und erlebte, was wir lebendig mitempfanden am Rundfunk, was an unseren Augen erregend und heiß in den Wochenschauen vorüberglitt: dieses große Geschehen ist eingefangen und festgehalten in den hundert Bildern, die Henrich Hansen von der Reichspressestelle (der bekannte Herausgeber des Buches „Volk will zu Volk“) mit aller Sorgfalt auswählte, die wir zu einem Werk der Erinnerung vereinten und das wir hier als erste Erscheinung unseres neuen Verlages dem Buchhandel vorlegen.

Den aktuellen Bildern, die die umjubelte Fahrt des Führers durch Italien wiedergeben, die den Glanz und die Musik der Festes-Freude der unvergeßlichen Tage in Rom, Neapel und Florenz aufleuchten und aufrauschen lassen, diesen Bildern haben wir viele Zeugnisse deutsch-italienischer Kulturarbeit beigelegt. Die historischen Stätten, die der Führer besuchte, zeigen wir in klaren, reizvollen Bildern, in denen die architektonische Schönheit der Ewigen Stadt leibhaftig wird. Handzeichnungen von Michelangelo, Goethe und Tischbein, Stiche von Piranesi, die huldigenden Worte des Duce über Goethe haben wir sinnvoll dazwischen gestreut.

So ist denn dieses Werk mehr als ein Bilderbuch im üblichen Sinne geworden. Es ist ein Dokument, das in jedem Bild und in jeder Zeile die innige Verbundenheit Deutschlands und Italiens sichtbar werden läßt.

Gegen die Herausgabe dieser Schrift bestehen seitens der NSDAP. keine Bedenken. Die Schrift wird in der NS.-Bibliographie geführt. Der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums. Berlin, den 17. Mai 1938.

M. A. KLIEBER VERLAG · BERLIN

Auslieferung in Berlin SW 68, Friedrichstr. 224; in Leipzig bei F. E. Fischer; in Wien bei Dr. Franz Hain. (Z)

Frauen als Dauerkunden

zu gewinnen, ist schon viele Male mühelos gelungen mit unseren **Bunten Ultra-Heften** für Handarbeit und Mode! Diese Hefte mit den schönen, bunten, verkaufsfördernden Titelblättern sind genau das, was Frauen suchen, zumal es zu allen Modellen die bekannten „sprechenden“ Ultra- (früher Ullstein-) Schnitte oder Handarbeitsmuster gibt. Manche Ausgaben mußten daher schon zwei Monate nach Erscheinen nachgedruckt werden, wie



Dirndl, bunt und lustig. 61 vielfarbige, schicke Modelle: Dirndl, Sportanzüge und Loden-Kleidung für Damen, Herren und Kinder (21.—30. Tausend).

Aber auch die anderen Hefte stehen dem nicht nach!

36 neue Pullover für Damen und Herren. Schöne und praktische Sportkleidung in stilgerechten Mustern. Zwei Seiten farbige Modelle (21.—30. Taus.).

Stricken und Häkeln nach neuen Mustern. Beschreibung von 76 verschiedenen schönen und reizvollen Strick- und Häkelarten für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung, z. T. bunt.

Die neue Strick- und Häkelmode. Alles für die Dame: Kostüme, Mäntel, Nachmittags- und Abendkleider, Spitzen-Jäckchen, Blusen, passende Handschuhe, Kragen, Westen zum Einknopfen. 37 z. T. bunte Modelle.

Neue Handarbeiten an Wäsche. 88 neue Stickerei-Muster und Häkelpassen (Weißstickerei, Durchbruch, Hohlnaht, Richelieu, Alphabete . . .) Steppereien für Morgenröcke und Hausanzüge.

Schöne Häkeldecken, Bett- und Gardinen-Einsätze, neue Filet-Arbeiten und geschmackvolle Handarbeiten, die zu neuzeitlichen Möbeln passen. Insgesamt 61 Vorschläge in leicht nachzuarbeitender Technik.

Jedes Heft kostet mit großem Schnitte- oder Handarbeits-Bogen 90 Pf. Beteiligen auch Sie sich an dem Geschäft mit dieser erfolgreichen Reihe! Es lohnt sich wirklich! **DEUTSCHER VERLAG / BERLIN**



Soeben ist erschienen:

BAEDEKERS AUTOFÜHRER

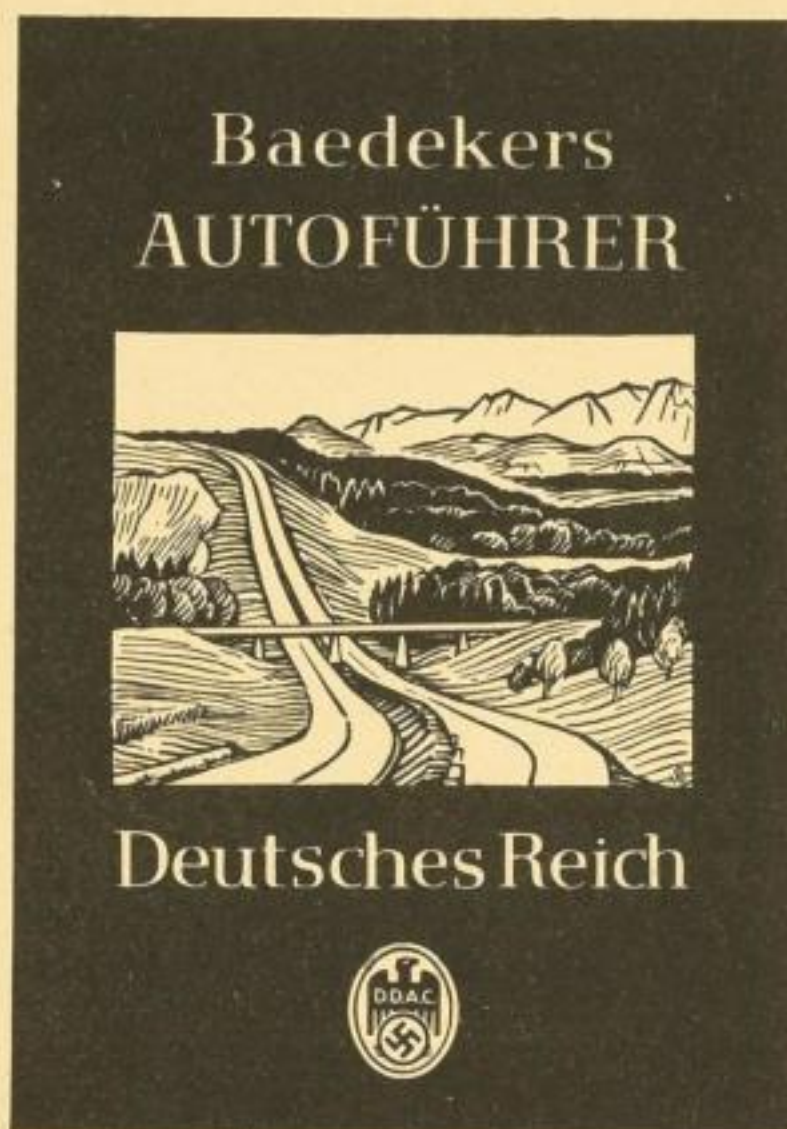
für das

DEUTSCHE REICH

(ohne das Land Österreich)

XXVIII u. 640 Seiten m. 60 Stadtplänen u. d. großen Straßenzustandskarte d. Deutschen Automobil-Clubs
Preis RM 8.—

Kein Auto-Atlas, sondern ein wirklicher Führer, der jede gesuchte Beschreibung mühelos finden läßt, ohne den Kraftfahrer an eine vorgeschriebene Route zu binden, weil das Schild an der Straße mit den Seitenköpfen im Buche und der Nummer auf der Karte übereinstimmt.



Ein gewaltiger Stoff in zuverlässigster Bearbeitung ist hier in überzeugender Übersichtlichkeit in einem handlichen Bande vereinigt. Alle Angaben beruhen auf der eigenen Anschauung des Bearbeiters und stehen ausschließlich im Dienst des Benutzers. Keine bezahlten Anzeigen.

Offizieller Führer des DDAC

Teil A beschreibt, zum ersten Male in einem Reiseführer, alle **Reichsautobahnen**, würdigt ihre Bauten, kennzeichnet ihre Landschaft und nennt die schönsten Rastplätze sowie die Ein- und Ausfahrten, alles mit genauen Kilometerangaben.

Teil B faßt zum ersten Male in der gleichen Weise sämtliche **Reichsstraßen** und die übrigen wichtigsten Touristenstraßen zusammen: Alpenstraße, Harzhochstraße, Nibelungenstraße, Ostmarkstraße, Schwarzwaldhochstraße, Weinstraße usw. Klar und eindringlich werden beschrieben: Beschaffenheit und Führung der Straßen (mit lohnenden Umwegen und Abstechern), die Sehenswürdigkeiten der Landschaft, Städte und Dörfer, Burgen und Denkmäler, die technischen Anlagen und vieles andere mehr.

Teil C bringt die Beschreibung einer Anzahl größerer **Städte** und besuchter **Landschaften** in alphabetischer Ordnung, ergänzt durch sechzig sorgfältig bearbeitete, meist mehrfarbige Stadtpläne.

Der Deutsche Automobil Club beliefert auf Grund von § 9 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. Nov. 1933 seine Mitglieder mit einer Sonderausgabe (ohne die Straßenkarte) zum Preise von RM 6.—.

Jeder anspruchsvolle Autotourist wird zu diesem Buche greifen. Eine durch ungenügende Straßenkenntnis mißlungene Fahrt kann mehr kosten, als dieser preiswerte Ratgeber. Etwa eine Million nicht dem DDAC. angehörige Kraftfahrer bieten ein riesiges Absatzgebiet. Sie werden das Buch in Partien aus dem Schaufenster verkaufen. Werbekarten und Plakate stehen zur Verfügung.

LEIPZIG



KARL BAEDEKER

*Seit langer Zeit die erste universelle Neuerscheinung
auf diesem wichtigen Wirtschaftsgebiete*

Ende des Monats erscheint

Adreßbuch der Deutschen Bankfirmen Geld- und Kredit-Institute

Zur Zeit das einzige Werk, das alle Banken, Bankiers, Sparkassen, Spar- und Girokassen, Genossenschaftsbanken, Bankvereine, Kreditvereine, Ländliche Kreditvereine, Spar- und Darlehnskassen, Vorschußvereine, Kreditgenossenschaften, Raiffeisenvereine, Börsenmakler, Kursmakler und sonstige bankmäßige Unternehmungen Deutschlands enthält

★

Die Bedeutung dieses Adreßbuches liegt darin, daß es nicht den Interessen einzelner Gruppen von Geldinstituten dient, sondern für die Gesamtheit aller in Deutschland bestehenden Geldinstitute, welcher Wirtschafts- oder Fachgruppe sie auch angehören, geschaffen wurde

*Der Subskriptionspreis beträgt bis zum 28. Mai R.M. 25.—
nach Erscheinen R.M. 35.—*



VERLAG HESSE & BECKER • LEIPZIG O 5, EILENBURGER STR. 4-6
ABT. ADRESSBUCH DER DEUTSCHEN BANKFIRMEN, GELD- UND KREDIT-INSTITUTE

Die Karte dieses Sommers

soeben erschienen:

Doppelsprachige
Beschriftung im
Ausland

Maßstab
1: 500.000
sechsfarbig

Mit den neuesten
Straßen 1938



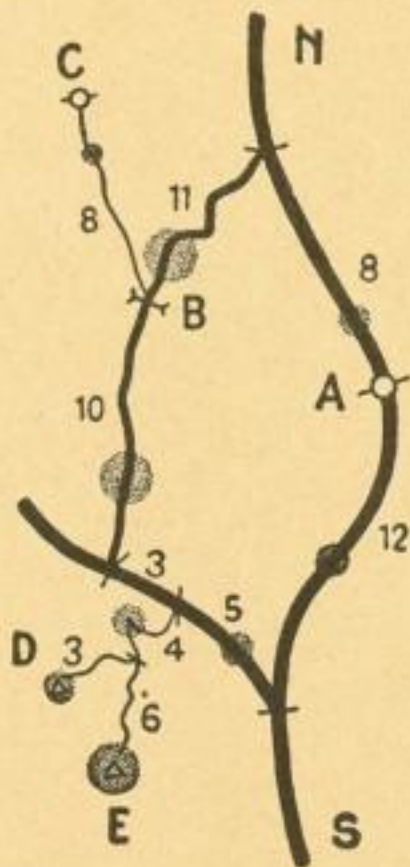
Größe
72 × 112 cm
Buchartig gefaltet

Mit festen Deckeln
RM 2.80

Höchste
Zuverlässigkeit

Mit neuartiger Kennzeichnung
der landschaftlich schönsten Punkte
und Strecken!

Österreich und Dolomiten



Das Ei des Kolumbus:

Die aufgedruckten grünen Kreise verschiedener Größe lassen auf den ersten Blick erkennen, welche Strecken am schönsten sind:

Von N nach S fährt man am schnellsten über A, ungleich schöner aber ist die Fahrt über den B-Paß. Die Abzweigung nach C lohnt sich nicht besonders.

Fahrten auf die Berge D u. E sind sehr empfehlenswert, besonders auf den Berg E; wenigstens bis zur ersten Serpentine sollte man fahren!

Alle Strecken der großen Karte wurden eigens abgefahren. Dadurch wurde höchste Zuverlässigkeit erreicht. Auch die neuesten Straßen des Sommers 1938 sind bereits verzeichnet, wie Telfs-Buchen-Leutasch, das Penser Joch, der Gampen-Paß usw.!

Ⓢ Aushang-Planokarten — Kartendeckel — Werbezettel gerne zur Verfügung! Ⓢ

HALLWAG



STUTT GART

Die erneut starke Nachfrage hat uns veranlaßt, einen Nachdruck des in unfrem Verlag erschienenen Bildwerks

MUSSOLINI ERLEBT DEUTSCHLAND

anzufertigen. Mit der Auslieferung kann am 25. Mai wieder begonnen werden.

Durch die Ausgabe des gleichfalls im Eigenverlag voraussichtlich Anfang Juni erscheinenden Bildbuches

HITLER IN ITALIEN

in gleicher Aufmachung und zum gleichen Preise von RM 3.- ord. findet der Mussolini-Band ein wertvolles Gegenstück und hiermit erneut erhöhten Absatz.

Vorausbestellungen erbitten wir rechtzeitig, damit die Auslieferung prompt erfolgen kann.

□ Z

VERLAG HEINRICH HOFFMANN, Abtlg. Buchverlag, MÜNCHEN 16
Schließfach 80

Soeben erscheint:

Schröder, Amtsrat im Reichsjustizministerium

Kostenwesen der Gerichtsvollzieher

1. Auflage, zugleich erweiterte 4. Auflage der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher (1934)

318 Seiten. Gebunden RM 6,50

Die von Amtsrat Schröder 1934 in 3. Auflage bearbeitete Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, die im II. Teil nur die für Preußen geltenden landesrechtlichen Kostenvorschriften enthält, ist infolge der fortschreitenden Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie der zahlreichen Verwaltungsbestimmungen seit der Verreichlichung der Justiz zum größten Teil überholt und für die Rechtsanwendung nicht mehr brauchbar. Um der Praxis ein zuverlässiges Werk über das Kostenwesen der Gerichtsvollzieher zu bieten, hat der Verfasser einen neuen Kommentar bearbeitet, der nunmehr das gesamte Kosten- und Steuerrecht (GebOFGV., KostO., BeitrO., landesrechtliche Kostenvorschriften für die einzelnen Länder, UrkStG., Verwaltungsanordnungen des RJM., Grundsätze usw.) enthält. Sämtliche Vorschriften werden unter Berücksichtigung der Rechtsprechung und des Schrifttums nach dem Stande vom 1. 4. 1938 erläutert. Die allgemeinen Grundzüge des Kostenrechts sind in einer „Einleitung“ behandelt; einzelnen wichtigen und umfangreichen Vorschriften ist eine besondere Inhaltsübersicht oder eine Einführung vorangestellt. Zahlreiche Beispiele, ein reichhaltiges Tabellenwerk sowie ein eingehendes Wortverzeichnis erhöhen die praktische Brauchbarkeit.

Es handelt sich somit um ein nahezu neues für das ganze Reichsgebiet geltendes Werk, welches das gesamte Kosten- und Steuerrecht für Gerichtsvollzieher übermittelt und ein wertvoller Ratgeber für die Rechtsuchenden sowie für alle mit diesem Rechtsstoff befaßten Justizbeamten, besonders die Vorstände der Justizbehörden, Richter, Gerichtsvollzieher, Prüfungs- und Kassenbeamten, Justizvollstreckungsassistenten, Anwärter usw. sein wird.



R. v. Decker's Verlag, G. Schenk • Berlin W 9

Wir liefern soeben aus:

Großdeutsche Wirtschaft

in Wort, Zahl und Bild

15 Karten — 118 statistische Schaubilder — 64 Seiten in karton. Umschlag

Bearbeitet von Hauptschriftleiter *Max Dreyer*

Preis **RM 1.80**

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung	3
Das Volk	
Das tausendjährige Reich der Deutschen, sein Werden und sein Verfall, bis zum Ende des Mittelalters	4
Das Zweite Deutsche Reich	6
Das Dritte Deutsche Reich Adolf Hitlers	7
Das großdeutsche Volk und seine Entwicklung	8
Die großdeutsche Wirtschaftsgliederung	13
Die Ernährungsbasis	
Die großdeutsche Landwirtschaft und ihre Leistung	14
Der Ernährungsbedarf des deutschen Volkes	18
Der Stand der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln	21
Die Rohstoffbasis	
Der großdeutsche Wald und sein Ertrag	22
Die wichtigsten Bodenschätze Großdeutschlands und ihre Verteilung	24
Rohle und Eisen als Grundlagen der Industriewirtschaft	26
Die Buntmetalle	30
Die Leichtmetalle	32
Sonstige Rohstofferzeugung	34
Die Rohstoffeinfuhr Großdeutschlands	38
Die Rohstoffabhängigkeit Großdeutschlands vom Ausland	39
Die volkswirtschaftlichen Kräfte	
Großdeutsche Industrie und Handwerk	40
Die Ausfuhr der Industrie und des Handwerks Großdeutschlands	47
Großdeutscher Handel und Verkehr	48
Der Fremdenverkehr Großdeutschlands	54
Die Preisentwicklung	55
Die außenwirtschaftliche Verflechtung	
Großdeutschlands Beziehungen zur Weltwirtschaft	56
Südosteuropa im Außenhandel Großdeutschlands	58
Leistungen, Aufgaben und Ziel	
Der Weg des deutschen Volkes zur Einigkeit	59
Arbeitsfreiheit — Freie Volkswirtschaft	60
Aufbau und Ausbau	62
Der zweite Vierjahresplan und der Aufbau Österreichs	63

Z

Deutscher Verlag für Politik und Wirtschaft G.m.b.H. Berlin **W 50**

Der große Erfolg

**Die
Zitadelle**

R O M A N

von

A. J. CRONIN

Seit dem Erscheinen der deutschen Ausgabe
Ende Februar wurden 12.500 Expl. verkauft

Neuaufgabe: 15.-22. Tausend
im Druck

488 Seiten / Ganzleinen RM 7.50

Ⓜ

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PZ

Der große Erfolg

A. J. CRONIN: Die Zitadelle

Neue Pressestimmen:

Berliner Tageblatt: Die meisterhaft erzählte Geschichte eines jungen Arztes, eines Kämpfers gegen Vorurteile, gegen den veralteten Ärztebetrieb Englands. Der große Schriftsteller weiß psychologische Momente, Gesellschaftsschilderungen, soziale Probleme, Charakter-skizzen zu einem festen, unsentimentalen Bau zusammenzufügen.

Berliner Lokalanzeiger: Cronin ist einer der bekanntesten englischen Schriftsteller. „Die Zitadelle“ ist eine großangelegte, mit Klugheit und Straffheit durchgeführte Erzählung. Das Buch reicht weit ins Menschliche.

Ärzteblatt für Berlin: Cronin gruppiert mit großer Kunst eine fast shakespearehafte Fülle eminent-plastisch gesehener, blutvoll gezeichneter Figuren und gibt mit einer unerhört mitreißenden menschlichen Vertiefung der Konflikte seinem Werke das Format des wirklich großen Romans.

Kasseler Neueste Nachrichten: Man wird diesen packenden, außerordentlich spannungsvoll komponierten Arztroman mit Begeisterung lesen.

Die Koralle: Cronin erzählt mit überzeugender Sachkenntnis und stellt die menschlichen Situationen ebenso fesselnd dar, wie die verworrene ärztliche Praxis in England. Ein spannender, sachlich interessanter Roman, der dem Dichter viele Freunde gewinnen wird.

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



Politische Biologie

Schriften für naturgesetzliche Politik und Wissenschaft

Herausgegeben von Staatsminister a. D., Oberfinanzpräsident Dr. Heinz Müller

Soeben erschien in 3., durchgesehener Auflage Heft 3:

Geburtenkrieg

Von Dr. Paul Danzer, in der Leitung des Reichsbundes der Kinderreichen

Preis kart. RM 1.50, bei 10 Stück je RM 1.25, bei 100 Stück je RM 1.10

So urteilt die Pressekorrespondenz der Partei:

„Geburtenkrieg“ ist die Schrift genannt. Ein revolutionärer Titel. Und sie bringt für alle die, die glaubten, an der Geburtenfrage uninteressiert bleiben zu können, einen revolutionären Inhalt. Nicht mit langweiligen Kurven und Tabellen, dafür mit packenden Beispielen aus allen nationalen Lebensgebieten, wurden die Fragen der Bevölkerungspolitik so erläutert, daß auch der einzelne seine Verbindung mit diesen Problemen begreift. Geburtenpolitik als Gesinnungspolitik, der Wille zum Kinde als Ergebnis nationalsozialistischer Gegenwartserkenntnis und Zukunftsverantwortung — das ist der Tenor dieser Schrift, die wir hier besprechen, weil sie es verdient, ein Volksbuch zu werden. Der „Geburtenkrieg“ soll den Volksgenossen eine lebendige Erinnerung werden. Er mag auch ein Auftakt sein für eine ebenso intensive wie populäre propagandistische Arbeit, deren Ziel nicht weniger ist als die Rettung des deutschen Volkes vor dem Volkstod, der die weißen Völker erschreckend bedroht. (M. S. K. vom 11. 8. 1937.)

Von Heft 1 erschien vor kurzem die 2., verm. Auflage:

Völker am Abgrund

Von Dr. Friedrich Burgdörfer, Direktor beim Statistischen Reichsamt

Mit 20 Abb. im Text und einem besonderen Bilderanhang mit 43 Abb. Preis in Steifumschlag RM 3.—

Die neue Auflage ist hinsichtlich des statistischen Zahlen- und Anschauungsmaterials durchweg auf den neuesten Stand gebracht und in verschiedener Richtung noch ergänzt und ausgebaut worden.

„Was in den größeren bevölkerungspolitischen Werken von Burgdörfer ausführlich zur Darstellung kommt, das wird in dieser Schrift in einfacher und übersichtlicher Form zusammengefaßt, wobei die für das ganze Fragengebiet entscheidenden Punkte deutlich in den Vordergrund gerückt werden. Der besondere Wert der Arbeit besteht darin, daß dem toten Zahlenmaterial der Statistik im Hinblick auf die unserem Volke drohende biologische Gefahr ein lebendiger Inhalt gegeben wird, der in Anbetracht unserer trostlosen bevölkerungspolitischen Lage erschütternd zu wirken vermag. Als Anhang ist eine Sammlung von Abbildungen beigegeben, die zusammen mit ihren Erläuterungen einen ausgezeichneten Überblick über die wahren bevölkerungspolitischen Zusammenhänge bilden.“ (M. S. K. Erzieher, Darmstadt.)

Heft 2:

Die seelischen Ursachen des Geburtenrückganges

Von Dr. Th. Valentiner, Leiter des Instituts für Jugendkunde, Bremen

Preis kart. RM 2.20

„Das Heft bringt eine wissenschaftliche Untermauerung für die Tatsache, daß nicht die Wirtschaft, nicht die Not und andere materielle Dinge, sondern allein die Gesinnung und Gesittung die Grundlagen über die Haltung zum Kinde entscheiden. Und diese Nachweise, die bis ins Altertum zurückgreifen, sich aber auch auf neue Erhebungen in unseren Tagen stützen, sind gerade jetzt im deutschen Kampf um die Volkserhaltung besonders wertvoll. Man könnte noch weitergehen und aus den Ausführungen Valentiners die verhängnisvolle Rolle überhaupt entnehmen, die Geld und Wohlstand im Leben der Völker spielen. Hier sind Zusammenhänge zwischen Reichtum und Verfall, Wohlleben und biologischem Abstieg, Überzivilisation und Zerstörung der Volks- und Wehrkraft mit erschütternder Deutlichkeit zu erkennen. Deshalb ist diese Schrift recht geeignet, die Augen zu öffnen und entscheidende Wechselwirkungen aufzuzeigen, die zu den Grundbegriffen der politischen Biologie gehören.“ (M. S. K. Erzieher, Darmstadt.)

Wichtig für die bevölkerungspolitische Aufklärungsarbeit!

© J. F. Lehmanns Verlag / München 15 ☐

2898

Nr. 117 Sonnabend, den 21. Mai 1938

Politische Biologie

Schriften für naturgesetzliche Politik und Wissenschaft
Herausgegeben von Staatsminister a. D. Oberfinanzpräsident Dr. Heinz Müller

In Kürze erscheint Heft 5:

Kampf dem Säuglingstod

An der Wiege des Lebens der Nation

Von Hans Bernsee

Mit einem Geleitwort von Reichsamtsleiter Erich Hilgenfeld

Mit 13 Zeichnungen. Kart. RM 3.80

Die Einsicht in die uns drohende Gefahr des Volkstodes, diese unaufhaltsame Folge des Geburtentrückganges, zu geben und neuen Willen zur Erhaltung des Lebens, zur kinderfrohen und kinderreichen Familie zu wecken, ist die Absicht der bisher vorliegenden Hefte 1—4 unserer Reihe „Politische Biologie“.

Dieses neue Heft der Reihe dient der zweiten, nicht minder wichtigen bevölkerungspolitischen Aufgabe: dafür zu sorgen, daß die geborenen lebenswerten Kinder in noch größerer Zahl als bisher dem Leben erhalten bleiben und zu körperlich und geistig-sittlich gesunden Menschen heranwachsen.

Sichere Bezieger dieses Heftes sind neben den allgemein im Dienst der bevölkerungspolitischen Aufklärung stehenden Stellen: Kinder- und Frauenärzte (Kliniken), Säuglingsheime, Gesundheitsämter, Hebammen, Fürsorgestellen, Gemeindeschwestern, NS-Volkswohlfahrt, Reichsmütterdienst, Frauen- und Volkspflegeschulen, Säuglingspflege- und Mütterschulen, Mütterberatungsstellen, Krankenkassen u. a.

Das jüngst erschienene 4. Heft hat allseits stärkste Beachtung gefunden:

Sittliche Entartung u. Geburtenschwund

Von Ferdinand Hoffmann

Regierungsmedizinalrat und Facharzt für innere Krankheiten in Stuttgart

Preis kart. RM 2.—, bei 10 Stück je RM 1.80, bei 50 Stück je RM 1.60, bei 100 Stück je RM 1.50

Geh. Rat Prof. Dr. Abderhalden in der „Ethik“:

„— — — Es ist sehr zu begrüßen, daß es noch Männer gibt, die unverblümt warnen: bis dahin und nicht weiter! Der Verfasser gibt zahlreiche Beispiele der Verlotterung sittlicher Begriffe und ihrer Folgen für die Familiengründung. Es sind sehr ernste Worte, die der Verfasser an das deutsche Volk richtet! Möchten sie gehört und möchte vor allem darnach gehandelt werden. Eine gewaltige Kraft ist aus dem deutschen Volke hervorgebrochen. Sein Wille ist gestählt. Weshalb ein so starkes Versagen auf dem Gebiete der Genußgifte und der sexuellen Verantwortung! Auch hier muß mit eisernem Besen gefegt werden! Es geht um die Zukunft des deutschen Volkes!“

Die Hefte der „Politischen Biologie“ gehören in jedes Schaufenster!



J. F. Lehmanns Verlag / München 15



Toussaint-Langenscheidt-Aufbau-Kurse für Lernlustige mit Vorkenntnissen

In dieser Verlagsreihe



erscheint im Juni:

Perfeziona il tuo italiano!

Von **Dr. Alfredo Tortori**

Dozent der italienischen Sprache an der Technischen Hochschule München

8 bebilderte Texthefte nebst Grammatik der italienischen Sprache

XVI, 361 Seiten / 5.- RM

Aktives Sprachkönnen, nicht nur passives Verstehen von Gelesenem oder Gehörtem ist Zweck und Ziel des neuen Toussaint-Langenscheidt-Aufbau-Kurses für die italienische Sprache. Nicht die Grammatik, sondern die italienische Sprache des heutigen Tages bildet in diesem Lehrgang die Grundlage des Unterrichts. Bei der Auswahl der Texte ist Leitmotiv Lebendigkeit des Inhalts gewesen. Unter jeder Textzeile, später hinter jedem neuauftretenden Wort, ist in Toussaint-Langenscheidt-Lautschrift die Aussprache angegeben, und zwar die toskanische Aussprache, die jetzt als das maßgebende Italienisch anzusehen ist. Neben dem Text steht die deutsche Übersetzung, die sich eng an die Wortstellung im Italienischen anlehnt und

dadurch eine gute Grundlage für Rückübersetzungen abgibt.

Aktives Sprachkönnen wird in diesem Kursus in einfacher, aber erfolgssicherer Weise durch das Ineinandergreifen von Text und Grammatik erzielt. Die Grammatik ist in kleine Abschnitte gegliedert, die fortlaufend numeriert sind. In den einzelnen Texten finden sich gleichfalls numeriert die Beispielsätze für die grammatischen Regeln; so wird, vom Beispiel ausgehend, der Leser auf die Regel verwiesen. Der Grundsatz, daß die Grammatik von der Sprache ausgehend gelehrt werden soll, wird in unserem Aufbaukursus wohl erstmalig durchgeführt in einer Form, wie sie besser nicht geboten werden kann.

Der Kursus ist für Lernlustige mit Vorkenntnissen bestimmt, sein systematischer Aufbau ist aber derart gestaltet, daß sich auch der Anfänger dieses Aufbaukurses mit Erfolg bedienen kann, besonders dann, wenn er die Grundlagen eines erfolgreichen Sprachunterrichts aus dem Studium einer anderen Sprache her bereits kennt.

In gleicher Bearbeitung liegt vor:

Polish up your English

Ein Toussaint-Langenscheidt-Aufbau-Kursus für die englische Sprache von Dr. Rudolf Stoff. 5.- RM

In Vorbereitung befinden sich Ausgaben für die französische und spanische Sprache



Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) K. G., Berlin-Schöneberg

Neuerscheinungen

Bauern-Naturgeschichte für Landschulen

Unter Mitarbeit von Hans Grupe, herausg. von Heinrich Grupe

4. Band: Herbst. Halbleinen RM 2.40

In etwa 3 Wochen erscheint der letzte Teil:

5. Band: Winter. Halbleinen RM 4.20

Jeder Band enthält zahlreiche Abbildungen und farbige Bildtafeln, auch die bisherigen, von Schulen und Fachpresse sehr anerkennend beurteilten Teile:

Band 1: Vorfrühling. RM 3.80 - Band 2: Frühling. RM 6.60

Band 3: Sommer. RM 4.50

Fragen des neuen Erdkundeunterrichts

Heft 1 von „Deutsche Volkserziehung“, Schriftenreihe des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin / Herausgeber: Kreislehrer Alfred Pudelski. RM 1.40

Das Heft kommt in erster Linie für die Erdkundelehrer höherer Schulen, dann aber auch für Studenten und Geogr. Seminare sowie Erdkundelehrer an den übrigen Schularten in Frage. U. a. sind mit Beiträgen vertreten: R. Benz, E. Hinrichs, W. Janßen, F. Kierim, J. Petersen.

Fünf Jahre nationalsozialistische Regierung in Thüringen

Ein Rechenschaftsbericht
Das Gesamtzahlenmaterial aus der „Leistungsbilanz“ in Weimar zusammengestellt und herausgegeben von O. Gerbeth und W. Leonhardt. RM 1.90

Stanley Baldwin Persönlichkeit - Lehre - Stil

Von Wolfgang Schmidt. RM —.90

Baldwin, der von 1923 bis 1937 die Geschichte Englands weitgehend bestimmt hat, vereinigt in sich die Züge des englischen Wesens, die der Engländer liebt. Die Schrift kommt für den Englisch-Lehrer sowohl wie für jeden politisch Interessierten in Frage.

Vektoralgebra und ihre Anwendungen

mit einem Überblick über die Vektoranalysis

Von Horst Teichmann. RM 3.80

Das sowohl hinsichtlich seiner Bestimmung als auch seiner Darstellung neue Wege beschreitende Buch kommt für Lehrer und Studenten der Mathematik und Physik in Betracht.

Griechisch

Von Georg Rathke. Band 7 von „Erziehung und Unterricht an der höh. Schule“. RM 2.40

Hauptinhaltsübersicht: Unsere Einstellung zur Aufgabe — Anfangsunterricht und sprachliche Aufgabe — Behandlung der Schriftsteller — Rückblick auf den Lehrstoff.

Auch der erfahrene Fachmann wird hier zu manchen Fragen, z. B. Dialekt, Sippe, Staat neue Anregungen erhalten. Der Anfänger findet außerdem zahlreiche Ratschläge für die Praxis.

Goethe und das Politische

Mit besonderer Berücksichtigung seines Verhältnisses zum preussischen Staat. Von Willi Kunz. RM 2.40

Diese unter Beratung von Ernst Reich entstandene Untersuchung ist insofern ein neuer wichtiger Beitrag zur Goetheforschung, als dieser schon öfter behandelte Stoff nach völlig neuen Gesichtspunkten dargestellt ist.

Frankfurter Quellen und Forschungen

zur germanischen und romanischen Philologie

Heft 21: Eine Untersuchung über Rasse, Volk und Umwelt im Nibelungenlied. Von Elisabeth Gerth. RM 7.80

Heft 22: Der Gedanke einer geistigen Erneuerung Deutschlands, wie er im deutschen Schrifttum von 1871 bis zum Weltkrieg erscheint. Zusammenhänge und Abhandlungen. Von Wilh. Laubenthal. RM 3.40

Straßburg, Basel und Zürich in ihren geistigen und kulturellen Beziehungen im ausgehenden 18. Jahrhundert.

Beiträge und Briefe aus dem Freundeskreise der Lavater, Pfeffel, Sarasin und Schweighäuser (1770—1810)

Von Ernst Baumann. RM 4.50

(Neue Folge Nr. 20 der Schriften des Wissensch. Instituts der Elsaß-Lothringer im Reich an der Universität Frankfurt)

Ein fesselndes Kulturgemälde aus dem Straßburg des ausgehenden 18. Jhdts. entwirft in mühevoller Auswertung fast ausschließlich unveröffentlichter Briefe und Tagebücher aus oberrhein. Archiven der Verfasser in der Darstellung des Lavater-Kreises.

Werbemittel u. Vorzugsangebot: (Z) (Z)

Verlag Moritz Diesterweg / Frankfurt a. M.

Die Luftwaffe vermag den Krieg bis weit in das friedliche Hinterland zu tragen!

Die Ziele selbständiger Luftangriffe

Von Dr. Georg Röhrig.

Gr.-8° und 116 Seiten. Kartiert RM 5.80

Vorzugspreis (gem. § 12,5 d. Verk.-O.) für Abonnenten des „Archivs für Luftrecht“ RM 5.—

Band 6 der „Verkehrsrechtlichen Schriften“, Herausgeber Prof. Dr. Hans Oppikofer, Direktor des Instituts für Luftrecht an der Universität Leipzig.

Das Thema gehört zu den wichtigsten militärischen und völkerrechtlichen Fragen der Luftwaffe. Der Verfasser untersucht unter besonderer Berücksichtigung der ausländischen Ansichten, welche Ziele für Luftangriffe heute als „erlaubt“ und welche als verboten zu gelten haben, die militärischen und nicht militärischen Objekte und die „Quellen des Kriegsmaterials“ (Fabriken, Kraftwerke, Verkehrsmittel u.a.)

Interessenten: Dienststellen der Luftwaffe, des Heeres und der Kriegsmarine, die Luftschutzorganisationen und Industriewerke, juristische Bibliotheken und Institute, Völkerrechtler.

Ferner beginnt zu erscheinen Band VIII der deutschen Zeitschrift für die Rechtsfragen der Luftfahrt und Luftwaffe

Archiv für Luftrecht

Vierteljahresschrift des Instituts für Luftrecht an der Universität Leipzig unter Mitarbeit namhafter in- und ausländischer Fachkennner herausgegeben von Prof. Dr. Hans Oppikofer, Leipzig.

Jetzt auch für das Land Österreich wichtig!

(Z) Jährlich 4 Hefte RM 15.— (Z)

Ost-Europa-Verlag, Königsberg (Pr), Berlin W 35



Ende August erscheint

Die Kunst des Wortes

Essay · Prosa · Lyrik

Unter Mitarbeit bekannter Autoren werden diese Schriften ein lebendiges Zeugnis kulturellen Schaffens ablegen. Beachten Sie bitte die Ankündigung der ersten Drucke im Laufe des Juli, Sie werden Freude an dieser Bereicherung des deutschen Schrifttums haben, und es dürfte sich empfehlen, Ihre Kunden auf diese Veröffentlichungen schon jetzt hinzuweisen.

**VERLAG DIE RABENPRESSE
BERLIN**

In wenigen Tagen erscheint:

Dr. Karl Boost

Arteigene Sprachlehre

Vom Wirkungszusammenhang
der deutschen Sprache

82 Seiten. 1938. In Leinen RM 3.-

In einer Zeit, in der die Überwindung des Individualismus im tätigen Leben Tatsache geworden ist, ist es ganz natürlich, daß sich mit dem Wandel der Lebensanschauung auch eine neue Ansicht von der Sprache, ihren Aufgaben und ihrem Aufbau ergibt.

Dr. Karl Boost unternimmt es, den inneren Sprachaufbau zu durchleuchten, als Wirkungszusammenhang zu erkennen und diesem eine Ordnung zu geben, die unserer heutigen Lebenslage entspricht. Das Werk stellt den Versuch dar, die Grundlagen für eine Neuordnung der sprachlichen Erscheinungen zu schaffen. Sein Ziel ist es, nicht nur die allgemeine und vielfach berechnete Abneigung gegen die „Grammatik“ zu überwinden, sondern die Sprachlehre – befreit von fremdem Ballast – als arteigen, in ihren tief im deutschen Volke wurzelnden Gesetzen zu erkennen und anzuwenden. Das Buch, das auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft eine Umwälzung großen Ausmaßes hervorzubringen geeignet sein dürfte, wendet sich an jeden deutschen Volksgenossen, der an sprachwissenschaftlichen Fragen interessiert ist, vor allem aber an den Deutschlehrer.

Vorzugspreis siehe Bestellzettel

Ⓩ

Ferdinand Hirt / Breslau

Wikingen unserer Tage



Erling Zamb

Hochzeitsreise - aber wie!

Mit 42 Abbildungen, 2 Karten und 1 Verzeichnis der seemannischen Fachausdrücke

Geheftet RM 4.-, Leinen RM 5.-

4. Auflage 1938

Das junge Paar, das seine Hochzeitsreise auf einem alten Kutter – mit 1.60 Mark Reisegeld in der Tasche – durch zwei Weltmeere unternahm, hat mit Recht Aufsehen erregt. Trotz Sturm und Gefahren kamen unterwegs zwei junge Wikingen zur Welt. Vater Wiking (hinter dem bürgerlichen Namen Erling Zamb versteckt) begeht am 25. Mai 1938 in voller Frische den Beginn der 2. Hälfte seines Lebensjahrhunderts, gefeiert von den Seglern und Fischern der halben Welt. Bieten Sie das schöne Buch jetzt wieder nachdrücklicher an, der Erfolg wird Ihnen wieder recht geben.

Vorzugsangebot siehe Z

f. A. Brockhaus / Leipzig C1

Zum Skagerrak-Tag!

HOLLOWAY H. FROST

GRAND-FLEET

und

Hochsee-Flotte

570 Seiten mit 70 ganzseitigen Plänen und 12 Bildern. Kartoniert 8.50, Leinen 10.50

Vorwort von Generaladmiral Raeder

In 20 Jahren wurde nach sorgfältigstem Studium dieses ungeheurer lesenswerte und interessante Werk geschaffen, das in die erste Reihe der Seekriegsliteratur aller Zeiten gestellt zu werden verdient. Das Werk eines Historikers von Format. DIE KRIEGSMARINE

Das abschließende Werk über den Kampf der deutschen und englischen Flotte im Weltkrieg. Umso objektiver das Werk geschrieben ist, umso mehr ist es ein Heldenlied der deutschen Flotte. Die Skagerrak-Schlacht findet darin eine einzigartige Schilderung, in der alle Einzelheiten zu einem wahrhaft dramatischen Kapitel zusammengefügt sind. Um Ihnen Gelegenheit zu geben, sich gerade jetzt für das bedeutende Werk einzusetzen, machen wir ein **□ Vorzugsangebot □**
Borhut-Verlag Otto Schlegel, Berlin SW 68

Das Buch der Stunde ist:

Wir Sudetendeutsche!

Von Hans Krebs und Emil Lehmann

Die sudetendeutsche Frage steht vor ihrer Entscheidung. Dieses Buch gibt in feiner großen Anschaulichkeit jedem eine klare Auskunft über Not und Kampf, über Geschichte und Wesen der Sudetendeutschen.

208. Verzeichnis zur Beschaffung für Schulbüchereien geeigneter Bücher und Schriften:
Nr. 2985: Wir Sudetendeutsche!

Zeitschrift für Geopolitik:

Aufbauend auf wissenschaftlichen Ergebnissen, durchpulst von eigenem Erleben, Forschen und Handeln, dargestellt in schlichter, wahrhaft volkstümlicher Art — haben wir in dieser Schrift so eigentlich die Volksbibel, im besten Sinne des Wortes, über das Sudetendeutschtum für das ganze deutsche Volk.

Berliner Börsenzeitung:

Hans Krebs und Emil Lehmann haben mit dem Buche ein Denkmal der sudetendeutschen Kulturleistung im wahrsten Sinne des Wortes geschaffen.

Der Zeitspiegel:

In anschaulicher Darstellung wird ein Überblick über Raum, Volk, Geschichte, Art und Wesen, Kultur, Not und Kampf der Sudetendeutschen gegeben, in enger Verbindung mit wertvollen Bildern und Skizzen. Eine wirklich volkstümliche, lebensvolle Darstellung des Sudetendeutschtums.

Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Heft 9/1938:

Das Werk ist mit nationalsozialistischem Kampfgeist geschrieben.

Die Volksschule:


Der Volkskundler Lehmann und der Politiker Krebs haben hier auf knappstem Raum schlechthin Vollkommenes geleistet.



HANS KREBS
wurde auf Grund seiner
Verdienste vom Führer
zum Gauleiter ernannt.

168 Seiten

96 Karten und Bilder
farbig. Schutzumschlag
Leinwand RM 4.35
kartoniert RM 3.20

**Zeigen Sie das Buch
Ihren Kunden und Sie werden verkaufen.
Vorzugsangebot auf dem **

Edwin Runge / Verlag / Berlin=Tempelhof

Auslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig — Oskar Höfels, Wien

Die Praxis der Versicherungswirtschaft

Dieser Tage kommt zur Ausgabe:



Alfred Schmidt

Der Kostensatz und das Problem des Außendienstes

Wege und Gedanken zu einer Sanierung von Organisation, Werbung und Abschlußkosten in der Lebensversicherung

Preis RM 2.50

Vielleicht die brennendste Frage der ganzen Versicherungswirtschaft!

Der durch sein Heft über die Werbung rasch weithin bekannt gewordene Praktiker stellt das Problem in anschaulichster Weise hin und entwickelt daraus die notwendigen Wege zu einer grundsätzlichen Neugestaltung.

Vor kurzem erschienen:

Regierungsrat Dr. jur. Franz Büchner: **Die Versicherungsaufsicht in Deutschland.** RM 1.50

Dr. med. W. J. Charlton: **Die Risikoprüfung in der Lebensversicherung.** RM 1.50

Verlag von Felix Meiner in Leipzig

Sieeben ist erschienen:

Seewasserstraßenordnung

Herausgegeben im Reichsverkehrsministerium

Anlage 8: Hafenordnung für das Reichshriegshafengebiet von Kiel

Anlage 9: Signalführung der Flugzeuge auf dem Wasser

Anlage 12: Verordnung über deutsche Flaggen

Anlage 14: Die für Kapitäne wichtigen Bestimmungen der deutschen Zollvorschriften

Deckblätter: Polizeiverordnung zur Ergänzung der Seewasserstraßenordnung (2. Ergänzung der SWO.) vom 21. 3. 38

RM 1,25, Vorzugspreis gem. § 11 der Verf.-Orb. für das Reichsverkehrsministerium, Reichsinnenministerium, Oberkommando der Wehrmacht RM 0,95

Diese Ergänzungen sind für jeden Schiffahrtstreibenden, die Seeämter, Wasserbau-, Hafenämter und die Kriegsmarine unentbehrlich. Ohne die Ergänzungen ist die SWO. veraltet u. unbrauchbar.

Gleichzeitig wird zur Lagerergänzung empfohlen:

Seewasserstraßenordnung

Herausgegeben im Reichsverkehrsministerium. Mit Anlagen 6, 9, 12, 14 sowie Ergänzung vom 21. 3. 38 als Deckblätter.

Ganzleinen RM 3,45, Vorzugspreis gem. § 11 der Verf.-Orb. für das Reichsverkehrsministerium, Reichsinnenministerium, Oberkommando der Wehrmacht RM 2,70



VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN

Hava-

MITTEILUNGEN

6

„Vielleicht sind wir noch das Volk der Dichter und Denker. Keinesfalls sind wir aber ein Volk, das seine Dichter wirklich liebt“, schreibt das Grazer Volksblatt. „Ein Vergleich über die Kenntnis von Dantes ‚Göttlicher Komödie‘ im italienischen und Wolframs ‚Parzival‘ im deutschen Volk würde für uns kläglich ausgehen. Gerade weil so wenige imstande sind, das Epos mittelhochdeutsch zu lesen, müßte Stapels Übertragung ein Volksbuch werden, das nicht zu kennen für jeden Deutschen eine Schande ist.“ Als Pflichtlektüre für die künftige 8. Klasse der höheren Schulen ist Wolframs ‚Parzival‘ in guter Übertragung vorgesehen. Alle Deutschlehrer werden darum ihrem Buchhändler für einen Hinweis auf die neue angenehm lesbare, dabei wort- und sinngetreue Prosa-Übersetzung von Wilhelm Stapel dankbar sein.

Über die „Nordgermanischen Balladen der Frühzeit“, herausgegeben von Arthur Bonus, liegt uns ein Gutachten der Reichswaltung des NS.-Lehrerbundes vor, das besonders die mit Schulen und Lehrern zusammenarbeitenden Sortiments-Kollegen interessiert: „Die Balladen sind von vollendeter Schönheit, Schlichtheit und hohem Stimmungswert. Es ist als ein großes Verdienst von Bonus zu betrachten, daß er sie durch diese gekürzte Ausgabe einem weiteren deutschen Leserkreis zugänglich gemacht hat. Es wäre zu wünschen, daß einzelne dieser so volkstümlichen Balladen bald Allgemeingut des deutschen Volkes würden. Vor allem sollten sie mit Auswahl auch der deutschen Jugend zugänglich gemacht werden.“

Ein Dokument der gesamtdeutschen Kultur in Bildern: „Das prachtvolle Werk Klaus Thiebes ‚Das Erbe germanischer Baukunst im bäuerlichen Hausbau‘ sagt nicht bloß dem Fachmann der Volks- und Siedlungskunde viel, auch der Laie wird aus der unvergleichlich schönen Bilderreihe, deren Auswahl allein schon bewundernswert ist, jenes beglückende Gefühl schöpfen, daß wir alle in einer langen Reihe von Geschlechtern eines großen Volkes stehen, dessen Kerngesundheit in eine helle Zukunft weist.“

„Die Kämpfe am Damenweg habe ich zweimal mitgemacht“, berichtet ein Sortimentler aus Berlin. „Sie können sich denken, daß ich das Buch von Gustav Goes ‚Chemin des Dames‘ mit besonderer Aufmerksamkeit und innerer Anteilnahme gelesen habe. Obwohl die einzelnen Kämpfe sachlich und in beinahe militärischer Kürze mitgeteilt werden, ist das Buch doch so spannend geschrieben, daß man es ohne Unterbrechung durchlesen möchte. Der Verfasser hat hier dem Opferstolz, dem Heldenmut und der wahren Kameradschaft des Frontsoldaten, erfreulicherweise auch des Gegners, ein würdiges Denkmal gesetzt. Man kann dem Buche nur weitestehende Verbreitung wünschen. Was ich selbst dazu beitragen kann, soll geschehen.“ (W. Bandersee, Berlin, 11. 5. 38)

Frühere Hava-Mitteilungen
siehe Börsenblatt Nr. 84, 94, 99, 105, 112.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT



Eine eigenwillige Neuformung der alten Rattenfängersage



Ende Mai erscheint:

INGEBORG TETZLAFF-MÖSSNER

Dreitlang der Einsamkeit

Mit 6 Zeichnungen von Arnold Heiderich
In Ganzleinen 2.50 RM

Das Buch, das erste der Verfasserin, verrät eine hohe Erzählkultur, eine besonnene Gestaltungskraft, die sparsam haushält mit dem Wort und danach strebt, die Handlung ins Bedeutungsvolle zu vertiefen. So ist diese Geschichte der Schönen Aleidis, die im Mittelpunkt der drei Kapitel steht, Frauenschicksal schlechthin, zeitlos und immer gültig als Erlebnis des Herzens trotz der historischen Einkleidung.

Aleidis verliert den Glauben und das Vertrauen an ihren Mann, weil er, als sie urplötzlich als Hexe gebrandmarkt wird, nicht in entsprechender Weise für sie eintritt. Getrieben von einer Sehnsucht nach Liebe und Hingabe, gerät sie in den magischen Bannkreis eines fahrenden Spielmanns, jenes berühmten und berüchtigten Rattenfängers von Hameln. Es ist mehr als interessant, die alte deutsche Sage des „Rattenfängers“ in dieses Schicksal verwoben zu sehen. Trotz der grenzenlosen Aufopferung des heiligsten und höchsten, gelingt es der Frau nicht, den Dämon des Mannes zu binden und damit ihn und sich selbst in ein Bereich der Ruhe und Sicherheit zu führen. Erst der ausgeglichene, beharrlich-stille Daseinskreis eines wahren Künstlers, eines Holzschnitzers, vermag die Verlorenheit und Bitternis der hart geprüften Frau in einer glücklichen Harmonie zu lösen.

Die Kraft des Gefühls, das diese Geschichte gleichsam unterströmt, die Klarheit der Gestaltung, die klingend dichterische Schönheit der sprachlichen Formung machen das mit einer Reihe holzschnittartig kraftvoller Zeichnungen geschmückte Buch zu einer kleinen Kostbarkeit.

Vorzugsangebot (Z) zur Einführung

Adolf Sponholz Verlag Kom. Ges. / Hannover



Ⓩ

Zur Ausgabe liegen bereit:

Ⓩ

Haubners landwirtschaftliche Tierheilkunde

21., neubearbeitete Auflage

Herausgegeben von Prof. Dr. Oskar Röder

Geh. Medizinalrat in Leipzig

Mit 158 Abbildungen / Gr.-8° / 596 Seiten (Gewicht 1235 g) Geb. RM 15.80

Der ungewöhnliche Erfolg dieses Standardwerkes ist der beste Beweis für seine absolute Zuverlässigkeit und praktische Brauchbarkeit. Immer auf der Höhe der wissenschaftlichen Forschung gehalten, behandelt es das Wesen, die Erscheinungen und den Verlauf der Krankheiten, sowie ihre Behandlung und Heilung. Es ist damit das ausgesprochene Vertrauensbuch und Nachschlagewerk bei Erkrankungen landw. Nutztiere geworden, das für jeden landw. Betrieb von größtem praktischem Wert ist, und nach dem daher ständige Nachfrage besteht.

Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Landwirte, Tierärzte, Studierende der Landwirtschaft und der Veterinärmedizin, Tierzüchter, Tierzuchtvereine, Landw.-Lehranstalten, Landesbauernschaften.

Formhöhenreihen

Ergänzungsband zu den „Massenberechnungstabellen für Holzvorratsaufnahmen (1936)“

Nach den Grundner-Schwappachschen Massentafeln und der Wiedemannschen Untersuchung über die Vereinfachung der Höhenmessungen bei den Vorratsaufnahmen bearbeitet durch

Wilhelm von Laer

Forstmeister im Reichsforstamt

Mit 4 Abbildungen / Gr.-8° / 86 Seiten (Gewicht 265 g) Biegsam geb. RM 7.70

Die „Formhöhenreihen“ bilden eine praktische Ergänzung zu den „Massenberechnungstabellen für Holzvorratsaufnahmen“ desselben Verfassers. Erleichtern diese in erster Linie die mechanischen Rechenarbeiten bei den Holzmassenermittlungen stehender Bestände, so bringt der soeben erschienene Ergänzungsband darüber hinaus eine wesentliche Vereinfachung des Massentafelverfahrens ohne Beeinträchtigung der Genauigkeit.

Durch Erlaß des Reichsforstmeisters ist die Benutzung der Tabellen bei den Br. Holzvorratsaufnahmen vorgeschrieben. Das Reichsforstamt erhält das Buch für seine Dienststellen lt. § 11, V.-D., zum Vorzugspreis von RM 5.20.

Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Waldbesitzer und Forstwirte, Holzhändler, Forsthochschulen u. -schulen, Landesbauernschaften, Landesfinanzämter.

Massentafeln

zur Bestimmung des Holzgehaltes stehender Waldbäume und Waldbestände

Nach den Arbeiten der deutschen forstlichen Versuchsanstalten

Von Landforstmeister Dr. F. Grundner

und Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Schwappach

Achte Auflage

Gr.-8° / 142 Seiten (Gewicht 280 g) Geb. RM 4.80

Selten hat ein forstliches Werk einen solchen Anklang gefunden, wie diese in der forstlichen Praxis bewährte handliche Zusammenstellung der Massentafeln für die wichtigsten Laub- und Nadelholzarten, die jeder Forstmann und Holzfachmann als unentbehrliches Hilfsmittel schätzt und benutzt.

Interessenten: Waldbesitzer und Forstwirte, Holzhändler, Forstbehörden, Forsthochschulen und -schulen, Landesbauernschaften, Landesfinanzämter.

Hilfstafeln

für Holzmassen-Aufnahmen

(Kreisflächen- und Walzentafeln)

Von Dr. Max Friedrich Kunze

weil. Professor an der Forstlichen Hochschule Tharandt

Fünfte Auflage

Gr.-8° / 38 Seiten (Gewicht 170 g) Kart. RM 2.80

Durch Genauigkeit und übersichtliche Anordnung im Gebrauch für Wirtschaft und Wissenschaft ausgezeichnet bewährt und daher überall im In- und Ausland in Verwendung, sind diese Tafeln für alle, die mit Holzbestandsmassenermittlungen zu tun haben, ein zuverlässiges, bequemes Hilfsmittel.

Interessenten: Waldbesitzer und Forstwirte, Holzhändler, Forstbehörden, Forsthochschulen und -schulen, Landesbauernschaften, Landesfinanzämter.

Neuzeitliche Fasanenzucht

Naturgeschichte und Aufzucht des Jagdfasans sowie Anlage von Fasanerien

Von Robert Holze

Fasanenmeister der Fasanerie der Herrschaft Ganz in der Ostprignitz

Zweite, neubearbeitete Auflage

Mit 21 Abbildungen / Gr.-8° / 94 Seiten (Gewicht 175 g) Steif brosch. RM 3.20

Ein erfahrener Fasanenzüchter hat hier auf Grund 45jähriger Tätigkeit seine reichen Erfahrungen über Fasanenzucht, -hege und -jagd niedergelegt. Da der Jagdfasan als Wild und Forstnützlich überall geschätzt ist, hat jeder Jäger und Forstmann besonderes Interesse für dieses praktische Buch.

Interessenten: Fasanenzüchter, Jäger und Forstleute.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Mai 1938

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Verlag		48	Laden-Preis
Industrieverl. Spaeth & L., B.	S L	*Adolph, A., u. G. Kleinschmidt, Die neue Tarifordnung für Angestellte im öffentl. Dienst v. 1. April 1938 . . . etwa	StBr 2.—
W. de Gruyter & Co., B.	S L	*Allendorf, F., u. Haueisen, Angestelltenversicherungsgesetz in neuester Fassung. Kommentar . . . etwa	OL 12.—
K. Baedeker, L.	S L	Baedekers Reisehandbücher. Englische Ausgaben. Switzerland together with Chamonix	OL 12.25
Raumbild-V., D.	S L	*Bartz, K., Großdeutschlands Wiedergeburt. Raumbild-Aufn. .	OL 22.—
Kösel-P., M.	S L	*Benson, R. H., Christus in der Kirche	OL 3.40
Huber & Co., Fr.	S L	*Bory, R., Richard Wagner. Sein Leben u. sein Werk in Bildern.	OL 18.—
A. Helne, C.	S L	*Buchhorn, J., Märkische Miniaturen. Novellen	OL 2.50
H. Schaffstein, K.	S L	*Bühler, J., Der deutsche Bauer im Wandel der Zeiten	OPp —.80
R. Voigtländer, L.	S L	*Dammert, R., Deutschlands Nachbarn im Südosten	OL 4.80
Insel-Verl., L.	S L	*Dickens, Charles, David Copperfield. Vollst. Ausg. M. 40 Bild.	OL 5.—
—	S L	*— Die Pickwickier. Vollst. Ausg. M. 44 Bild.	OL 5.—
W. Heyne, Dr.	S L	*Dietendorf, Wilh., Ndongo, der Kamerunsoldat	OL 3.60
Fretz & W., Z.	S L	*Dürr, E., Jacob Burckhardt als politischer Publizist	O —.—
Ostdtsch. V.-A., B.	S L	*Flam, C., Ein Land entsteigt der Dämmerung. Roman	OL 4.80
G. Freytag & B., W.	S L	Freytag, G. & Berndts Handkarte. *Österreich. Kleine Ausg. 1:1 Mill.	iU 1.—
Holle & Co., B.	S L	*Germanus, J., Allah Akbar. Im Banne des Islam	OL 10.—
F. Vahlen, B.	S L	*Gesetzgebung, Die, Adolf Hitlers. Heft 26 StBr 5.80;	OL 6.30
Kösel-P., M.	S L	Gestalten des christlichen Abendlandes. *Bd. 1. Stolz, Ans., Anselm von Canterbury	OL 6.80
—	S L	* „ 2. Fels, Heinr., Martin Deutinger	OL 6.80
Zeitgeschichte, B.	S L	*Grimmelshausen, H. J. C. v., Simplicius Simplicissimus	OL 4.80
Zentral-Verl., W.	S L	*Gringel, K., Einführung in die Radiotechnik StBr	—.60
Werkbund-V., W.	S L	*Guardini, R., Das Bild von Jesus dem Christus im N. T.	OL 3.20
S. Hirzel, L.	L	Handbuch der anorgan. Chemie. Bd. IV, 3. Tl., II. Eisen u. seine Verbindungen. *A. Liefrg. 3. Legierungen u. Verbindungen des Eisens	Br 20.—
—		Einzelleistungen lieferbar. Forts.-Liste anlegen!	
Bernard & Gr., B.	S L	*Heere, Die europäischen, u. ihr Kampfverfahren	OK 2.80
E. Pahl, Dr.	S L	*Hegewald, E., B. v. Heimann u. M. Schubert, Tausend Kochvorschriften neuartig, vielseitig, wegweisend	OL 6.80
A. Weichert, B.	S L	*Heichen, W., Helden der Kolonien	OHI 1.35
—	S L	*— Klaus Störtebecker	OHI 1.65
G. Fischer, J.	S L	*Hellauer, Jos., Güterverkehr. Ein Lehr- u. Handbuch	OL 8.20
Fr. Pustet, R.	S L	*Hessen, J., Die Werte des Heiligen. Religionsphilosophie . . .	OL 6.80
Holle & Co., B.	S L	*Hinderdael, Jef, Spiel der großen Kinder. Roman	OL 4.80
Zeitgeschichte, B.	S L	*(Hitler, Adolf) Hitler baut Großdeutschland. StBr 2.50;	OL 3.75
—	S L	*— — — Ausg. für C. S. R.	OK 2.70
Bud. Koch, L.	S L	*Holz, A., Dafnis. Lyrisches Porträt aus d. 17. Jahrh.	OL 4.80
E. Hölzel, W.	S L	Hölzel-Straßenkarten 1:200000 je iU	1.75
—	S L	Blatt 1. Wien—Krems.	
—	S L	„ 2. Wien—Waidhofen a. Y.	
—	S L	„ 3. Graz—Judenburg.	
—	S L	„ 4. Graz—Klagenfurt.	
—	S L	„ 5. Linz—Salzburg.	
—	S L	„ 6. Salzburg—Kitzbühel.	
—	S L	„ 7. Klagenfurt—Lienz.	
—	S L	„ 8. Innsbruck—Bregenz.	
—	S L	„ 9. Bozen—Meran.	
—	S L	— Übersichtskarte von Österreich 1:625000	iU 2.—
Gruyter & Co., B.	S L	*Jaeger, W., Diokles von Karystos. Die griechische Medizin . . .	OL 8.50
Knorr & Hirt, M.	S L	Jancke, O., Restlos erledigt! Neue Glossen zur dt. Sprache . . .	OPp 2.50
F. Bruckmann, M.	S L	*Just, O., u. W. Willrich, Nordisches Blutserbe im süddt. Raum.	OL 6.70
E. Hölzel, W.	S L	*Kallbrunner, J., Österreichs Weg dch. d. dt. Gesch. 799—1938.	StBr 1.70
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Kelm, York, Die Ausbildung des Inf.-Kompanietrupps	StBr 2.—
P. Zsolnay, W.	S L	*Kernmayr, E., Der Tag unseres Lebens	OL 3.80
G. Thieme, L.	S L	*Klare, K., u. F. Böhning, Die offene Lungentuberkulose bei Kindern u. Jugendlichen etwa	OL 18.—
Hachmeister & Th., L.	S L	Klein, L., Der Sattler. Werkzeugkde. usw.	O 2.20
Univ.-Dr. Stürtz, W.	S L	*Korherr, Rich., Volk und Raum. Atlaswerk	O 12.80
Franckh, St.	S L	*Kosch, Alois, Was ist das für ein Baum? OK 3.—;	OL 4.—
Dt. Hort-V., H.	S L	*Krainz, Othmar, Juda entdeckt Amerika	OL 4.80
G. Weise, B.	S L	*Krebs, E., Die hellen Nächte	OL 4.50
F. Vahlen, B.	S L	*Kremer, D., Jugendschutzgesetz. Kommentar etwa	OL 5.—
Th. Steinkopff, Dr.	S L	Lepeschkin, W. W., Kolloidchemie des Protoplasmas. 2. A. 38.	OL 19.—
Zeitgeschichte, B.	S L	*Lettenmair, J. G., Roter Adler auf weißem Feld. Roman . . .	OL 5.50
Ph. Reclam, L.	S L	*Lied, Das, der Getreuen. Verse ungenannter österreich. HJ. . .	OLd 5.—
A. Kraft, K.	S L	*Lindenbaum, Rob., Land der Äcker. Roman	OL 4.80
Ensslin & L., B.	S L	Lindenberg, F. W., Heil unserem Führer!	OHI 1.20

Haben Sie
unser neues
Reiseheft
der
Blätter für
Bücher-
freunde
schon bestellt?

Ihre Kunden
warten darauf,
es kennen-
zulernen

Die niedrigen
Bezugspreise
ermöglichen
Massen-
versendung!

K & V
Komm und
Vertrau!
Abteilung Kataloge

**Beachten
Sie bitte unsere
Listen**

Deutsche Literatur- Preise

**Groß-
Deutschland
und die
Ostmark**

**Neue Bücher
und Karten**

**Einmachen
Weinbereitung**

Verlag		49	Laden-Preis
A. Heine, O.	S L	*Linker, Hans W., Singular in Spielswinkel.	OL 5.80
L. Klotz, L.	S L	*Litt, Th., Der deutsche Geist und das Christentum	OK 1.80
Volckmann Nf., B.	S L	*Luftfahrt u. Schule. I. 7. Schmitz, F. W., Jungfliegerbuch .	StBr 2.50
W. Heyne, Dr.	S L	*Mao Tun, Schanghai im Zwielficht. etwa	OL 6.80
G. Fischer, J.	S L	*Marx, Herm., Kurzes Handbuch der Ohrenheilkunde	O 48.50
Ostdtch. V.-A., Br.	S L	*Maxis, Emil, Wir kreuzen auf der Doggerbank	O 2.50
Scientia, Z.	S L	*Mette, S., Vom Geist deutscher Feldherren etwa	OL 8.—
E. Zander, B.	S L	Meyer-Haagen, Elisab., Das elektrische Kochen	OPp 2.50
Junker & D., B.	S L	*(Moltke, H. v.) Moltkes Kriegslehre. Eine Auswahl	OPp 1.—
W. Heyne, Dr.	S L	*Mosig, Ines, Liselotte Lebenhart etwa	OL 3.—
Klinkhart & B., B.	S L	*Müller, Orrie, Ewiges Meer, schaffendes Leben	OPp 5.80
Siemens-V.-G., H.	S L	*—-Freienfels, R., Die Liebe zwischen Mann u. Weib	OL 3.90
J. Springer, B.	S L	*Naegeli, T. R., Einf. in d. chirurg. pathol. Physiologie. 2 Bde. Bd. I. Verdauungsorgane etwa	OL 29.80
		Verpflichtung zur Abnahme beider Bde. Forts.-Liste anlegen!	
Christl. Vhs., St.	S L	*Papke, K., Junker Christoph Bernhard. Histor. Erzählg.	OPp 1.—
H. Schaffstein, K.	S L	*Pfitzner, Jos., Das Sudetendeutschtum	OPp —.80
A. Weichert, B.	S L	*Pöhlmann, Olga, Fahrt ins Leben	OL 2.50
Gräfe & U., K.	S L	*Posse, E., So sah ich Jugoslavien	OL 5.20
Zentral-Verl., W.	S L	*Prümm, H., Einf. in die math. Grundl. der Elektrotechnik .	StBr —.60
F. Meiner, L.	S L	*Quellenbuch, Neues betriebswirtschaftliches	OL 5.80
Junker & D., B.	S L	*Ranke, Leop. v., Wallenstein. Bearb. v. Max Horst	OPp 1.—
C. H. Beck, M.	S L	*Reichsgesetze. Versicherungs- u. Bausparkassen-Aufsichtsgesetz. Erläut. v. Gerh. E. Fromm	OL 8.50
W. de Gruyter & Co., B.	S L	*— Jugendschutzgesetz. Gesetz über Kinderarbeit u. über d. Ar- beitszeit der Jugendlichen	StBr 1.50
C. Heymanns V., B.	S L	*Renzi, M., Richtlinien für Billigkeitsmaßnahmen etwa	O 2.50
A. Weichert, B.	S L	*Riem, Ilse H., Hildes Ferienreise	OHL 1.65
W. de Gruyter & Co., B.	S L	*Ristow, Erich, Die gegenwärtige Behandlung von Patent-, Warenzeichen- u. ähnl. Schutzrechten	O 3.80
Richters V.-A., E.	S L	*Rohde, Joach., Alpenreise zu viert	OPp 2.60
Th. Knaur Nf., B.	S L	*Romane der Welt. 153. Grey, Z., Männer aus Texas	OL 2.85
		*— 156. Brand, Max, Der Tiger	OL 2.85
J. Lindauer, M.	S L	Rueß, Luitp., 250 Ausflüge von München	StBr 2.50
Th. Steinkopff, Dr.	S L	*Sagel, W., u. K. Wünschmann, Erbbiolog. Bilderbuch f. Laien .	OK 2.50
D. Gundert, St.	S L	Sapper, A., Das kleine Dummerle u. and. Erzählgn. Schulausg. .	OL 3.20
F. Vahlen, B.	S L	*Schäfer, K., Gewährung von Straffreiheit etwa	StBr 2.50
Richters V.-A., E.	S L	*Scheffel, F., Das barockene Frauenzimmer. Eine Auslese	OPp 2.85
F. Vahlen, B.	S L	*Schlegelberger, F., Handelsgesetzbuch (HGB.). Erläut. v. Geßler, Hefermehl u. a. Kommentar. 2 Bde.	O —.—
— —	S L	*Schmidt, F. H., Arbeitszeitordnung. Kommentar etwa	OL 4.80
H. Schaffstein, K.	S L	*Schmitthener, P., Das deutsche Soldatentum	OPp —.80
Junker & D., B.	S L	Schriften der Deutschen Hochschule für Politik Jede Nr. I. Abteilung	Br —.80
		*33. Kiese wetter, B., Die wirtschaftl. Erfolge des ersten Vierjahresplans	
		*34. Burgdörfer, Friedr., Volksdeutsche Zukunft. Schriftenreihe Bolschewismus.	
F. Eher Nf., M.	S L	*3. Der Bauer in der Sowjetunion	StBr —.—
J. A. Barth, L.	S L	— des Reichsgesundheitsamtes. *6. Giese, C., u. A. Zschiesche, Tierschutzgesetzgebung	StBr 2.20
		Einzelhefte lieferbar. Forts.-Liste anlegen!	
O. Meister, W.	S L	*Schneider-Foerstl, J., . . . das soll d. Mensch nicht trennen . .	OL 4.—
F. Bruckmann, M.	S L	*Schultze-Naumburg, P., Heroisches Italien	OHL 7.50
A. Klein, L.	S L	*Schwartz, M., 1600 Jahre Klosterprozesse	Br 1.50
J. Springer, B.	S L	Seufert, F., Bau u. Berechnung v. Verbrennungskraftmasch. . .	O —.—
W. Kohlhammer, St.	S L	*Siebert, W., Gesetz über Kinderarbeit (Jugendschutzges.) . .	OL —.—
Piloty & L., M.	S L	Sörgel, Herman, Atlantropa	OL 3.60
— —	S L	*— Die drei großen „A“. (Amerika, Atlantropa, Asien)	Br 3.—
A. Scherl, B.	S L	*Spindler, Karl, Das geheimnisvolle Schiff. Volksausg.	OL 2.85
P. Zsolnay, W.	S L	*Streerbach, Alb. v., Der blühende Baum. Roman etwa	OL 6.80
Holle & Co., B.	S L	*Tammaare, A. H., Wargamäe. Roman aus Estland	OL 7.—
C. Heymanns V., B.	S L	Taschengesetzsammlung.	
	S L	203. Fürsorge, Das Recht der öffentl. Textausg.	OL 2.60
	S L	210. Jugendhilfe, Reichsgesetze zur. Textausg.	OL 2.—
	S L	214. Wirtschaftswerbung. Textausg.	OL 3.50
Matthiesen & Co., B.	S L	*Thaler, H., Selbstbau von Benzinmotoren für Flugmodelle . .	O 1.80
Dtsch. Verlag, B.	S L	Uhlen-Bücher (geb.) Jeder Bd.	OL 1.—
		*125. Andreas, F., Hinter dieser reinen Stirn.	
		*126. Kiesel, O. E., Schicksal um Irene.	
		*127. Seiler, H., Männer müssen so sein.	
		*128. Braun, F. F., Akte Fabreani.	
O. H. Beck, M.	S L	*Wais, K., Mallarmé. Ein Dichter des Jahrhundert-Endes	OL 16.—
Holle & Co., B.	S L	*Walpole, Hugh, Die Festung. Roman	OL 8.50
A. Kraft, K.	S L	*Watzlik, H., Die Abenteuer des Florian Regenbogner	OPp —.90
F. A. Brockhaus, L.	S L	*Wegener, Georg, Das Gastgeschenk. Erinnerungen	OL 5.50
A. Weichert, B.	S L	*Wiesen, Barbara, Frau Majors Töchterchen	OHL —.95
— —	S L	*— Schulfmädchengeschichten	OHL 1.35
— —	S L	*— Wir sind sechs!	OHL —.95
G. Thieme, L.	S L	Zieler, K., Grundriß der Geschlechtskrankheiten etwa	O 6.—
L. C. Wittich, D.	S L	*Zinsel, Ed., Dreißig Jahre Deutscher Springsport	O 4.80
Dürs'sche Bh., L.	S L	*Zirkler, A., Volksbuch sudetendeutsch. Mundartdichtung . . .	OL 3.—
		Subskr.-Pr. b. 31. 5.	OL 2.55
		Musikalien	
L. Voggenreiter, P.	S L	*Erk, L., u. W. Irmer, Die deutschen Volkslieder. 2 Hefte . . je	StBr 1.85

Eduard Gaebblers
Geographisches Institut
Leipzig O 5, Neustädter Str. 36

empfiehlt für die Reisezeit:

Gaebblers
Auto- und Radfahrerkarten
Gaebblers Wanderkarten
Gaebblers Führer
Gaebblers Stadtpläne

Ergänzen Sie rechtzeitig Ihre Lagerbestände
unter Benutzung des beiliegenden
Bestellzettels!

Z

Zur Fortsetzung wurde versandt:

Z

ANNELIESE MAIER
Die Mechanisierung des Weltbilds
im 17. Jahrhundert

RM 3.60

(Forschen. z. Geschichte d. Philosophie u. d. Pädagogik, H. 18)

Die Schrift zeigt, wie eine schon in der Spätscholastik
vorbereitete Neuorientierung des Denkens zum moder-
nen physikalischen Denken führt.

In meinen Verlag ging über:

F. W. J. SCHELLING
System des transzendentalen
Idealismus

Anastatischer Neudruck der Erstausgabe
Neuer Preis: RM 3.50

Verlag von Felix Meiner in Leipzig

Bitte zeigen Sie grundsätzlich jede Neuerscheinung
in „Buch und Volk“ an.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

Anlässlich des
100 jährig. Jubiläums
meiner Firma bleibt
die Verlagsausliefe-
rung am Montag, dem
23. Mai 38 geschlossen.

Georg Westermann
Braunschweig

Die Firma

Paul Brandes
in Gnadau

hat den Verkehr über Leip-
zig aufgenommen und mir
ihre Vertretung übertragen.

Leipzig, 18. 5. 1938

F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft

Wir geben bekannt, daß wir mit 11. April 1938
die gesamten Buchhandelszweige der Firma

Manz'sche Verlags- und Universitäts-
Buchhandlung (Julius Klinkhardt & Co.)
Kommanditgesellschaft, Wien,

mit allen Aktiven und Passiven übernommen haben. *)

Gesellschafter unserer Firma sind:

Frau Frieda Stein-Klinkhardt
Herr Anton Bernhard

Geschäftsführer unserer Firma sind:

Frau Frieda Stein-Klinkhardt
Herr Anton Bernhard
Herr Dr. Robert Stein
Herr Otto Carl Sweceny

Die Firma wird gezeichnet von zwei Geschäftsführern oder einem
Geschäftsführer und einem Prokuristen gemeinsam.

Manz'sche Verlagsbuchhandlung
(Julius Klinkhardt & Co.) Ges. m. b. H., Wien

*) Wird bestätigt:

Manz'sche Verlags- und Universitäts-Buchhandlung (Julius
Klinkhardt & Co.) Kommanditgesellschaft i. L., Wien.

Bezugs-
bedingungen

können nur im Bestell-
zettel angebracht
werden.

*

Für das Inserat
empfiehlt sich der
Hinweis:

„Bezugsbedingungen
siehe Bestellzettel“.

*

EXPEDITION
DES BÖRSENBLATTES

Aufhebung des Ladenpreises

Aufgehobener Ladenpreis

Finkensteiner Blätter, Einzelhefte aller Jahrgänge.

Neuer Ladenpreis

Finkensteiner Blätter, Einzeljahrgänge
kart. RM —.90, Leinen RM 1.50

Der Preis für das Finkensteiner Lieberbuch bleibt nach wie vor für jeden Band kart. RM 6.50, Lein. RM 8.10 ordinär.

Der Varenreiter-Verlag zu Kassel

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurück

erbitte ich alle in Kommission bezogenen Exemplare von

Riedler

Die Ausnahmegesetzgebung in Österreich 1933—36

Preis 2.40 RM

Berlin W 8, am 20. Mai 1938

Carl Heymanns Verlag

Zurückerbeten:

Schaefer, „Die Gottesanschauung Rainer Maria Rilkes. Versuch einer Entwicklungsgeschichte“

RM 3.20

Konrad Tritsch Verlag, Würzburg

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Buch- und Schreibwarenhandlung

in einem Vorort von Essen in guter Lage einschl. Lagerbestände gegen Barzahlung für etwa 9 bis 10 000 RM sofort zu verkaufen.

Umsatz 1937: 25 000 RM (ausbaufähig). Großes Ladenlokal, zwei Schaufenster u. zwei Nebenräume. Mietpreis monatlich 150 RM. Ernsth. Interessenten wollen sich unter Nr. 1256 durch die Exped. d. Börsenbl. melden.

Antiquariat

kleineres, Vollregistenz, Alexanderplatznähe, Lauffstraße ersten Ranges, gut sortiertes Lager, etwa 8000 Bde., schnellstens preiswert zu verkaufen. Angebote unter F. M. 88 Berlin, Postamt E 43, postlagernd.

In bester Lage von Berlin W kommt eine Buchhandlung für 12500 RM

zum Verkauf. Der Umsatz betrug einige 30 000 RM. Näheres Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108

Geschäftsverkauf.

Saarpalz, Buchhandlung m. Nebenzweigen, seit 60 J. bestehend für 9000 RM bar sofort zu verkaufen. Durchschnittsumsatz waren etwa 35 000 RM. Junge, energ. Buchhändler, die über genanntes Kapital verfügen, wollen sich umgehend melden. Angebote unt. Nr. 1321 durch d. Exp. d. Börsenbl.

In Berlin

bietet sich die Gelegenheit, ein

Antiquariat

unter sehr günstigen Bedingungen, sichere Existenz, zum Kauf. Ernsth. Interess. unter Nr. 1273 d. d. Exped. des Börsenblattes.

Teilhaberanträge

Welcher bejahrte Inhaber einer

VERSAND- BUCHHANDLUNG

möchte sich gelegentlich zurückziehen und könnte sich zu einer Lierung mit wirtschaftlich gesunder in sächsischer Großstadt gelegener Sortimentsbuchhandlung entschließen?

Angebote unter Nr. 1314 d.d.Exp. des Börsenblattes.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Stredlamer Verlagsbuchhändler

fähig u. selbst. Arbeiten, interessiert f. d. Reformbewegung, findet ausbaufähiges Betätigungsfeld in Buch- und Zeitschriftenverlag mit Buchverstand l. landschaftl. u. verkehrsm. best. gelegenem Orte Süddeutschlands. Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen. • Angebote unter Nr. 1322 d. d. Exp. d. Bbl.

Für meine Buchhaltung suche ich zum 1. Juli oder später einen jungen

tüchtigen Gehilfen (in)

Vertrautsein mit allen buchhändlerischen Arbeiten unbedingt erforderlich, mögl. auch Kenntnisse der Nebenbranchen (Schreibw., Bürobedarf, Musikinstr.). Vorwiegend Ladenverkehr, evtl. auch Kundenbesuch. Angebote mit Zeugn. an:

Hans Andresen vorm. Max Zedler / Buchhandlung Ortelsburg, Ostpr.



Zum 1. Juni 1938 suchen wir für unsere

Buchhandlung

jüngere, tüchtige

Gehilfen oder Gehilfinnen

mit guten Sortimentskenntnissen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und flotte Verkäufer(innen) sind. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

HERTIE G. M. B. H.

Berlin C 2, Alexanderplatz

Suche zu meiner Unterstützung für Mittelstadt i. d. Nähe Leipzigs zum 1. Juli, ledigen, repräsentativen

Buchhändler

(nicht unter 25 J.), der auch im Papierfach gut beschlagen ist und Erfahrung im Außendienst hat. Ausführliche handschriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten u. Nr. 1317 d. d. Exp. d. Bbl.

Für unsere Buchhaltung

suchen wir zum 1. Juli od. früher jüngeren selbständig arbeitenden Gehilfen oder Gehilfin

Bedingungen: Arbeitsfreudig, saubere Handschrift, Nachweis praktischer buchhalterischer Tätigkeit, Kenntnis der Durchschreibebuchführung, Maschineschreiben. Handschriftl. Bewerbung mit Bild und Angabe des letzten Gehalts an

Gustav Braun,
Universitätsbuchhandlung,
Heidelberg, Hauptstr. 92

Zum baldigen Eintritt

suchen wir einen tüchtigen, im Verkehr mit d. Publikum gewandten jungen

Gehilfen (in)

Gründliche Literaturkenntnisse, zuverlässige selbständige Arbeitskraft, Kenntnis in Stenogr. u. Schreibm. erwünscht.

Handschriftl. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an

Fredebeul & Koenen
A.-G., Buchhandlung
Essen, Kibbelstr. 15

Zuschriften auf Zifferanzeigen
Bitte deutlich mit der Ziffernummer kennzeichnen! Nummer möglichst umrahmt in linker unterer Ecke anbringen, damit Abestempelung vermieden wird.

Die Expedition

Für meine Sortimentsbuchhandlung suche ich hauptsächlich für Kundenbedienungs-, Schaufenstergestaltung u. Lagerhaltung gut empfohlenen, strebsamen jüngeren

GEHILFEN

Angenehme Umgangsformen, freundl. Wesen und gute Kenntnisse der NS.-Literatur sind unerlässlich.

Antritt ist bald erwünscht, kann aber auch nach Über-einkunft erfolgen.

Handschr. Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbittet

Hans Güther
Buchhandlung / Erfurt

Im Laufe des Juni wird in meiner, in südwestdeutscher Grosstadt gelegenen Bücherstube, die vor allem moderne Literatur u. Kunst führt, eine Stelle als Sortimenter frei. Erforderlich sind vor allem selbstständiges Arbeiten, gewandt. Auftreten im Verkehr mit dem Publikum, Begabung f. künstlerische Schaufensterdekorat. und Vertrautheit mit Kundenwerbungsmassnahmen. / Interessenten bitte ich um Bewerbungsschreiben mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und wenn möglich Empfehlungen unter Nr. 1316 an die Exped. des Börsenblattes zu richten.

Dresden

Jüng. Gehilfe für Bestellbuch u. Exped., ferner: Jüng. Gehilfin für Zeitschr.-Abteilung u. Abrechnungsarbeiten zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Bild u. Gehaltsforderung erbeten.
Akadem. Buchhandlung
Focke & Oltmanns

Für mein Sortiment suche ich einen gewissenhaften jungen Gehilfen der soeben die Lehre verlassen haben kann.
Mag Henschke, Wittenberge

Zum 1. Juli suche ich einen

tücht. jüngeren Gehilfen (in)

mit guten Literatur- u. Fachkenntnissen f. Verlegerabrechnungen u. Kundenbedienungs. Bevorzugt werd. Herren, die in einer Universitätsstadt gearbeitet haben. Handschriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Walter G. Mühlau,
Kiel

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 117.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Akadem. Bb. in Dresden 2912.
Alt L 384.
Andresen 2911.
Ann.-Büro Gerstmann U 4.
Bade L 384.
Baedeker, R., in Ve. 2891.
Bärenreiter-Berl. 2911.
Böndernagel L 384.
Braun in Heidelberg. 2911.
Breitkopf & S. U 2.
Brockhaus, F. A., in Ve. 2902.
Brockhaus in B.-Eiberf. L 383.
Buchh. Berg. Land L 383.
Buch- u. Kunstfab. Trojanski L 384.
Burfert L 383.
Busch in Ve. U 4.
Dallmeyer L 383.
v. Deder's Berl. 2894.

Dt. Berl. in Brin. 2890.
Dt. Berl. f. Pol. u. Wirtschaft 2905.
Diefmann L 384.
Diefherweg 2901.
Engewald L 383.
Ewald & Co. L 384.
Exped. d. Börsenbl. 2911. U 4.
Fehr'sche Bb. L 383.
Foerster, Fr., in Ve. U 4.
Fredebeul & R. 2911. L 384.
Freiburg. Bücherst. L 383
Gaebler's Geogr. Inst. 2910.
Gast U 3.
Glaeser's Bb. L 383.
Gropius'sche Bb. L 384.
Güther in Erfurt 2912.
Gallauer L 384.

Hallwag 2899.
Hauke L 384.
Hans. Verlagsanst. 2905.
Henschke in Wittenberge 2912.
Hertle 2911.
Hesse & Beder in Ve. 2892.
Hermanns Berl. 2911.
Hirt in Bresl. 2902.
Hoffmann in Mü. 2894.
Hohenlohe'sche Bb. L 383. L 384.
Hoppe U 2.
Jacobell L 384.
Jut. Psychoanal. Verlag L 383.
Intern. Übersetzungs- u. Verm.-Büro, A., U 4.
Junge Generation 2888.
Jütte U 2.
Kaufmann in Dr. L 384.
Kieber Berl. 2889.

Knaut, Hübel & D. U 2.
Koch, Reiff & Det. & Co. 2908. 09.
Kochler & P. H.-G. & Co., H.-E., 2908. 09.
Körner in Erf. L 384.
Kregling U 4.
Krische U. B. L 384.
Krug, C. E., L 383.
Krüger in Jinh. L 384.
Langenscheidtsche Bb. 2900.
Lehmanns Berl. in Mü. 2898. 09.
Leumer L 383.
Libr. Au Pont de l'Europe L 384.
Lichte L 384.
Lorenz, A., in Ve. U 3.
Löwe U 3.
Ludendorffs Berl. L 384.
Lueders U 3.
Malota L 384.

Marowsky's Bb. L 384.
Mans'sche Bb. in Wien 2910.
Mayer, G., in. Ein. L 383.
Meiner, F., 2905. 10.
Meyer'sche Bb. L 384.
Mittler & Sohn 2905.
Mühlau in Kiel 2912.
Nachtigall L 384.
Oh-Europa-Berl. 2901.
Parey 2907.
Petzsch U 4.
Petzsch L 384.
Reichold'sche Bb. L 384.
Rohrmöser L 383.
Runge 2904.
Sad in Triff. a. R. L 384
Schirmer & Co. U 2.
Schlef. Vereinsort. U 4.
Schulz in Bresl. 2911.

Sperking, G., U 2.
Sponholz Berl. 2906. U 3.
Stadelmeier L 384.
Strade L 384.
Triltsch 2911.
Triumph-Berl. U 2.
Verl. Die Rabenpresse 2901.
Voldmar, R., in Ve. 2910
Vorhut-Berl. 2903.
Weber in Brin.-Bchl. L 384.
Webermann, G., U 1. 2885. 86. 87. 2910.
Wojciechowski L 383.
Wolpert's L 384.
Zahn, R., U 4.
Zeitschr.-Zentr. in Hann. L 384.
Zimmermann in Gussf. U 3.
Zsolnay 2896. 97.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3,50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x -Bd.-Bezieher tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0,20 RM., Nichtmitgl. 0,40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteldogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher. Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteldogen, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne reb. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch.

B) **Anzeigenbedingungen:** Spaltlänge für den Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen.

Grundpreise	mm-Beile Bf	Spalt- breite mm	Sp.- zahl	1/1 S.			*Erste Umschlagseite RM 61,31 zugügl. 71 1/2% Rabattschl. = RM 105.—
				RM	RM	RM	
Allgem. Anzeigenteil	7,78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7,78	46	4				
Illustr. Teil (Kunstbr.)	—	96	2	1/1 S. RM 119.— / 1. S. zug. 13 1/2% Plab.-M. = RM 135.—			
Angeb. u. Ges. Bücher	4,16	46	4				
Bestellzettel	3,888	22	9	1/1 B. RM 7.—, 1 1/2 B. RM 10,50, 2 B. RM 14.— Jeder weitere halbe Zettel RM 3,50 mehr			
Ermäß. Grundpreise							
Stellengefuche	5	46	4				

Bereinsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amt. Anzeigen d. Millimeterzelle einsp. 4 Bf.

Verschiedenes: Ziffergebühr RM —,70 (für Stellengefuche RM —,20) Porto extra. Gebühr für Anfertigung des Bestellzettels-Manusk. RM —,45.

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 8 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 79951 / Draht-Adresse: Buchdr.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 8 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anchrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 7994/IV. Davon 685 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

riger werden wird, Nachwuchs in ausreichendem Maße zu gewinnen, sind bekannt. Jeder verantwortungsbewußte Buchhändler muß es sich angelegen sein lassen, Lehrlinge anzunehmen, sie richtig auszubilden und die für die Ausbildung erforderlichen Aufwendungen aufzubringen. Wir wollen dabei nicht von Opfern sprechen. Ich rufe vor allen Dingen das Sortiment in der Provinz auf, sich dieser Aufgabe bewußt zu sein.

Ich schließe meine allgemeinen Ausführungen mit dem Aufruf an Sie alle, in gemeinsamer Arbeit zusammenzustehen und einem einzigen Ziele zuzustreben, in der Gemeinschaft unsere Leistungen zu steigern. Gemeinschaft bedeutet nicht Aufhebung der Freiheit des einzelnen. Der Wirtschaftler braucht Freiheit und er hat Freiheit. Aber Freiheit des einzelnen und trotzdem Bindung an die Gemeinschaft ist ja gerade das Ziel, das der

Nationalsozialismus auch auf wirtschaftlichem Gebiete aufgestellt hat und erstrebt.

Wir haben noch vor kurzem große Tage erlebt, wie es deutschen Menschen in Jahrhunderten nur selten vergönnt war. Viele von uns, so hoffe ich es, haben zu ihrem kleinen Teil an dem wundervollen Werk des Führers durch Zurverfügungstellung ihrer Kraft am Wahltage mitgewirkt. Das Wort des Reichsministers Dr. Goebbels, das er nach Durchführung der Wahlschlacht an seine Mitarbeiter richtete: »Nach dem Siege bindet den Helm fester«, soll und muß auch für jeden einzelnen für uns und für die Gesamtheit des deutschen Buchhandels gelten. Wir erstreben damit die größte kulturelle und wirtschaftliche Schlagkraft des Buchhandels und damit die Steigerung des Ansehens unseres Standes.

Der Buchhandel Österreichs in der ersten Großdeutschen Kantateversammlung

Rudolf Krey-Wien spricht in der Hauptversammlung des Börsenvereins am 14. Mai 1938

Der kommissarische Leiter des deutschen Buchhandels in Österreich, Herr Karl Berger aus Wien, hat mich beauftragt, seinen Gefühlen, Worten und Wünschen an seiner Statt hier Ausdruck zu verleihen, da er infolge plötzlicher Verkühlung durch Heiserkeit am Sprechen verhindert ist.

Nach Tagen unbeschreiblicher Freude, die wohl für uns alle diesseits und jenseits der nun endlich für immer beseitigten unnatürlichen Grenzen als die schönsten unseres Lebens zu gelten haben werden, sind wir Buchhändler aus der Ostmark zu euch, liebe Fachgenossen im Altreich gekommen, um mit euch die Heimkehr unseres geliebten, schönen und grunddeutschen Heimatlandes Österreich ins große Deutsche Reich auch hier zu feiern.

Kein Anlaß wäre für uns Buchhändler wohl gelegener und natürlicher, dieses große weltgeschichtliche Ereignis mit euch zu begehen als die Kantateversammlung, bei der wir uns ja schon in den früheren Jahren schätzen gelernt und uns über unsere oft schon damals gemeinsamen Sorgen ausgesprochen haben. Ja, schon damals sind wir nicht als Ausländer, sondern als Deutsche zu Deutschen, zu euch gekommen, denen nur durch Ketten eines teuflisch erkügelten Friedensdiktats die Vereinigung verwehrt wurde.

Im Bewußtsein dessen könnt ihr unsere unbändige Freude und Begeisterung wohl ermessen, die uns ergriff, als unser geliebter einziger Führer endlich in unserem Lande ein Gewaltsystem restlos beseitigte, das Deutsche nicht zu Deutschen kommen lassen wollte.

Nun sind wir endlich da, voll und ganz bei euch als Deutsche unter Deutschen, und aus all dem mögt ihr die Freude ermessen, mit der wir heute zur ersten großdeutschen Kantate-Versammlung gekommen sind! Die Ausnahme, die wir hier überall gefunden haben, ist uns Gewißheit dafür, daß wir bei euch willkommen sind und daß ihr euch genau so wie wir über die gewaltigen Ereignisse der vergangenen Wochen freut.

Der verehrte Herr Vorredner hat dem auch in beredten Worten Ausdruck zu verleihen gewußt, für die namens aller deutschbewußten Buchhändler in der Ostmark herzlich zu danken ich mich gedrungen fühle. Schwere, bittere Jahre liegen hinter uns in Österreich, Jahre eines harten Existenz- und Kulturkampfes schwerster Art, Jahre voller Sorgen um die Zukunft des deutschen Volkes in Österreich und um das Wohl jedes einzelnen deutschfühlenden Menschen in jener undeutschen unheilswangeren Atmosphäre, deren Schwere und niederdrückende Dumpsheit nur jene mitzufühlen vermögen, die das politische, kulturelle und wirtschaftliche Elend der Ostmark in den vergangenen Jahren miterleben mußten. Und gerade für uns deutschbewußte Buchhändler in Österreich, die wir uns unserer Verantwortung dem Volke und unserem Nachwuchs gegenüber bewußt sind, waren diese Jahre Jahre des Leids und der Prüfung zugleich. Angefeindet, verleumdet und verfolgt von volksfremden Elementen, die alles andere, nur nicht Deutsche und Österreicher sich hätten nennen sollen, mußten wir in diesen langen Jahren zusehen, wie gerade unser Beruf systematisch zu einer Domäne heimatloser, volksfremder Gesellen gemacht wurde, mußten wir zusehen, wie diese Geschäftemacher eines endlich beseitigten schmachvollen

Systems gehegt und gepflegt wurden, damit sie — sagen wir — ihre barocke verlogene Kultur »praktizieren« und ihre angebliche »besondere« deutsche Mission erfüllen könnten! Aber dieses ausgeklügelte System, das auch einen ganz neuen Menschen, nämlich die Gattung des sogenannten »österreichischen Menschen« erfand, ist kläglich in die Brüche gegangen und weder der liebe Herrgott noch wir werden auch nur einer dieser herrlichen Gestalten von der Sorte »österreichischer Mensch« nachtrauern!

Aber lassen wir diese mit soviel Bitternis erfüllten Jahre hinter uns liegen! Schauen wir vorwärts! Wir stehen vor großen, gewaltigen Aufgaben. Ich will hier nicht all die viele mannigfaltige Arbeit andeuten, die unser harret, vielmehr euch nur bitten, jetzt wo wir uns nur noch näher gekommen sind, am Wiederaufbau unseres Berufes in der Ostmark mitzuhelfen.

Ich meine dies nicht so sehr in materieller Beziehung, wengleich auch hier besonders das österreichische Sortiment und der Verlag manche berechtigte Wünsche vorzubringen hätten. Ich meine dies vielmehr in moralischer und ideeller Hinsicht, indem ihr uns in unserem Kampf um die Ordnung in unseren Reihen dadurch unterstützt, daß ihr selbst zusammen mit uns den Kampf gegen alles führt, was unserem Volke, unserer Gemeinschaft und unserem kulturellen Ansehen schädlich sein kann.

Mit dem Schutt und Unrat des verflorenen Systems, der sich besonders in Wien in kaum je erlebtem Ausmaße breitgemacht hatte, mit dem freilich müssen und werden wir selbst fertig werden! Denn so wenig unser Kampfeswille in den Jahren der Verfolgung gebrochen wurde, so unerschütterlich ist jetzt auch unser Arbeitseifer und Aufbauwille, jetzt, wo es gilt, nicht nur verlorenen Boden wiederzugewinnen, sondern auch den gesamten Wiener und österreichischen Buchhandel zu einer starken Kampf- und Arbeitsgemeinschaft für die Idee unseres Führers und die gemeinsamen hohen kulturellen Aufgaben, die der deutsche Buchhandel besonders bei uns in der Ostmark noch zu erfüllen hat, zusammenzuschmieden.

Wir stehen nicht am Ende des Gelingens, sondern erst am Anfang! Wir Deutschen in der Ostmark sind glücklich, ihnen dienen zu dürfen. Darum nehmt uns freudig auf in eure Gemeinschaft und laßt uns wacker mitschaffen an dem gemeinsamen großen Werk eines volkstarken und darum auch ewigen Großdeutschland, wie es der Führer vor Augen hat!

Wir deutschbewußten Buchhändler in Österreich haben immer den Worten Schillers in Wilhelm Tell, dessen Aufführung in der Systemzeit verboten war, nachgelebt und nachgestrebt: »Ans Vaterland, ans teure schließ dich an. Das halte fest mit deinem ganzen Herzen«.

In diesen Worten sind unsere innigsten Wünsche und Gefühle für unseren heißgeliebten Führer, seine engere und seine große deutsche Heimat eingeschlossen.

Ihm und seinem Werk darum auch heute an dieser Stelle ein kräftiges und freudiges dreifaches

Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!

Der Landeskulturwalter Gau Halle-Merseburg Der Landesleiter für Schrifttum

Mit Wirkung vom 1. April 1938 wurde die Landesleitung Halle-Merseburg der Reichsschrifttumskammer in die Dienststelle des Landeskulturwalters Gau Halle-Merseburg übergeleitet. Die neue Anschrift lautet:

Der Landeskulturwalter Gau Halle-Merseburg
Landesleiter für Schrifttum
Halle-Saale, Hindenburgstraße 55/A.
Fernruf: 226 50 und 362 81.

Alle Zuschriften sind ausschließlich an diese Anschrift zu richten.

Der Landeskulturwalter Gau Schwaben Der Landesleiter für Schrifttum

Mit Wirkung vom 1. April 1938 wurde die Landesleitung Schwaben der Reichsschrifttumskammer in die Dienststelle des Landeskulturwalters Gau Schwaben übergeleitet. Die neue Anschrift lautet:

An den Landeskulturwalter Gau Schwaben
Landesleiter für Schrifttum
Augsburg, Obstmarkt 5.
Telefon 7192.

*

Sämtliche Zuschriften, auch an die Gruppe Buchhandel, sind in Zukunft über den Landeskulturwalter an die Landesleitung zu richten.

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Im Anschluß an die Mitteilung im Börsenblatt Nr. 72 vom 26. März 1938 (S. 246) betreffend den Buchhändler Rudolph Hönisch, Leipzig C 1, Hohe Straße 18, wird zur Kenntnis gegeben, daß dieser zur Auflösung oder Veräußerung seines Buchhandelsgeschäftes Frist bis zum 31. Dezember 1938 erhalten hat.

Rudolph Hönisch darf sich mithin bis zum genannten Tage in der bisher erfolgten Weise weiterhin buchhändlerisch betätigen.

*

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß Herr Emanuel Jarosch, geb. am 7. Februar 1901, zuletzt wohnhaft in Gleiwitz, Neudorfer Straße 11, lediglich den Vorläufigen Ausweis der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel (Fachschaft Buchvertreter) — besitzt. Dieser Ausweis verlor inzwischen seine Gültigkeit. Er konnte Herrn Jarosch nicht abgenommen werden, weil seine derzeitige Anschrift nicht bekannt ist. Herr Jarosch hat somit keine Berechtigung mehr, die Tätigkeit eines Buchvertreter auszuüben. J. A.: Thulle

„Enkel mögen kraftvoll walten schwer Errungenes zu erhalten!“

Georg Westermann, Braunschweig 1838 – 1938

Am 21. Mai 1838 hat Georg Westermann im Börsenblatt den Buchhandel von der Eröffnung seines Verlages unterrichtet. Damit begann der Aufbau eines Werkes, auf das die Erben heute mit Stolz zurückblicken können und das ihnen für die Zukunft die größten Verpflichtungen auferlegt. Mannes-ehre, Geschäftsehre, planvolles Schaffen, Selbstvertrauen, das waren Faktoren, unter denen die Arbeit des ersten Westermann stand; »bleibende Werte zu schaffen, Werte, die den Wandlungen des Zeitgeschmacks sowie den Stößen der Konkurrenz — mit einem Wort derjenigen Vergänglichkeit widerstehen, der eben mehr oder weniger alles menschliche Schaffen nach und nach verfällt« war sein Ziel, das er auch seinem Nachfolger weitergab. Einzelne Leistungen der Firma durch hundert Jahre sind bekannt, ein kurzer Rückblick soll vielleicht Vergessenes noch einmal beleuchten. Die Gesamtleistung des Verlagswerkes aber kann aus der Geschichte des deutschen Buchhandels und aus der Gesamtleistung des deutschen Verlagswesens für das In- und Ausland nicht mehr hinweggedacht werden.

In die Zeit der Befreiungskriege fielen die Jugendjahre Georg Westermanns, die Lehr- und Wanderjahre führten ihn mit Wilhelm Ambrosius Barth und Johann Heinrich Wilhelm Mauke zusammen. Aus den Ideen der Zeit nahm er das, was ihm für die Zukunft gültig erschien, in seinen Verlagswerten suchte er werdendes vorzubereiten, Seiendes zu vertiefen und zu untermauern.

Schon am 1. Juni 1838 kündigte er im Börsenblatt sein erstes Werk an, das »Leben und Abenteuer des Nikolaus Nidelby«. Eine Studienreise in England hatte ihn vertraut werden lassen mit englischer Geschichte und Erzählkunst. Da verwundert es nicht, daß noch mehrere englische Werke erschienen, so die sieben Bände der »Pictwickier«, eine »Klassische Bibliothek« der älteren englischen Romandichter in dreißig Bänden, damit den Grundstein für die späteren sprachlichen Werke des Verlages legend. Aber schon sehr bald wandte er sich Buchschöpfungen zu, die dem deutschen Volk dienen sollten, so übernahm er die »Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntnis bis auf unsere Zeiten« von Rotted, ein Werk, das »ein Appell war an die ideellen Kräfte des Volkes, an Freiheits- und Vaterlandsliebe«. Wenn auch die Fortführung dieses Wer-

kes viel Mühe machte, so gab sein Erfolg dem Verleger doch die Möglichkeit zur Vorbereitung anderer Arbeiten, die dann später das Gesicht des Verlages beeinflussen sollten.

Im Herbst 1856 kam die große Wandlung, die dem Verlag für immer seinen Weg vorschreiben sollte: das Erscheinen von »Westermanns Monatsheften« begann. Und viele Autoren, die später dem Buchverlag Erfolg um Erfolg brachten, knüpften die ersten Beziehungen durch die »Monatshefte«. So A. Berg mit seinem Werk über die Insel Rhodus (1861), das 24 Taler kostete und inhaltlich und buchhändlerisch Aufsehen erregte! 1862 erschien in den »Monatsheften« Wilhelm Raabes Erzählung »Unseres Herrgotts Kanzlei«, dreißig Romane und Erzählungen folgten dieser frühen Arbeit des deutschen Dichters. Selten bestand zwischen Autor und Verlag je eine solche langjährige Arbeitsgemeinschaft. Zu ihm kamen Wilhelm Jensen, Peter Rosegger und dann Theodor Storm, 1868 erschienen die »Sämtlichen Schriften« in zehn Bänden, 1874 die »Novellen und Gedichtblätter«, 1889 folgte eine neue Ausgabe der »Sämtlichen Schriften«. Wenn Georg Westermann außer diesen Werken kein anderes Buch verlegt hätte, so könnte er doch nicht vergessen werden. Daneben aber entstanden in der gleichen Zeit vollstümliche Werke, die in weitesten Kreisen bekannt geworden sind. Auch die Jugendschriften des Verlages wurden noch vor der Jahrhundertwende begonnen, 1898 erschien die Jugendausgabe des »Pole Poppenspäler«, später die »Lebensbücher der Jugend«, die unterdessen auf mehr als fünfzig Bände anwuchsen. — Hart waren die Kriegsjahre, doch auch sie brachten keinen Stillstand, wenn auch die Inanspruchnahme durch kartographische Arbeiten während der Kriegsjahre besonders groß war. Durch einen Verlagslauf kamen Gustav Falke, Hermann Claudius und Joh. Heinr. Fehrs zum Verlag, Timm Kröger und Walter Flex folgten. Werner Jansen erschien mit seinen Romanen und den von ihm herausgegebenen »Büchern des Volkes«. Gegen die Dekadenz und gegen Literaturgeschwätz arbeitete der Verlag, er pflegte plattdeutsche und nordische Autoren, so Gudmundur Kamban, Gustav af Geijerstam, Maila Talvio, Adolf Bartels erschien mit seiner Literaturgeschichte, A. v. Scheers »Die deutsche Flotte in großer Zeit« diente dem heldischen Gedanken, Wirths »Völkische Geschichte« dem geschichtlichen Denken, Gansbergs

»Wissenschaftliche Volksbücher« füllten eine Lücke aus. So waren die Jahre bis 1933 ausgefüllt durch den steten zielbewußten Ausbau des Begonnenen. Dem Verlag mag es die größte Anerkennung für sein Schaffen gewesen sein, daß er nach 1933 in der gleichen Weise weiterarbeiten konnte, ein »Umstellen« war nicht notwendig.

Dieser Überblick kann nicht vollständig sein. Er hätte aber eine zu große Lücke, wenn hier nicht der Arbeit gedacht würde, die Georg Westermann und dann später seine Nachfolger im Dienste der deutschen Schule und damit der Öffentlichkeit leisteten. Mit der 1841 erfolgten Ausgabe des französisch-deutschen Wörterbuches von Molé begann die Reihe der Westermann-Schulbücher. Die Übernahme des »Thibaut« war ein verlegerischer Husarenstreich, der Bewunderung erregte. Niemand vermag heute die Mühen zu ermessen, die die Herausgabe der zahlreichen Wörterbücher machten, dem französischen folgte ein griechisches, ein lateinisches, ein englisches und 1858 schon ein italienisches, die »Westermann-Texte« erschienen und dann die Atlanten. Auch hier gab ein Buch den Ansporn. 1846 brachte Westermann Liechtensterns »Neueste Ansichten von der Erdkunde in ihrer Anwendung auf den Schulunterricht«, 1853 schon erschien Langes »Schulatlas für den Unterricht in der Erdkunde«, 1862 kam der erste Volksschulatlas. Neben Lange arbeiteten dann Diercke und Gäbler für diese Abteilung des Verlages.

Man ist heute erstaunt über die Vielfalt des Verlagsunternehmens, das auf allen Gebieten mit wirklichem verlegerischem Instinkt vorwärtsgetrieben wurde. Zu den Atlanten kamen die Wandkarten, die Lehrmittel (»Umrisse« und Lichtbilder, »Dia, ein Orbis pictus für den Freund des Lichtbilds im Unterricht«), die Stadtpläne, die Schulbücher und pädagogischen Werke, die

»Hansa-Fibel« und das Lesebuch »Es grüne die Tanne« und so vieles andere, das aufzuzählen unmöglich ist.

Der Verlag ist lange schon aus dem kleinen Stammhaus in Braunschweig hinausgewachsen, die zwei kleinen Handdruckpressen mußten den modernsten Maschinen weichen, aus den wenigen Mitarbeitern wurde eine Schar von mehr als vierhundert Gefolgschaftsmitgliedern, Buchdruckerei, Buchbinderei, Kartographie und Verlag bilden einen deutschen Betrieb, der sich seiner Tradition bewußt ist und der die Zukunftsaufgaben, die die Gegenwart einem deutschen Betrieb stellt, wohl kennt.

Georg Westermanns Arbeitsgrundsätze waren kein Rezept, nach dem man einfach weitermachen konnte, aber sie waren die Richtlinien, durch die der Verlag sich den Platz eroberte, den er heute innehat, sie waren ein »Lebenselixier«, das keinem Mitarbeiter etwas ersparte, das vielmehr jedem das Äußerste an Kraft und Einsatz abverlangte, das gegeben werden konnte. Seine Worte, die er seinem Sohn Friedrich mit auf den Weg gab, gelten heute noch: »Du beginnst also jetzt ein Leben voll schwerwiegender Pflichten, denen ich dreißig Jahre lang Sorge getragen habe, gleich schwerwiegende Genugtuungen zur Seite gehen zu lassen. Mache dich den ersteren gewachsen, so wirst Du gute Früchte ernten, zu deren Zeitigung ich mein arbeits- und mühevolltes Leben hingebracht habe. — Wie Deine Mannesehre, so schütze Deine geschäftliche Ehre! Möge nie ein Fleck auf die Firma kommen, die Deines Vaters Name trägt«.

So begleiten die Wünsche des deutschen Gesamtbuchhandels und aller derjenigen, die in Schule und Leben den Namen Westermann kennenlernten, den Verlag in das zweite Jahrhundert seines Schaffens.

„Aus den Schätzen der Deutschen Bücherei“

»Aus den Schätzen der Deutschen Bücherei«, so lautet der Titel der Ausstellung, die die Deutsche Bücherei anlässlich ihrer Fünfundzwanzigjahrfeier zusammengestellt hat. Sie nimmt unter allen bisher veranstalteten Ausstellungen schon dadurch eine Sonderstellung ein, daß sie ihre Werke in breiterem Umfange als bisher zur Schau stellen kann. Zu dem alten, allen Benutzern und Besuchern der Deutschen Bücherei vertrauten Ausstellungsraum ist nämlich noch ein zweiter hinzugekommen, der Raum des ehemaligen Sachkataloges, der mit schönen neuen Schaukästen ausgestattet worden ist.

So ergab sich für die Anlage dieser Ausstellung von vornherein eine sinnvolle Zweiteilung entsprechend der doppelten Bedeutung der Bezeichnung »Schätze der Deutschen Bücherei«. In dem alten Ausstellungsraum wurden Proben der Kostbarkeiten im engeren Sinne aus der »Abteilung der Künstlerischen Drucke«, die ja in der Deutschen Bücherei den Handschriften- und Wiegendruckabteilungen der wissenschaftlichen Bibliotheken mit altem Bestand entspricht, zusammengestellt, während in dem neuen Raum Ausschnitte aus den Gebieten des Schrifttums geboten werden, deren bloßes Vorhandensein einerseits oder ihre Vollständigkeit seit 1913 andererseits sie den Schätzen besonderer Art zurechnen läßt.

Die Reihe der Kostbarkeiten im engeren Sinne eröffnen mittelalterliche Prachthandschriften in Faksimile-Reproduktionen, angefangen mit dem Codex Argenteus Upsaliensis, Alfllas gotischer Bibelübersetzung, bis zu der prächtigen und getreuen Ausgabe der Großen Heidelberger Liederhandschrift, der sogenannten Manessischen Handschrift. In dieser Reihe verdient die eben erst erschienene Faksimile-Ausgabe des Codex Wittekindicus, einer Prachthandschrift vom Ende des 10. Jahrhunderts aus dem Besitz der Preussischen Staatsbibliothek, besondere Beachtung.

Im Anschluß an diese Handschriften folgen die Meisterwerke der Buchdruckerkunst in Faksimile-Reproduktionen, natürlich beginnend mit Gutenbergs zweiundvierzigzeiliger Bibel, der sich eine Reihe weiterer Reproduktionen von Wiegendruck und von zeitgeschichtlich oder literarisch bedeutsamen Dokumenten des 16. Jahrhunderts anschließen. Entsprechende Wiedergaben von Meisterwerken der Tonkunst leiten dann über zu der Abteilung typographischer Meisterwerke, unter denen neben vielen anderen wertvollen besonders die Drucke der Bremer Presse zu nennen sind, inhaltlich eine Auswahl von den Upanishaden bis zu künstlerischen Drucken aus allerneuester Zeit. Ein besonderes Kapitel im Rahmen des schönen Buches

bildet die Buchillustration, von der aus Raummangel aus den reichen Schätzen der Deutschen Bücherei nur kleine, aber gehaltvolle Kostproben gegeben werden können.

Abgeschlossen wird diese Abteilung der Kostbarkeiten mit einem knappen Überblick über den schönen Bucheinband, vom schlichten Einband und dem Buche mit Schutzumschlag bis zum gediegenen Ganzlederband, Spitzenleistungen deutscher Buchbinderkunst. Kuriosa dieser Abteilung sind die während des Krieges auf Sumatra geschriebenen und gedruckten Lieder Max Dauthendeyns »Des großen Krieges Not«, gebunden in Schlangenhaut (*Boa constrictor*), und der Bronzeinband, der dreiundeinhalb Kilo wiegt, zu drei auf Pergament radierten Sonetten Gerhart Hauptmanns.

Von allen diesen einzelnen Gruppen konnten aus begreiflichen Gründen nur einige wenige, dafür aber besonders schöne Stücke ausgewählt werden. Sie genügen aber vollaus, um die in der Abteilung der Künstlerischen Drucke vereinigten Schätze der Deutschen Bücherei in ihrer Vielfalt und Schönheit ahnen zu lassen, sie bilden aber auch zugleich eine überzeugende Leistungsschau des deutschen Verlagswesens, der deutschen Buchdrucker- und Buchbinderkunst und des ganzen deutschen graphischen Gewerbes.

In dem neuen Ausstellungsraum sind die eingangs bereits näher gekennzeichneten Schätze anderer Art der Deutschen Bücherei untergebracht. Hier kam es noch viel mehr als in der ersten Abteilung darauf an, knappe Proben, die nicht mehr als Andeutungen sein können, aus der umfassenden Sammeltätigkeit der Deutschen Bücherei zu bieten, deren Vielgestaltigkeit zu ermessen dem einzelnen Beschauer anheimgestellt werden muß. So soll auch hier in diesem kurzen Bericht auf eine vollständige Aufzählung aller einzelnen Abteilungen verzichtet werden. Es seien vielmehr nur einzelne Besonderheiten willkürlich herausgegriffen. Zu den Spezialitäten der Deutschen Bücherei, die kaum in einer anderen Bibliothek zu finden sind, zählen z. B. die meist im Selbstverlage erschienenen Schriften von Eigenbröttern und Querulanten, etwa die »grundlegenden« Veröffentlichungen von Forschern, die sich durchaus nicht mit dem Gedanken befreunden können, auf der Erde zu leben, sondern vielmehr zu beweisen trachten, daß wir unsere kurzen Erdentage im Innern der Erde verbringen. Haarscharf an der Grenze des Kriminalen — wenigstens dem Titel nach — liegt eine in das gleiche Gebiet fallende »leichtfahliche Anleitung« zur »Fabrikation von Tausend-Marktscheinen«. Wichtigter noch als diese Produktion sind die

ebenfalls zum Sammelgebiet der Deutschen Bücherei gehörigen Kolportage- und Abenteuererschriften, die fast immer in großen Auflagen erscheinen. Nur ein oberflächlicher Betrachter wird an dieser Literatur achtlos vorübergehen, denn hier liegt der künftigen literarsoziologischen Forschung wichtiges Material bereit, dessen Bedeutung nur der unterschätzen wird, der nicht weiß, wie wenig Genauer wir leider über die Lektüre der literarischen Unterschichten längst vergangener Zeiten wissen. Ähnliches gilt für die ebenfalls nur mit ganz wenigen Proben vertretenen Kochbücher. Zu dem nur in der Deutschen Bücherei vorhandenen Schrifttum gehören ferner die von der Verleihung ausgeschlossenen Bühnenmanuskripte; unter den ausliegenden befindet sich auch das Drehbuch zu dem Film »Hans Westmar« von Hans Heinz Ewers. Als kaum in anderen Bibliotheken in gleicher Vollständigkeit vorhanden können auch die vor allem von Zigarettenfabriken, aber auch von anderen Firmen herausgegebenen

Bilderfammelalben gelten, die in neuerer Zeit ganz erstaunliche inhaltliche und typographische Leistungen aufzuweisen haben.

Aus der reichen Auswahl des in diesem Raume noch Dargebotenen sollen abschließend nur noch genannt werden: aus der Kriegssammlung der Deutschen Bücherei eine Auswahl von Fliegerabwürfen, zersetzende Propaganda der feindlichen Mächte, etwa als Reclamhefte getarnte Schriften; aus der Sammlung der auslandsdeutschen Literatur eine vollständige Übersicht über das Schrifttum der deutschen Kolonie in Blumenau in Brasilien.

Den Abschluß bilden einige Werke aus dem Schrifttum des Neuen Deutschland, z. B. die heute schon selten gewordenen Erstausgaben des »Kampfes« und des »Programmes der NSDAP.« und manches andere mehr.

Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet.
Dr. Horst Kunze.

Tagung der Paul-Ernst-Gesellschaft in Hannover

Wenn es als Sinn der Reichstagungen der Paul-Ernst-Gesellschaft bezeichnet wurde, jeweils einer anderen Stadt Werk und Gestalt dieses Dichters besonders eindringlich sichtbar zu machen, so ist dieses Ziel bei der letzten Tagung der Gesellschaft, die zum fünften Todestag Paul Ernsts vom 13. bis 15. Mai in Hannover stattfand, in vollem Maße erreicht worden. Denn diese Stadt, mit der der Harzer Bergmannssohn als seiner einstigen Landeshauptstadt in besonderer Weise verbunden war, hatte es sich zur Aufgabe gestellt, die Feiern dieser Tage so würdig wie möglich auszugestalten. Der Oberbürgermeister hatte den schönsten Saal der Stadt im Alten Rathaus zur Verfügung gestellt, das Volksbildungswerk Hannover hatte mit Tatkraft und Umsicht die Vorbereitung übernommen, die HJ. trug mit dem Streichorchester des Musikzuges des Gebietes Niedersachsen (8) und mit stärkster Teilnahme ihrer Gliederungen zum Gelingen bei; das Stadttheater hatte eine Festaufführung angefügt, die Stadtbücherei eine Sonderausstellung eröffnet, Staat, Partei, Wehrmacht, Schrifttumskammer und Presse, alle Kreise der Stadt, Lehrerschaft, Hochschulen, Buchhandel nahmen an der Tagung tätigen Anteil.

So wuchs hier aus dem Boden der betonten niedersächsischen Heimatgebundenheit die Gestalt Paul Ernsts als eines »geistigen Feldherrn der Deutschen«, wie ihn der Vorsitzende der Gesellschaft, Will Vesper, bei der Gedenkfeier am 13. Mai nannte, groß hervor. In solcher Weise ließ ihn auch Prof. Dr. Althoff in Tübingen in seinem Festvortrag in der gleichen Feier: »Die Aufgabe des Dichters in der Zeitenwende« erstehen, — mit diesem weit-sichtigen, zeit- und werkdeutenden Vortrag den Dichter in den Ablauf des deutschen Geisteskampfes einordnend, ihn von anderen geistigen Erscheinungen seiner Zeit abhebend, sich namens der deutschen germanistischen Wissenschaft vorbehaltlos zu der überästhetischen, nationalpolitischen, erzieherischen Bedeutung seines Werkes bekennend, das dem deutschen Volk geschenkt sei, um sich daran zur Nation zu bilden. Vorträge aus den Büchern des Dichters (durch Werner Kryniß), Worte des Vertreters der Stadt und des Volksbildungswerkes, ein Sieg-Heil auf den Führer, dessen letzte große politische Tat auch die in der Steiermark gelegene Grabstätte Paul Ernsts dem Reich eingeweiht hat, ein Danktelegramm an den Reichsminister und niedersächsischen Gauleiter Rust, der in dem soeben erschienenen Paul-Ernst-Sonderheft von »Wille und Macht« sich erneut zu dem Dichter bekannte und der auch alsbald der Gesellschaft telegraphisch seine Wünsche für ihre Arbeit aussprach — dazu die Anteilnahme der den Saal überfüllenden Hörer gaben dieser Feier besonderes Gepräge.

Zu heiter-besinnlichem Erleben vereinte am Abend des 14. Mai die Festaufführung des Lustspiels »Pantalon und seine Söhne« unter der beschwingten, alle komödiantischen Möglichkeiten ausnutzenden Regie Papes, eingeleitet von einer temperamentvollen, geistreichen werkdeutenden Ansprache Dr. Erich Härens, Stuttgart. Großer Anteilnahme begegnete die Eröffnung einer großen, durch Bücher, Bilder und Handschriften Werk und Gestalt Paul Ernsts sichtbar machenden Ausstellung der Stadtbücherei am Sonntag vormittag, durch die die Gattin des Dichters, Frau Elsa Ernst, mit anschaulichen Erklärungen und Erzählungen führte, während die Morgenfeier am 15. Mai — die vielleicht den Höhepunkt der Tagung darstellte — nochmals eine große Hörerzahl im Erlebnis von Paul Ernsts größtem Werk, dem »Kaiserbuch«, von Will Vesper eindringlich vermittelt, versammelte. In dieser Feier, wiederum durch das Streichorchester der HJ. mit Werken von

Komponisten der jungen Generation umrahmt, prägte sich deutlich der Feiertil unserer neuen Zeit aus, von den eindrucksvollen, aufrufenden Worten des Gaukulturwarts Freise bis zu der letzten, von allen Teilnehmern stehend gesungenen deutschen Hymne Blumenstaats.

Als besonderes Ergebnis der Tagung ist die Gründung einer unter dem Volksbildungswerk stehenden Landesgruppe der Gesellschaft anzusehen, die sich den Einsatz für das Werk Paul Ernsts vor allem auch in den Betrieben zur Aufgabe gemacht hat, sowie die Absicht der HJ., in ihrer kulturellen Arbeitsgemeinschaft den »Preußengeist« einzustudieren. Aus Amerika wurde telegraphisch die Gründung einer besonderen, vor allem aus amerikanischen Dozenten und Studenten bestehenden Gruppe der Gesellschaft unter Führung von Miss Goodloe gemeldet; die Stiftergesellschaft in Wien sandte zur Tagung ihre Grüße, in einer von zahlreichen hannoverschen und auswärtigen Mitgliedern besuchten Mitglieder-versammlung wurde über die Arbeit der ständig wachsenden Gesellschaft im letzten Jahr berichtet, in einer Vorstandssitzung wurde Leipzig als Tagungsort für 1939 bestimmt.

Der Buchhandel in Hannover hatte sich durch Einrichtung von Sonderfenstern für die Tagung eingesetzt, er hatte außerdem bei den einzelnen Veranstaltungen wirkungsvolle Büchertische aufgestellt. (Als Kuriosität sei das Fenster einer Buchhandlung angemerkt, die neben den »Erdachten Gesprächen« auch zweimal »Appelschnut« ausgelegt hatte.)

Die Arbeit der Gesellschaft soll im kommenden Jahr besonders dem dramatischen Werk Paul Ernsts, vor allem der schon von verschiedenen Bühnen zur Einstudierung vorgesehenen Tragödie »Brunhild« gelten.
H. G. Göpfer.

Drittes Dichtertreffen in Bad Doberan

Zum dritten Male vereinigen sich in diesem Jahr auf den Ruf des mecklenburgischen Gauleiters und Reichsstatthalters Friedrich Hildebrandt die niederdeutschen Dichter in der alten Kulturstätte auf mecklenburgischem Boden, in Bad Doberan, um in kameradschaftlicher Aussprache Themen von beruflichem und öffentlichem Belang zu klären. Während der erste Dichtertag nur erst in kleinem Rahmen lediglich eine Fühlungnahme mecklenburgischer Dichter versuchte, stand das zweite Treffen im vergangenen Jahre, zu dem etwa dreißig Schriftsteller und Verleger sowie Buchhändler zusammengelassen waren, unter dem Leitgedanken: »Das niederdeutsche Bühnenspiel und die niederdeutsche Kurzgeschichte«.

In diesem Jahre ist als Thema gewählt worden: »Das Bekenntnis zur Lebensfreude in der niederdeutschen Dichtung«. Damit erweitert sich der Rahmen über den mecklenburgischen Raum hinaus, sodas von seiten der Gaukulturverwaltung und der Landesleitung Mecklenburg der Reichschrifttumskammer, zu deren Leitung seit kurzem der bisherige Landesleiter Magdeburg-Anhalt, Rudolf Ahlers, berufen ist, mit einer Beteiligung des gesamten niederdeutschen Kulturschaffens gerechnet wird.

Zu dem in den Tagen vom 19.—21. August stattfindenden Treffen liegen schon eine Reihe von Anmeldungen der bekanntesten Dichter aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Hannover, Oldenburg, Bremen, Mecklenburg und Pommern vor.
Walter Eggert.

Der deutsche Büchermarkt im April 1938. Von Ludwig Schönrod

(März 1938 f. Vorkriegsblatt Nr. 97)

Wissenschaftsgebiete	I. Es erschienen insgesamt ¹⁾	davon:		II. nach Ländern					III. nach Sprachen		IV. nach dem Umfang			V. nach Schriftarten	
		a) Erstauflagen	b) Neuauflagen	a) Deutsches Reich	b) Ausland insgesamt	Schweiz	davon aus:		a) in deutscher Sprache ²⁾	b) in fremden Sprachen	a) Flugschriften ³⁾	b) Broschüren ⁴⁾	c) Bücher ⁵⁾	a) in Fraktur ⁶⁾	b) in Antiqua ⁷⁾
							Tschechoslowakei	übriges Ausland							
1. Allgemeines, Buch- und Schriftwesen, Hochschulfunde	39	33	6	35	4	2	—	2	37	2	—	8	31	13	26
2. Religion, Theologie	237	196	41	223	14	4	3	7	231*	6	3	115	119	174	63
3. Philosophie, Weltanschauung	37	29	8	35	2	1	1	—	36	1	—	5	32	19	18
4. Rechtswissenschaft	131	94	37	122	9	4	3	2	130	1	—	21	110	97	34
5. Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften, Statistik	130	107	23	120	10	8	1	1	130	—	28	29	73	72	58
6. Politik, Verwaltung	53	29	24	51	2	1	—	1	52	1	—	10	43	42	11
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	58	44	14	51	7	2	2	3	55	3	—	6	52	30	28
8. Schöne Literatur	428	325	103	409	19	12	4	3	417	11	—	26	402	359	69
9. Jugendschriften	133	90	43	127	6	4	2	—	133	—	—	55	78	102	31
10. Pädagogik, Jugendbewegung	44	37	7	41	3	1	1	1	44	—	2	18	24	34	10
11. Schulbücher	162	119	43	146	16	2	5	9	145	17	1	51	110	130	32
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe	76	64	12	70	6	3	2	1	75	1	—	34	42	18	58
13. Musik, Theater, Tanz	43	31	12	40	3	2	1	—	43	—	—	11	32	32	11
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkstunde	133	106	27	113	20	6	7	7	131	2	—	26	107	87	46
15. Wehr- und Kriegswissenschaften	61	45	16	61	—	—	—	—	61	—	—	12	49	52	9
16./17. Erd- und Völkerkunde, Atlanten	74	43	31	71	3	2	1	—	72	2	1	21	52	32	42
18. Medizin	106	77	29	98	8	4	2	2	105	1	—	21	85	20	86
19. Mathematik, Naturwissenschaften	101	86	15	83	18	3	1	14	98	3	5	40	56	16	85
20. Technik, Handwerk	189	136	53	186	3	3	—	—	183	6	14	83	92	30	159
21. Handel, Verkehr	51	34	17	48	3	2	—	1	51	—	2	4	45	31	20
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	57	40	17	52	5	3	—	2	57	—	1	12	44	37	20
23. Turnen, Sport, Spiele	22	16	6	21	1	1	—	—	21	1	2	7	13	12	10
24. Verschiedenes	12	9	3	10	2	—	—	2	12	—	—	3	9	12	—
Zusammen	2377	1790	587	2213	164	70	36	58*)	2319	58**)	59	618	1700	1451	926

*) Geführt sind nur die Verlagsveröffentlichungen in Buchform aus dem deutschen Sprachgebiet (deutsches Reich, Tschechoslowakei, Schweiz usw.); Vorkriegsblätter, Buchausgaben, nicht abgegriffene Bestände, Zeitungen und Abdrucke für nicht mitgezählt. — *) Geführt sind Abdrucke von 4 Seiten Umfang. — *) 5 bis 48 Seiten Umfang. — *) über 48 Seiten Umfang. — *) Größtenteils weniger wertvoll, die gedruckt in Fraktur sind in anderen Schriftarten bezogen in Höhe. — *) Größtenteils weniger wertvoll, die gedruckt in Antiqua sind in anderen Schriftarten bezogen in Höhe.

Statistisches Gesamtergebnis: Januar bis April 1938 gegenüber 1937

*) Hieran waren 15 Länder beteiligt:

9 Brasilien	8 Niederlande
1 Bulgarien	1 Rumänien
7 Dänemark	2 Serbien
1 Dänisch	6 Schweden
8 Finnland	5 Ungarn
4 Japan	1 Uruguay
2 Italien	2 Vereinigte Staaten von Nordamerika
1 Litauen	

**) In 11 fremden Sprachen lagen 58 Verlagsveröffentlichungen vor:

23 Englisch
9 Französisch
2 Griechisch (W.-)
1 Italienisch
10 Lateinisch
3 Portugiesisch
2 Russisch
2 Schwedisch
1 Spanisch
1 Tschechisch
1 Ungarisch

Es wurden gezählt:	1938	1937	Zu- u. Abnahme (+ bzw. -) im Jahre 1938 gegenüber 1937
	Jan./April	Jan./April	
Neuerwerbungen insgesamt			
davon:			
Erstauflagen	6611	6912	-301
Neuauflagen	1889	1518	+371
aus dem Deutschen Reich†)	7659	7610	+49
aus dem Ausland††)	841	820	+21
davon aus:			
Schweiz	349	381	-32
Tschechoslowakei	173	•	•
übriges Ausland†††)	319	439	•

Es wurden gezählt:	1938	1937	Zu- u. Abnahme (+ bzw. -) im Jahre 1938 gegenüber 1937
	Jan./April	Jan./April	
in deutscher Sprache	8252	8249	+3
in fremden Sprachen	248	181	+67
Flugschriften	190	98	+92
Broschüren	2121	2239	-118
Bücher	6189	6003	+86
in Fraktur	5010	4570	+440
in Antiqua	3490	2956	+534

†) Einschließlich Österreich. — ††) Ohne Österreich. — †††) Für 1938: ohne und für 1937: mit Tschechoslowakei.



Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler e. G. m. b. H., Leipzig

Bilanz per 31. 12. 1937

Aktiva:

Anlagevermögen	
Maschinen	1.—
Inventar	RM 837.60
Abreibung	RM 836.60
Wertpapiere	19 325.—
Umlaufvermögen	
Warenbestand	1 559.85
Außenstände	3 021.17
Kassenbestand	176.41
Postcheckguthaben	1 331.15
Bankguthaben:	
Adca festes Geld	1 563.20
Adca laufendes Geld	4 542.—
Compti-Bank	7 005.10
Deutsche Bank	10 577.—
Summe	49 102.88

Passiva:

Geschäftsguthaben	
verbl. Mitglieder	RM 25 770.—
ausch. Mitglieder	RM 880.—
Summe	26 650.—
Reservekonto I	RM 10 011.04
zu Eintrittsgeld	RM 420.—
Summe	10 431.04
Reservekonto II	7 584.40
Rechnungsabgrenzungsposten	540.07
Gewinn 1937	3 897.37
Summe	49 102.88

Soll:

Löhne und Gehälter	35 789.65
Sozialversicherung	2 137.80
Unkosten	11 469.50
Abreibung:	
Inventar	836.60
Gewinn	3 897.37
Summe	54 130.92

Gewinn- und Verlustrechnung 1937

Haben:	
Laßzettelgebühren	48 260.76
Zinsen	1 233.18
Warenbruttogewinn	3 431.98
Kostenbeiträge	1 205.—
Summe	54 130.92

Mitgliederbewegung:

	Anzahl	Anteile	Geschäftsguthaben	Haftsumme
Bestand 31. Dezember 1936	2122	2578	25 780.—	25 780.—
Zugang 1937:	81	87	870.—	870.—
Summe	2203	2665	26 650.—	26 650.—
Abgang 1937:				
gestorben	6			
gekündigt	32			
ausgeschlossen				
da Konkurs	5			
„ erloschen	17			
„ verkauft	12			
„ nicht zahlt	4 38	76	880.—	880.—
Summe	2127	2577	25 770.—	25 770.—

Der Gewinn wird laut Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Mai 1938 auf Reservekonto I mit RM 897.37 und auf Reservekonto II mit RM 3000.— übertragen.

Leipzig, den 16. Mai 1938

Der Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Dr. Julius Sachmeister

Der Vorstand:

Adolf Behnken Dr. Felix Meiner Otto Zimmermann

Grenzlandfahrt der Rheinischen Buchhändler — Quer durch Eupen-Malmedy

Es ist gelungen, den Fahrpreis einschließlich Wisumskosten (Reisepaß notwendig) auf RM 8.— herabzusetzen. Da wir von Düsseldorf direkt nach Aachen fahren, konnten wir obigen Betrag einsparen. Ich hoffe, daß dieser ermäßigte Fahrpreis noch mehreren Kameraden die Teilnahme an der Fahrt ermöglicht. Ich bitte alle Kameraden, sich bis spätestens 22. Mai bei mir anzumelden. Bekanntlich wird die Fahrt von dem besten Kenner des Hohen Venn, Dr. Ludwig Mathar, geleitet. Sie findet statt am Sonntag, dem 12. Juni 1938.

Düsseldorf, Königsallee 96.

Ludwig Littmann, Landesfachberater.

Gedenkstunde für Annette von Droste-Hülshoff

Anläßlich des neunzigsten Todestages der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff am 24. Mai 1938 veranstalten der Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer sowie die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink auf Rischhaus bei Münster eine Zusammenkunft von Schriftstellern, Schriftstellerinnen, Wissenschaftlern und Persönlichkeiten der Partei und des Staates. Im Rahmen dieser Zusammenkunft findet eine Gedenkstunde statt. Die Zusammenkunft soll auf Anregung der Reichsfrauenführerin im wesentlichen dazu dienen, die Frage der Pflege und Verbreitung der Droste'schen Dichtungen zu besprechen.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D. A. 7904/IV. Davon 6385 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Buchvertreter Kurt Pohlandt

In Groß-Hamburg betreibt ein Kurt Pohlandt sein Unwesen. Er sucht Buchhändler auf und übergibt ihnen Aufträge. Die ersten Aufträge gehen alle in Ordnung, während die am nächsten Tag von ihm gebrachten fingiert sind. Es wird angenommen, daß er, nachdem der Boden ihm in Groß-Hamburg zu heiß wurde, sein Arbeitsfeld in die anderen deutschen Gaue verlegt.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

Am 20. Mai starb in Berlin im 70. Jahre der Orthopäde Prof. Dr. Hermann Gocht; am 17. Mai in Leipzig im 78. Jahre der Schriftsteller Paul Grotowsky; in Freiburg im 80. Jahre der Begründer der Phänomenologie Geh. Hofrat Prof. Dr. Edmund Husserl; am 2. Mai bei Tirana im 51. Jahre der Schriftsteller und Journalist Othmar Krausz; in München im 63. Jahre der Leiter der Oberammergauer Passionsspiele Anton Lang; in Steyr im 70. Jahre der oberösterreichische Mundartdichter Sepp Stöger; am 6. Mai in Breslau im 65. Jahre der Präsident der unierten evangelischen Kirche in Polen, Oberschlesien Dr. theol. h. c. Hermann Voss; am 9. Mai in Berlin im 54. Jahre der Schriftsteller und Hauptchriftleiter Dr. Karl Johann von Voss; am 29. April in Leipzig im 80. Jahre der Sozialstatistiker Geheimrat Prof. Dr. Eugen Würzburger.

Großer westdeutscher Verlag sucht einen
jüngeren

Verlagsbuchhändler

mit guten Erfahrungen auf dem Gebiet
des Verlagsbuchhandels. Bewerber, die
über gediegene Fachkenntnisse, insbesondere
auch hinsichtlich des Entwurfs, der Aus-
gestaltung u. der Technik verfügen, werden
gebeten, ihre ausf. Bewerbung mit Ge-
haltsansprüchen unter Angabe des Ein-
trittstermins zu richten unter Nr. 1318
an die Expedition des Börsenblattes.

Junger Gehilfe (in)

z. 1. 7. gesucht. Gute Literatur-
kenntn., flotte Kundenbedienung,
wirkungsvolles Fensterdekorieren,
Plakatschrift, Schreibmaschine er-
forderlich. Handschriftl. Bewerbun-
gen sind Bild, Lebenslauf, Zeugnis-
abschr. u. Gehaltswünsche beizuf.
Willy Löwe, Meissen/Sa.

Für Bucheingangs- und
ausgangsstelle suchen wir
eine **tüchtige Kraft**,
die soeben die Lehre ver-
lassen und Lust und Liebe
zum Beruf hat.
Einsendung v. Zeugnissen,
Bild u. selbstgeschriebenen
Lebenslauf oder Vorstel-
lung bei

Alfred Lorenz
Leipzig C 1
Kurprinzstraße 10

in der Zeit von 17-19 Uhr

Junger Gehilfe

mit allen Sortimentsarbeiten
vertraut, für sofort od. später
gesucht. Ausführl. Angebote
an Fr. Gatz, Zerbst.

Berlin

Gehilfe

für Bestellbuch und Kundenverkehr, zuverlässig
und gewandt, mit Kenntnissen der technischen
Literaturgebiete, zum 1. Juli gesucht.

Handschriftl. Bewerbung mit Bild und Gehaltsanspr. erbeten
unter Nr. 1308 durch die Expedition des Börsenblattes.

Zum 15. Juni, evt. früher
suche ich für meine Buch-
handlung verb. m. Papier-,
Schreibwaren u. Bürobedarf
eine

junge Gehilfin

die mit allen vorkomm. Ar-
beiten bestens vertraut ist
und höfl. und gewandt an-
spruchsvolle Kundschaft be-
dienen kann. Stenographie
u. Schreibmasch. erwünscht.
Ausführl. handgeschr. Be-
werbung mit Bild und Ge-
haltsanspr. erbeten.

Emil Lueders

Buchhandlung, Papier- u.
Schreibwaren, Bürobedarf
Bad Harzburg

Gewandte jüng. Gehilfin

hauptsächl. f. d. Ladenverkehr,
für meine lebh. Buchhandlung,
mögl. Kenntn. in Kunstgew.
u. Schreibw., zum 1. 6. oder
später gesucht.

Angeb. mit Bild u. Zeugn. an

W. Zimmermann, Euskirchen

Süddeutscher Verlag sucht möglichst zum
1. Juli absolut selbständige u. in allen vor-
kommenden Verlagsarbeiten (Korrespon-
denz, Besprechungswesen usw.) erfahrene

Verlags-Sekretärin

die die nötige Vorbildung besitzt, um
gelegentlich auch bei Lektoren- und
Korrektur-Arbeiten mitbelfen zu können.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit
Lichtbild und Gehaltsforderung erbeten
unter Nr. 1319 d. d. Exped. d. Bbl.

Zur Entlastung suche sofort oder später jüngeren Herrn oder Dame

Unbedingt nötige Eigenschaften sind lebendige Aufgeschlossen-
heit, angenehmes Außeres zum Bedienen in lebhaftem Uni-
versitätsfortiment. — Ausf. Angebote unter Angabe d. Gehalts-
ansprüche unter Nr. 1291 durch die Exped. d. Börsenblattes.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt (evtl. sofort)
für unsere Werbeabteilung

2. GEHILFEN

der bereits einige Kenntnisse im Besprechungswesen und
in Anzeigenentwürfen hat, gewandt zu korrespondieren ver-
steht und zuverlässig in der Statistik ist.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe
des bisherigen Gehalts an Adolf Sponholtz Verlag, Hannover,
Hindenburgstr. 6

Vertreter gesucht.

Für Süddeutschland suche ich einen Buchhändler als Vertreter,
der es versteht, mit Begabung und Einfühlungsvermögen
Verbindungsmann zwischen dem Sortiment und mir zu sein,
um mit Überzeugung die schöngeistige Produktion meines
Verlages empfehlen und absetzen zu können. Ich bitte nur
solche Herren um Einsendung ihrer Bewerbung, die lang-
jährig diesen Posten auszufüllen gedenken und die versprechen
können, daß bei evtl. gleichzeitiger Vertretung mehrerer Ver-
lage meine Bücher trotzdem die erforderliche Pflege und Be-
treuung finden. Angeb. erbitte unt. Nr. 1320 d. d. Exp. d. Bbl.

Stellengesuche

VERLAGSFACHMANN

34 Jahre alt, 18 Jahre im Buchhandel in führenden Häusern tätig, erfahren in Herstellung, Werbung und Anzeigenwesen, Redaktion und Zeitschriftenwesen, ideenreicher Mitarbeiter, Vertrauensperson, mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen sucht sich gelegentlich im Inland oder

AUSLAND

zu verändern. Ang. u. Nr. 1288 d. d. Exp. d. Bbl. erb.

Ich suche mich als

ZEITSCHRIFTENFACHMANN

zu verändern. Ich bin in allen Arbeitsgebieten des Zeitschriftenverlages ausgebildet und seit 2 Jahren verantwortlicher Schriftleiter (RDP.)

Anzeigenleiter und Werbeleiter

einer Handels- und Industriezeitschrift.

Alter 28 Jahre, unverheiratet. — Angebote erbitte ich unter Nr. 1315 durch die Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Für Reisebuchhandlungen!

Ein Vertriebsobjekt, wie es zur Zeit einmalig auf dem Büchermarkt ist, bezirksweise zu vergeben.

Anfragen unter T 732 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9

Fr. Foerster

Kommissionsbhdung. Gegr. 1863

Inhaber: **Max Busch** (Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

KONKURS-VERSTEIGERUNG

Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. Mai 1938
Breslau, Karlstr. 48/49, ab 10 Uhr

versteigere ich im Auftrage des Konkursverwalters freiw. meistb. gegen Barzahlung:

Klassiker / Bücher über Politik, Wissenschaft, Kunst
Reisebeschreibungen / Reiseführer / Romane

Jugendschriften / Radierungen
und reichhaltiges Katalogmaterial in Tausenden von Bänden

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn

Hermann Petschel, vereidigter Versteigerer und Schätzer
Telefon 855 05. Breslau, Hummeri 18

Wir suchen
Bücher
„INTERN. ÜBERSETZUNGS-“



Wir offerieren
Bücher
U. VERMITTLUNGSBUREAU“
HOLLAND

Meine leistungsfähige Buchdruckerei mit Segmaschinenbetrieb, Stereotypie, Buchbinderei u. großen Lagerräumen kann noch weiteren

Zeitschriften- und Werkdruck

sachgemäß ausführen und die Expedition übernehmen. Alles Nähere auf Anfrage an

Gotthold Jahn, Buchdruckerei, Kirchhain N.-L., Cottbusser Straße 5

Ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 29. Mai 1938, 11 Uhr
in den Räumen des Schlesischen Vereins-Sortiments e. G. m. b. H.,
Breslau, Ring 18

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes u. Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 1937.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Bericht des Aufsichtsrates über die gesetzliche Prüfung.
4. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- u. Verlustrechnung.
5. Entlastung von Aufsichtsrat u. Vorstand.
6. Beschlufassung über die Verteilung des Reingewinnes.
7. Wahl a) zum Aufsichtsrat
b) zum Vorstand
8. Zerlegung von Geschäftsanteil und Haftsumme.
9. Genehmigung d. neuen Satzung.
10. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
gez. August Michler

Bilanz am 31. Dezember 1937

Aktiva	
An Waren-Konto	73 808.09
Kassa-Konto	3 938.24
Debitoren-Konto	88 568.76
Inventar-Konto	2 166.—
Bank-Konto	14 806.—
	<u>RM 183 287.09</u>

Passiva	
Per Geschäftsguthaben-Konto verbleib. Mitglieder	18 200.—
ausscheid.	500.—
Reservefonds-Konto	8 716.54
Kreditoren-Konto	135 295.60
Schuldwechsel-Kto.	3 578.95
Entschädig.-Konto	1 500.—
Steuerrücklage-Konto	328.25
Debitorenrückl.-Kto.	4 428.44
Darlehens-Konto	1 400.44
Reingewinn	9 338.87
	<u>RM 183 287.09</u>

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen RM 19 000.—; die Haftsumme RM 38 000.—. Die Zahl der Genossen betrug am 31. Dezember 1937: 38.

Der Vorstand
des Schles. Vereins-Sortiments
gez. Adolf Osberghaus
Fritz Strauch Franz Leichter

MONOTYPE · TYPOGRAPH
Buchdruckerei
KREYSING
Leipzig
SEIT 1811
Leipzig · Seeburgstr. 51
Berlin · Fernruf 91 5772
GUTE BUCHAUSSTATTUNG
ILLUSTRATIONS-DRUCK
FREMSPRACHENDRUCKE

Bezugs- bedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.

*
Für das Inserat empfiehlt sich der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

*
EXPEDITION
DES BÖRSENBLATTES